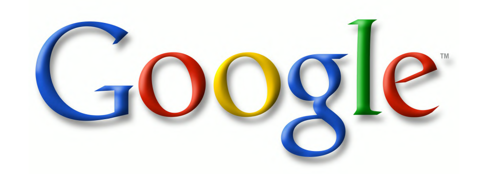


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

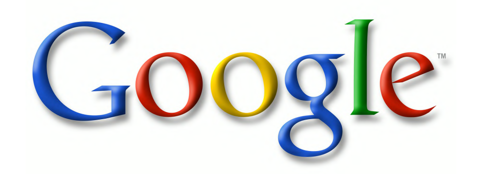
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

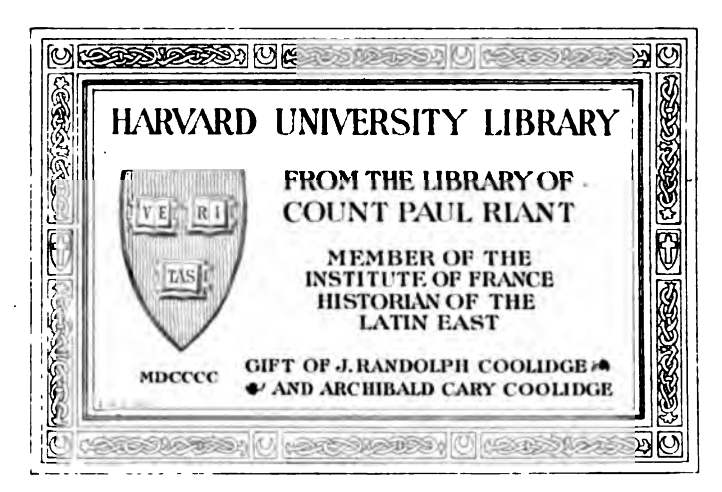
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

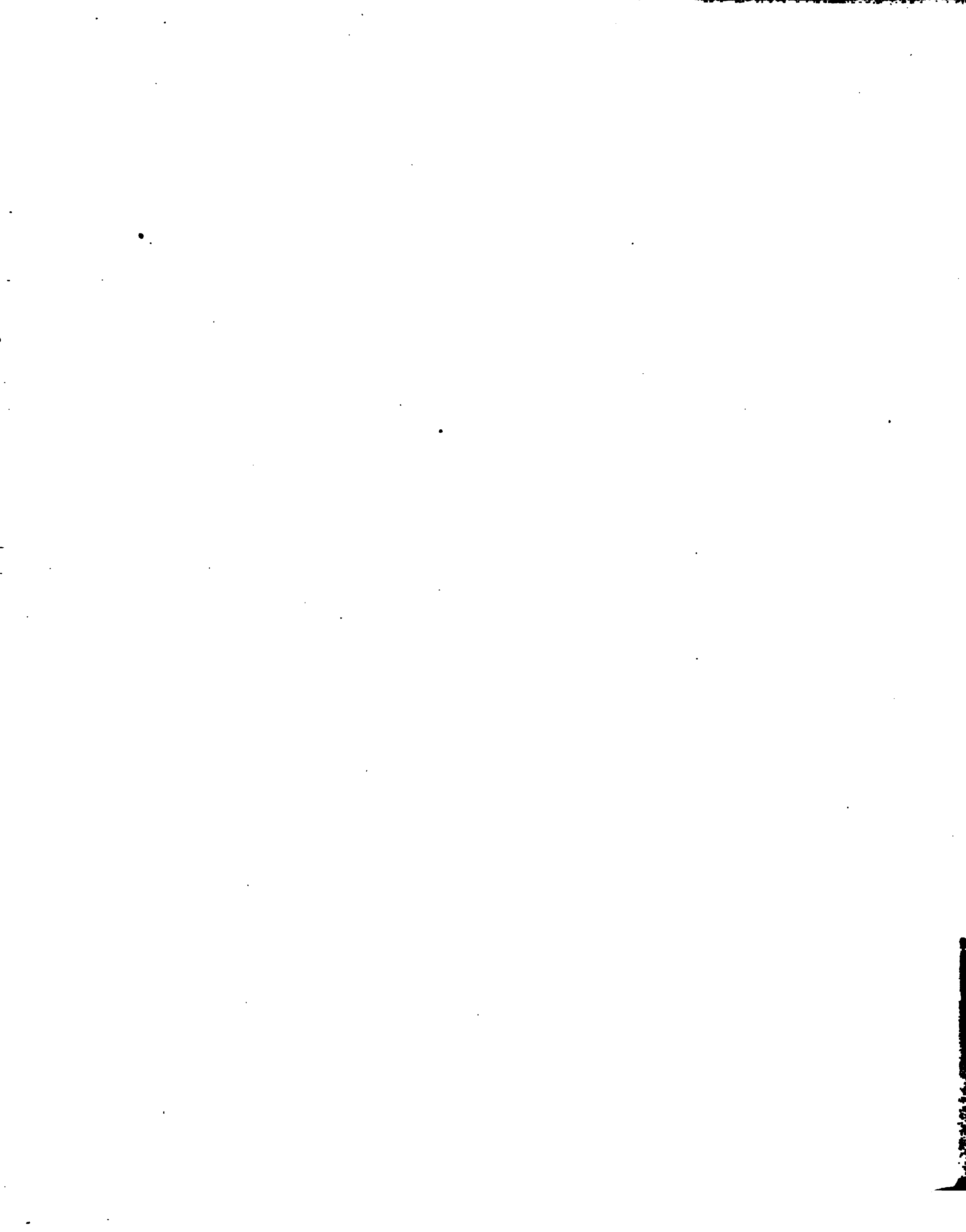
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

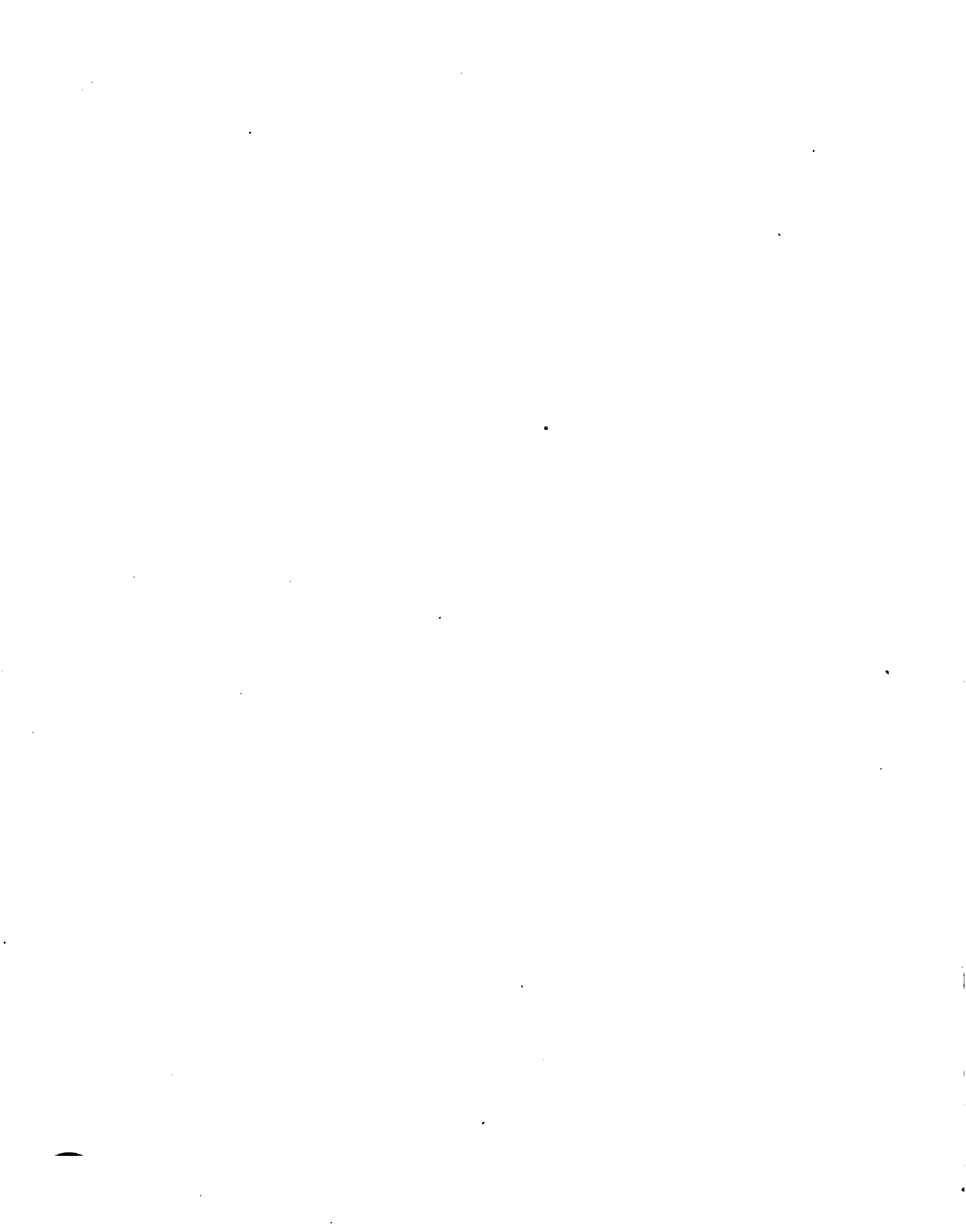
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

War 198.80.5


HARVARD UNIVERSITY LIBRARY
VE RI TAS
FROM THE LIBRARY OF
COUNT PAUL RIANT
MEMBER OF THE
INSTITUTE OF FRANCE
HISTORIAN OF THE
LATIN EAST
MDCCCC
GIFT OF J. RANDOLPH COOLIDGE
AND ARCHIBALD CARY COOLIDGE





War 198.80.5

# Das Heerwesen der Muhammedaner

und die Arabische Uebersetzung

# der Taktik des Aelianus.

---

Aus einer Arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha

übersetzt von

**F. Wüstenfeld.**

Mit Zeichnungen und dem Plane eines Muhammedanischen Lagers.

---

Aus dem sechsundzwanzigsten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,
Dieterich'sche Verlags-Buchhandlung.
1880.

/2 —

# Das Heerwesen der Muhammedaner

## und die Arabische Uebersetzung

## der Taktik des Aelianus.

---

Aus einer Arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha

übersetzt von

F.[erdinand] Wüstenfeld.

Mit Zeichnungen und dem Plane eines Muhammedanischen Lagers.

---

Aus dem sechsundzwanzigsten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

---

Göttingen,
Dieterich'sche Verlags-Buchhandlung.
1880.

936/49

War 198.80.5

JUL 2? 1901

Harvard College Library
[illegible]
Gift of [illegible] Coolidge
and A[illegible] Coolidge
[illegible]

# Vorwort.

Über die Gothaer Handschrift Nr. 258, deren erste Hälfte Fol. 1—106 die „Regeln für die Diwane" von *Ibn Mammâtî* enthält, habe ich in der Abhandlung über die Geographie und Verwaltung Aegyptens von *Calcaschandi* S. 35 und 148 einiges gesagt; es sind von den 15 Capiteln, deren Inhalt die Vorrede angiebt, nur die ersten zehn erhalten, aus denen ich in dem Folgenden noch ein Paar Stellen entnommen habe. Der Codex Nr. 366 enthält gleichfalls nur diese zehn Capitel und bricht noch zwei Zeilen früher als jener ab, so dass die Vermuthung nahe liegt, dass schon eine ältere Handschrift, von welcher diese beiden abstammen, nicht weiter reichte.

Als den Titel der zweiten Hälfte giebt *Möller* an: *Liber perfectionis hoc est de arte equestri (et militari)*, und er hat durch den eingeklammerten Zusatz andeuten wollen, dass die ganze zweite Hälfte zu einem und demselben Buche gehöre, was auch sehr wahrscheinlich ist, da das Ganze einen sehr verwandten Inhalt hat und auch von einerlei Hand geschrieben ist. Nur mit der weiteren Angabe über die Zeit der Abfassung, oder auch nur der Abschrift „*anno 1031 H. 1621 Chr. absolutus*" verhält es sich anders; diese Jahreszahl steht in der Unterschrift eines Besitzers der Handschrift, welcher darin gelesen hatte, طالع في هذا الكتاب,

derselbe Ausdruck ist von einem Arnauten Emir Muçtafa auf dem Titelblatt gebraucht mit der Jahrszahl 1194 (1780), welcher also das Buch geliehen hatte oder in der Bibliothek des damaligen Besitzers einsah, denn dieser letztere hat mit derselben Jahrszahl seinen Namen Aḥmed el-Schâri el-Schâfi'í el-Azharí eingeschrieben.

Diese zweite Hälfte zerfällt wieder in zwei Abtheilungen, von denen die erste Fol. 110—147 den vollen Titel hat: كتاب الكمال وهو الفروسية وانواع السلاح واداب العمل بذلك وصفات السيوف والرماح وصفات الخيل واجناسها ومعايبها „das Buch der Vollkommenheit d. i. die Reitkunst, die verschiedenen Waffen und die Anweisung zur Handhabung derselben, Beschreibung der Schwerdter und Lanzen und Beschreibung der Pferde, ihrer Racen und ihrer Fehler." Damit ist der Inhalt so gut angegeben, dass es einer weiteren Ausführung nicht bedarf, leider! fehlt aber der letzte Abschnitt über die Pferde ganz und auch ein Theil des vorangehenden; in dem Capitel über das Schwingen des Schwerdtes beginnt auf der letzten Seite noch ein Abschnitt mit der Überschrift: „Wenn du Jemandem den Kopf abschlagen willst", und die etwas verschabte Schrift dieses Blattes lässt deutlich erkennen, dass es längere Zeit ohne schützende Decke war, bis es durch das Zusammenbinden mit dem anderen Theile in die Mitte des Bandes kam. Aus dieser Abtheilung habe ich das Capitel über die verschiedenen Schwerdter der Muslimen am Schlusse dieser Abhandlung abdrucken lassen.

Die zweite Abtheilung der zweiten Hälfte Fol. 149—215 ist ohne Titel und enthält aus dem grösseren Werke die Abschnitte 8. 9. und 10[1]); im Inneren ist mit Ausnahme von ein Paar einzelnen Worten keine Lücke bemerkbar, der Abschreiber hat aber einige Capitel überschlagen, wie aus der Zählung derselben hervorgeht. Jeder dieser drei Abschnitte hat die Ueberschrift التعليم „die Unterweisung", und es lässt sich daraus ein Zusammenhang mit der vorigen Abtheilung folgern, da in dieser einige Male in den Überschriften ebenfalls das Wort „Unterweisung" gebraucht ist.

1) Anstatt التاسع *9* steht in der Überschrift dieses Capitels السابع *7* durch einen in dem Arabischen Worte leicht möglichen und öfter vorkommenden Schreibfehler.

Diese drei Abschnitte 8. 9. 10 handeln über das Heerwesen und die Kriegführung und der Verfasser hat darin einen Theil der Taktik des *Aelianus* aufgenommen, von der bisher nicht bekannt war, dass davon eine Arabische Übersetzung vorhanden sei. Eine Andeutung davon findet sich in dem von *Lord Munster* im J. 1840 lithographirt herausgegebenen Verzeichnisse Arabischer Werke über Kriegswissenschaft, welche er im Orient wollte suchen lassen und zu erwerben wünschte كتاب فهرسة الكتب التى نرغب ان نبتاعها S. ٣٨, wo er unter den Schriften der Griechen, Perser und Inder die Bücher des *Aelianus* und *Polybius* namentlich anführt, المنقولة من اللغة اليونانية الى اللغة العربية, welche aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt seien. Wenn man dieses Desideraten-Buch des *Lord Munster* genauer ansieht, so findet man, dass es in der ersten Hälfte nach der Reihenfolge der Capitel oder Paragraphen den Inhalt eines ganz gleichen Werkes angiebt, wie unser Fragment, als wenn er vorausgesetzt hätte, dass über einzelne Themata daraus noch besondere Bücher geschrieben seien. Danach ist als sicher anzunehmen, dass die beiden Arabischen Verfasser ein und dasselbe ältere Buch über diesen Gegenstand benutzt haben, da einige Stellen, welche *Lord Munster* etwas ausführlicher excerpirt hat, wörtlich mit unbedeutenden Varianten auch in unserem Fragment vorkommen. Wo diese Handschrift des *Lord Munster* sich befinden mag, ist mir ebenso unbekannt, als ob sie die Übersetzung des *Aelianus* enthält, welche vielleicht nur nicht als solche erkannt wurde, vermuthen lässt sich indess, dass *Lord Munster* die Stelle unserer Abhandlung S. 10, 8 und 11, 7 u. 10 des Arabischen Textes vor Augen hatte, wo *Aelianus* und *Polybius* genannt werden, woraus aber nicht folgt, dass auch *Polybius* in das Arabische übersetzt sei, da *Aelianus* nur ein Citat aus ihm giebt.

So wenig nun der Haupttitel des ganzen Werkes und der Inhalt der anderen Abschnitte bekannt ist, ebenso wenig auch der Name des Verfassers, und es ist unwahrscheinlich, dass die Übersetzung des *Aelianus* von ihm gemacht wurde, vielmehr war sie schon vorhanden, so dass er sie nur in sein Werk aufnahm, da ja auch der Verfasser des *Lord Munster*'schen Codex von *Aelianus* etwas wusste, oder beide über

ihn ihren Vorgänger benutzten. Über sein Zeitalter kann man nur die Vermuthung hegen, dass er um die Mitte des 8. Jahrhunderts d. H. lebte, da er an zwei Stellen S. 17 u. 32 von der grossen Tataren-Schlacht spricht, welche im J. 702 (Chr. 1302) bei Marg el-Çuffar geschlagen wurde (*Abulfidâ* Annal. Tom. V. pag. 186), als wäre sie zu seiner Zeit noch in guter Erinnerung. Die Schreibart, d. h. die ziemlich zahlreichen Verstösse gegen das classische Arabisch, z. B. S. 1 Z. 9 — 10 die Nominative statt der Accusative, in der Übersetzung aus *Aelianus* noch mehr als in den übrigen Stücken, sowie eine Menge von seltenen oder bis dahin ganz unbekannten oder in besonderer Bedeutung gebrauchten Wörter lassen ebenfalls auf ein spätes Zeitalter schliessen und weisen auf Ägypten hin als das Vaterland des Verfassers, und um das Characterische nicht zu verwischen, habe ich das Arabische mit allen seinen Fehlern genau abdrucken lassen. Sollte durch diese Incorrectheiten hier und da eine fehlerhafte Auffassung veranlasst sein, so wird man dies namentlich bei der Benutzung nur einer Handschrift entschuldigen.

Die aus *Aelianus* ausgezogenen Stellen mögen etwa ein Drittel der ganzen Taktik enthalten, sie sind durch die Cursivschrift kenntlich gemacht und dadurch von den Einschiebungen des Arabischen Übersetzers unterschieden, zugleich habe ich zur leichteren Übersicht die Capitel-Eintheilung unserer Griechischen Ausgaben angegeben. Was der Übersetzer ausgelassen hat, mochte ihm zu ausführlich sein, oder er hat anderes an die Stelle gesetzt, wie es zu seiner Zeit war; manches hat er vielleicht auch nicht verstanden, da es nicht mehr in seinem Ideenkreise liegen mochte. Er übersetzt oft so wörtlich, dass man das Arabische ohne das Griechische kaum verstehen kann und dadurch schien es geboten, wieder das Arabische so wörtlich als möglich zu übersetzen, um erkennen zu lassen, wie der Araber das Griechische aufgefasst hat. Dazu war es aber auch erforderlich, von diesem Theile den Arabischen Text vollständig zu liefern, und um das Ganze noch deutlicher zu machen, habe ich diejenigen Wörter, auf deren Erläuterung es besonders ankam, in der Übersetzung Griechisch, Arabisch und Deutsch zusam-

mengestellt; von den anderen Stücken habe ich nur einige Proben gegeben, um wenigstens den Inhalt des Ganzen übersehen zu lassen.

Das letztere gilt auch in Bezug auf die Übersetzung der Abschnitte, welche noch auf *Aelianus* folgen. Zweikämpfe wurden im Orient noch gewöhnlicher als im Occident vor dem Beginn einer Schlacht gehalten; von den Erzählungen derselben, welche der Verfasser aus glaubwürdigen Quellen entnommen hat, habe ich einige beibehalten. Die zehnte Unterweisung hat schon der Abschreiber nicht vollständig copiert und es ist nichts damit verloren, dass ich sie noch weiter abgekürzt und den übrigen Inhalt nur nach den Überschriften angedeutet habe. Die bei Belagerungen zu Zerstörungen zu verwendenden Mittel sind in einer Geheimschrift geschrieben, welche ich entziffert und in den „Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften" 1879 Nr. 15 erläutert habe.

Es ist zu bedauern, dass der Verfasser ungeachtet der besonderen Überschrift zu dem Plane des Muslimischen Lagers eine weitere Erläuterung nicht hinzugefügt hat, weil darin einige Ausdrücke vorkommen und Ämter in der Begleitung des Fürsten und in der Armee namhaft gemacht werden, welche sich in der Abhandlung selbst nicht wiederfinden; möglich auch, dass das Exemplar, welches der Abschreiber copirte, nicht mehr enthielt. Der Arabische Plan ist in der Grösse des Originals mit den Einzeichnungen genau nachgebildet, bei dem Deutschen, wo sich die Bezeichnungen in die kleinen Quadrate nicht gut hineinbringen liessen, sind die Felder nummerirt und die Erklärung dazu besonders gegeben, wobei ich, wie auch bei mehreren anderen schwierigen Ausdrücken mich des nie versagenden Rathes des Herrn Geh. Hofrath Professor *Fleischer* zu erfreuen hatte.

F. Wüstenfeld.

Im Namen Gottes des barmherzigen des erbarmenden!
Hilf, gnädiger Herr.

## Die achte Unterweisung.

Über die Zusammensetzung der Armeen, ihre Sammlung, ihre Befehlshaber, Hauptleute und Führer und über die Anzahl ihrer Corps in einer Weise, dass sie vor Unfällen, welche aus ihrer Schwäche entstehen, sicher sind, und was damit zusammenhängt.

Eine Pflicht, welche dem Aufseher über sämmtliche Truppen obliegt, ist, dass er bei der Anstellung der einzelnen Hauptleute nicht nachlässig verfährt, weder in Bezug auf ihre Gesammtzahl, noch auf einen Theil derselben, sondern er muss sich bei ihrer Ernennung von der Rücksicht auf das Allgemeine und auf eine vollständige Zuverlässigkeit leiten lassen. In dieser Beziehung haben die Vorfahren bei sorgfältiger Überlegung nach verschiedenen Ansichten verschiedene Wege eingeschlagen.

### Erstes Capitel der achten Unterweisung.

Zu den Obliegenheiten des Fürsten gehört es für alle Angelegenheiten der Armee zu sorgen und ihr einen Führer zu geben, welcher sich schon als General ausgezeichnet hat, und fest, umsichtig, erfahren und kundig ist; einem solchen überträgt er den Befehl über die Armee. Dieser Feldherr muss zur Übernahme seines Amtes vollkommen befähigt sein, genügende Ausdauer und Schnelligkeit in seinen Bewegungen besitzen, wenig persönliche Rücksichten nehmen, selbst in Kleinigkeiten, auf die er zu achten hat, nicht nachlässig sein, denn die geringste Nachlässigkeit in der richtigen Beachtung der Verhältnisse kann für die ganze

Armee verderblich werden, weil, wenn er in irgend einer Anordnung nachsichtig ist, öfter ein Emir dem anderen zwei-, dreimal darin nachfolgt. Zuweilen nimmt ein solcher Rücksicht auf einen Schwachen, auf ein mageres Pferd und andere Dinge, worauf er besonders zu achten hat, dann soll der Feldherr in dieser Beziehung in keiner Sache, und wäre sie auch geringfügig, nachsichtig sein. Der Feldherr muss, wie man zu sagen pflegt, بزّر جَمْهَر die Würze der Gesammtheit sein. Zur Führung der Truppen und zur Austheilung der Befehle taugt nur ein Mann, welcher vier, drei, zwei und eine Eigenschaft besitzt; die vier sind: Festigkeit, Geduld, welche in Schwierigkeiten vor Übereilung schützt ausser unter günstigen Umständen, Standhaftigkeit, welche durch Unglücksfälle selbst bei wiederholten Schlägen nicht gebrochen wird, Freigebigkeit, welche grosse Reichthümer verachtet, wenn sie angesprochen werden; die drei sind: Schnelligkeit in der Belohnung tapferer Soldaten für eine Grossthat, Strenge in der Bestrafung der Pflichtvergessenen, Ungerechten und solcher, welche Aufruhr anstiften und dem zeitigen Herrscher nicht treu bleiben [1]; die zwei sind: Entfernung des Thürstehers, welcher die Untergebenen abweist, gleichmässige Rechtsprechung zwischen den Starken und Schwachen; die eine ist: Wachsamkeit in allen Geschäften ohne etwas von einem Tage zum andern aufzuschieben. Wenn er diese Eigenschaften besitzt, wird er dem Heere einen vollkommenen Schutz gewähren. Ihm zur Seite muss ein scharfsichtiger, gewandter Secretär stehen, welcher über Alles Auskunft zu geben und die Befehle auszuführen versteht. Der Feldherr muss zu drei verschiedenen Malen über das Heer Musterung halten, erstens beim Anfange der Zusammenziehung der Truppen, zweitens beim Anfang des Zusammenstosses mit dem Feinde, wobei es besonders auf die Schlachtordnung ankommt, und drittens die Musterung bei der Beendigung des Feldzuges, wonach die Vertheilung der Beute folgt; auch muss er in der Armee auf die Geschicklichkeit im Reiten achten. Wir werden nun einige Abschnitte hiervon besonders behandeln, welche, so Gott will, dem Feldherrn und seinem Secretär eine Hülfe gewähren sollen.

1) hier ist eine Eigenschaft ausgelassen.

Zweites Capitel der achten Unterweisung.

Über die sprachlichen Ausdrücke und gewöhnlichen Bezeichnungen, mit Übergehung der selten gebrauchten Wörter. Wir wollen dies jetzt der Reihe nach aufführen, indem wir bei der Vollständigkeit uns dem Versprechen gemäss der Kürze befleissigen.

Hierher gehören zunächst die Bezeichnungen für die äussere Erscheinung eines Menschen. Der richtige Ausdruck für einen, der noch nicht ganz ausgewachsen ist, ist صبى „Bursch", wenn er sich der Mannbarkeit nähert, heisst er امرد „dem der Flaum anfängt zu wachsen"; wenn an der Stelle شاربه seiner Oberlippe einige schwarze Haare hervorkommen, sagt man حين طرّ شاربه بفتح الراء „wenn ihm der Schnurrbart sprosst" oder بقّل شاربُه „er bekommt an der Oberlippe einen Milchbart", das erste ist besser gesagt; wann dann in ähnlicher Weise der Bart auf den Backen und am Kinn zum Vorschein kommt, sagt man حين بقل وَجْهُه بتخفيف القاف „wenn sein Gesicht den Milchbart bekommt" in der ersten Form des Verbum ohne Verdoppelung des *Kâf*; wenn sein Bart durchgehends schwarz wird, sagt man حين اتّصلت لحيتُه „wann sein Bart in Verbindung kommt"; wenn das Haar im Gesicht vollständig gewachsen ist, heisst er شابٌّ „ein junger Mann"; wenn in seinem Barte einige wenige weisse Haare zum Vorschein kommen, sagt man حين خَطَّ الشَّيْبُ „wenn das Alter Linien zieht"; vermehrt sich dies, so dass Weiss und Schwarz gleich werden, so sagt man مجتمع „übereinstimmend" oder كَهْل „ausgewachsen"; wenn das Weisse sich mehrt und gegen das Schwarze vorherrschend wird, sagt man اشيَب „alternd"; wenn das Weisse vollständig geworden ist, so ist er شيخ „ein Greis". In die Armeeliste wird die Bezeichnung „Greis" nicht eingetragen, weil deren nur wenige vorkommen [1]).

1) Hieraus geht hervor, dass in den Listen solche Rubriken für die Bezeichnung der Altersklassen gemacht wurden und daraus ergiebt sich der Zusammenhang dieses sonst auffälligen Abschnittes mit dem Ganzen. Ebenso gehört das Folgende zu der Personalbeschreibung des Soldaten, wie am Ende des Capitels bemerkt ist.

Ueber die Bärte. Wenn das Barthaar nach allen Seiten üppig gewachsen ist, so heisst der Mann أَلْحَى „bärtig, Vollbart"; ist der Bart der Länge nach üppig, so heisst er طويل اللحية „langbärtig", einige bezeichnen auch dieses nur durch „bärtig"; ist er am Kinn üppig und auf den Backen dünn, so sagt man خفيف العارضَيْن „dünn auf beiden Backen"; wenn am Kinn und an den Backen nur wenig Haar ist, so sagt man كوسج „mit spärlichem Bart"; sind der Haare so wenige, dass sie nur sehr vereinzelt stehen, so sagt man سباط „mit lockerem Bart"; wenn sein Gesicht von Haaren ganz entblösst ist, so heisst er ثط oder اثط „bartlos". Wenn in dem Barte die röthliche Farbe vorherrschend ist, so heisst er اشقر „blond", ist es noch etwas mehr, so dass er roth ist, so sagt man اصهب „roth". Wenn Jemand das Haar lang herabhängen lässt, so sagt man سبط الشعر „mit herabhängendem Haar", das Gegentheil davon ist جعد الشعر „mit krausem Haar".

Wir betrachten weiter die Farbe. Weiss schrieben die alten Araber ein als ابيض „weiss", die späteren schrieben dafür تعلوه سُمْرَة „das Gesprenkelte herrscht bei ihm vor" und die meisten stimmen darin überein, ihn als اسمر „gesprenkelt" einzuschreiben; desshalb nehmen sie auch keine Rücksicht auf die Farbenbezeichnung اصفر „blond", weil das, was zwischen diese kommt, nicht wieder vergeht; ein andermal loben sie diese Farbe, nur muss sie ursprünglich sein, dann hat sie diesen eigenen Namen. Ist der Mann weiss mit vorherrschender Röthe, so sagt man اسمر مشرَب بحُمْرَة „gesprenkelt mit Roth vermischt", ist er nur leicht gesprenkelt, so heisst er ادم „rothbraun", ist es ein wenig mehr, so heisst er ادم ظاهرُ الادمة „hervorstechend rothbraun", ist es viel mehr, so heisst er اصفر „Goldfuchs"; wenn seine Farbe dunkel ist, wird er اسود „schwarz" genannt.

Ferner betrachten wir das Haar, welches vom Kopfe an der Stirn herabhängt; wenn es oben an der Stirn getheilt ist, heisst es النزع „kahl", ist es nur wenig, so heisst es خفي „unmerklich", ist es viel, so heisst es بيّن „deutlich sichtbar"; befindet sich an dieser Stelle ein kahler Fleck, so sagt man بنزعته اثر „an seinem Scheitel ist ein kahler Fleck" mit nä-

herer Bezeichnung der Stelle ob er auf der rechten oder linken Seite ist; wenn es mehr ist als dieses, so sagt man اجلا „Glatzkopf“, und ist es noch mehr als dieses, so sagt man اجلع „Kahlkopf;“ so war 'Alí ben Abu Ṭâlib; اصلع sagt man, wenn der vordere Theil des Kopfes gänzlich kahl ist.

Wir betrachten nun die Stirn. Wenn sie breit ist, so heisst der Mann واسع الجبهة „mit breiter Stirn“, das Gegentheil davon ist ضيق الجبهة „mit schmaler Stirn“; wenn ihre Haut in Falten gelegt متكسر ist, sagt man بها غضون „es sind Runzeln daran“; wenn eine Narbe davor ist, so wird besonders erwähnt, an der und der Seite; reicht diese bis an das Haar, so heisst es متّصل بقصاص شعره „bis an den Rand seines Haares reichend“; reicht sie bis an die rechte oder linke Augenbraune, so wird dieses bemerkt und gesagt مقترن بحاجبه „mit seiner Augenbraune verbunden“: ist ein Fleck darauf, so sagt man, daran ist ein unmerklicher oder ein deutlich sichtbarer خال Fleck auf der und der Seite.

Dann betrachten wir die Augenbraunen. Wenn sie an einander stossen, sagt man مقرون بينهما بيّن او خفى „deulich oder unmerklich mit einander verbunden“; ist eine Falte als Trennung dazwischen, so sagt man مقرون بينهما خطّ „verbunden, dazwischen eine Falte“ oder zwei Falten, wenn es breiter ist; wenn es مفترض „gefurcht“ ist, sagt man بينهما انثناء „zwischen beiden eine Trennung“; ist ein Fleck dazwischen, so wird dies erwähnt. Dann wird die grössere oder geringere Menge ihrer Haare angegeben und gesagt: مقرون الحاجبين غليظهما او دقيقهما „mit dicken oder dünnen Augenbraunen, die mit einander verbunden sind“; oder sind die Haare von einander getrennt, so sind die Ausdrücke dafür ابلج oder ابلد oder افرق; sind die Augenbraunen dünn und kurz, so sagt man ازجّ, in der gewöhnlichen Sprache مزجّج; wenn das Haar derselben dick und voll ist, so ist der Mann اوطف, wenn es lang überhängt und gebogen ist, so ist er اقوس, wenn es dünn und spärlich gewachsen ist, so ist er انمص, wenn es nach vorn dick und nach hinten dünn ist, so ist er ادمص, und wenn ihm alle Haare ausgegangen sind, so ist er امرط.

Hierauf betrachten wir die Nase. Wenn sie lang ist, so heisst

der Mann طويل الانف „langnasig", wenn sie in die Höhe steht, heisst er اقنى, umgekehrt ist قصير „kurz"; wenn sie von hinten in die Höhe geht, so ist er أَسَمّ [1]; „dick" ist غليظ und umgekehrt دقيق „dünn"; wenn die Spitze der Nase nach dem Munde gekehrt ist, heisst er أُورَدُ الارنبة [2]; sind seine Nasenlöcher weit geöffnet, so heisst er منتشر المخربين; wenn sie in der Mitte breit ist, so wird er افطس genannt; wenn der hintere Theil gebogen ist, sagt man اخنس; wenn die Nase nach einer von beiden Seiten gewandt ist, sagt man أورد; ist von ihrer Spitze ein Stück abgeschnitten, so ist er اجذع „verstümmelt"; ist es an احد الناشرين einem der beiden Nasenflügel geschehen, so ist er أخرم; ist die Nase klein, ebenmässig, so sagt man الذلف [3]; wenn sie kurz, entstellt ist, so sagt man الذلف اكرم (?); ist ihre Form stark in die Breite gedrückt, so sagt man افطع; wenn dies noch mehr der Fall ist, so dass sie wie eine Rindsnase aussieht, so heisst dies اخثم; ist sie erhaben in Proportion, so sagt man اشمّ; wenn ihre Spitze stark nach der Wölbung der Lippe geneigt ist, so ist dies اخْنَس; wendet sich dies nach einer von beiden Seiten, so heisst es اقعم; wenn die Spitze sich nach der Nasenscheidewand erhebt, heisst der Mann اقنى.

Danach betrachten wir die Lippen. Wenn sie beide dick sind, sagt man غليظ الشفتين, das Gegentheil ist دقيق; ist die Oberlippe aufgeworfen, so heisst sie قالصة, ist sie kurz, so nennt man sie متسمرة „angenagelt"; ist die untere aufgeworfen, nennt man sie هدلاء oder دالعة; ist in der oberen eine Scharte, so sagt man اعلم, bei der unteren heisst dies افلج; ist in der Mitte der oberen ein Zwischenraum zwischen dem Bart, so nennt man sie طرْماء, an der unteren nennt man sie نزْفاء.

Alsdann betrachten wir das Aeussere des Gesichtes. Sind

---

1) Dies wird im *Kâmûs* erklärt „mit engen Nasenlöchern"; die Handschr. hat اسْم.

2) Im *Kâmûs* وارد الارنبة „mit langer Nasenspitze."

3) Darauf folgen die Worte نعرفه بلا حاجة mit darüber geschriebenem ط als Zeichen eines Fehlers غلط; den folgenden Ausdruck اكرم würde man eher von einer edlen Form erwarten.

die beiden Backen eingefallen, so sagt man مضموم الخدّين; steht der obere Theil derselben hervor, so heisst es ناتئ الوجنتين; sind im Gesichte Pockennarben deutlich sichtbar oder unmerklich, so sagt man مجدور بيّن او خفى; sind sie an einzelnen Stellen, so sagt man: in seinem Gesichte sind نبذ جدرى einige wenige Pocken, und giebt dazu die Beschaffenheit an und beschreibt die Stelle, an welcher sie sich befinden; dazu auch die Farbe als roth oder deutlich schwarz. Auch werden die im Gesicht befindlichen Male oder Flecken, lang oder breit, oder Narben u. d. gl. angegeben.

Darauf betrachten wir die Zähne. Wenn zwischen ihnen ein Zwischenraum ist, so heisst es افلج, und مفلّج الثنايا „mit getrennten Vorderzähnen" sagt man, wenn es sich auf diese besonders und auf die nächsten und die Augenzähne bezieht, die unteren oder die oberen oder beide, oben oder unten oder in beiden Reihen. Wenn einer von ihnen ausgefallen ist, so wird dies erwähnt und die Stelle angegeben und wie es vor dem Ausfallen war, unten oder oben, rechts oder links. Wenn sie ganz oder theilweise eine dunkle Farbe bekommen, sagt man, sie werden da und da فاسد „schadhaft", und wenn sie an den Seiten deutlich oder unmerklich abbröckeln, so ist ein solcher Mann اكشّ بيّن او خفىّ und wenn sie soweit abbröckeln, dass sie mit der Wurzel gleich werden, so heisst er أدْرَد; bricht ein Zahn ab, so heisst er اهتم und wenn die Zähne ganz weggehen und nur اسناخها ihre Kiefern bleiben, so ist er ألْطَع.

Nun betrachten wir die Ohren. Wenn er kleine Ohren hat, heisst er اصمع, sind sie beide durchbohrt, so heisst er مثقوب الاذنين, ist es nur mit einem der Fall, so wird dies erwähnt, und ebenso wenn ihm beide Ohren abgeschnitten sind oder eins oder ein Theil desselben.

Endlich betrachten wir das Aeussere und Innere seiner Hände und seine Arme. Wenn daran eine Narbe von einem Hieb, von Feuer oder d. gl. ist, so sagt man an seiner Hand ist das und das.

Dies ist in der Kürze das, was gewöhnlich in der Armeeliste vorkommt.

### Drittes Capitel der achten Unterweisung.

فى الفراسة. Ueber die Physiognomik d. i. über das, worauf man bei einem Manne nach allen seinen Zuständen schliessen kann.

دلايل الشعر. Die Deutung der Haare. Weiches Haar deutet auf Furchtsamkeit, hartes auf Tapferkeit; viel Haar auf dem Bauch deutet auf starken Geschlechtstrieb, viel Haar auf dem Rücken deutet auf Tapferkeit, viel Haar auf den Schultern deutet auf Dummheit und الجرة (?) Heimtücke, viel Haar auf der Brust und dem Bauche deutet auf geringen Verstand, aufrechtstehendes Haar auf dem Kopfe und auf dem ganzen Körper deutet auf Furchtsamkeit.

Diese Probe mag genügen; es folgt auf 8 Seiten die Auslegung über Character, Eigenschaften und Fähigkeiten, worauf die Beschaffenheit der übrigen Theile des Körpers soll schliessen lassen: der Stirn, Augenbraunen, Nase, des Auges, Mundes, der Lippen, Zähne, des Gesichtes, des Lachens, des Ohres, Nacken, der Stimme, des Athems, der Sprache, der Beleibtheit, Magerkeit, des Rückens, des Körpers, der Füsse, und umgekehrt auf welche Beschaffenheit der Glieder Dummheit, Tapferkeit und gute Anlagen schliessen lassen. — Das vierte Capitel fehlt.

### Fünftes Capitel der achten Unterweisung.

فى الولايات بالعساكر. Die oberste Leitung der Truppen. Hierzu gehört vor Allem, dass der Fürst einen der ausgezeichnetsten Emire an die Spitze stellt, welchem er den Befehl ertheilt, die Vorhut und die nächtlichen Patrouillen abzuschicken und Kundschafter und Berichterstatter anzustellen. Dieser Emir muss die grösste Sorgfalt hierauf verwenden, damit die Beschaffenheit der Wege und der Stand der Feinde ihm genau bekannt werde, so bald sie zu Gesicht kommen, und ihm nichts von ihren Verhältnissen verborgen bleibe; er muss mit Hülfe des Postmeisters die Richtungen der Wege, welche zu ihnen führen, von allen Seiten inspicieren, um sich über die Zustände und Oertlichkeiten des Kriegsterrains zu unterrichten, vom Beginn des Ausmarsches an bis zur Ankunft und dem Zusammenstoss. Dieser Posten ist einer der nützlichsten für die Armee und dieser Emir muss auf die Kundschafter

achten, welche mit Umsicht für die Islamitische Armee sorgen sollen u. s. w. [1]).

Zur Ordnung des Marsches [2]) ist erforderlich, dass der Feldherr die Truppen in vier Corps eintheile, das erste bildet die Vorhut, das sind diejenigen, welche vorangehen und für die Herstellung des Weges sorgen, nachdem ein Emir als Wegweiser und ein Emir, welcher die Bestimmung für das Haltmachen und den Aufbruch zu machen hat, voraufgegangen sind. Das zweite Corps bildet die Nachhut, das sind diejenigen, welche hinterher marschiren und die Nachzügler und die, welche von dem Hauptcorps abkommen, decken und da, wo dieses zusammengedrängt wird, so wie die von der Armee ab- und zugehenden beschützen. Die beiden anderen Corps bilden die Mannschaft des rechten und linken Flügels und decken diese beiden Seiten in ähnlicher Weise, wie die beiden erst genannten Corps decken. Der Vorhut zunächst folgen die Kaufleute und Krämer, die Bedienten und Lakeien, dann kommen die Waffenvorräthe, die Kriegskasse, die Gepäck- und Proviant-Träger, die Verwaltungsbeamten aus den Secretären und Vorstehern der Bureaux, und was damit zusammenhängt. Daran schliessen sich die Kammerherrn und die Ritter, nämlich der Stab von Emiren und die Gross-Emire reiten dem Inhaber und Führer der Truppen voran. So sind die Truppen von ihren Kassen, den Vorräthen und den Emiren umgeben, welche für ihre Bedürfnisse und ihre Sicherheit sorgen, und dies trägt offenbar am meisten dazu bei, sie in gutem Stande zu erhalten, und ist die sicherste Art ihres Schutzes. Dann giebt der Commandirende den Emiren den Befehl, einige von ihren Mannschaften zur Dekkung und als Wache für die Nacht aufzustellen, und ebenso dem Officier der Wache, welche er für sich selbst aufstellt; sie müssen für die Leute, welche zum Schutz der ganzen Armee dienen, wenn sie sich lagert, aufs beste sorgen und sich in grössere oder kleinere Abtheilungen

---

1) Es folgen noch weitere Vorschriften und Rathschläge für den Feldherrn und eine Anrede des Fürsten an die Truppen, womit er sie entlässt.

2) Der wesentliche Inhalt dieses Paragraphen bei *Lord Munster* S. ٥٨ fg.

theilen, gewöhnlich in zwei, von denen die eine den ersten Theil der Nacht, die andere den zweiten Theil die Wache hat. Einer der früheren Könige hatte dem Armeecommandanten gesagt, der Oberofficier der Wache solle seine Leute in zwei Theile theilen und jedem Theile befehlen, abwechselnd in gewissen Abtheilungen um die ganze Armee herum zu gehen, so dass sie bei der Umkreisung wie ein Alle umschliessender Ring wären, sie sollten sich in mehrere Unterabtheilungen theilen und zwischen je zweien derselben ein gewisser naher Abstand sein, so dass während der Nacht durch die Runde der Wache keine Seite der Armee ungeschützt bleibe, indem die ersten an die letzten reichten, möchten sie marschiren oder still stehen.

Wenn die Armee sich auf den Marsch begeben soll, so wird ein günstiger Tag zum Auszuge gewählt, denn der Prophet pflegte zu den meisten seiner Feldzüge an einem Donnerstage aufzubrechen, und wenn es an einem Donnerstage nicht möglich ist, so kann der Sonnabend gewählt werden.

Wenn sich die Armee dem Feinde oder dem Kriegsschauplatze nähert, so muss der Armeecommandant die Reihen ordnen und die Officiere auswählen für den Fall, dass er den Feind plötzlich überfallen könnte. Sobald sie in Feindes Land einrücken, befielt der Anführer den Officieren und ihren Mannschaften, seinem Befehle nicht entgegen zu handeln, denn wenn sie dies thuen, bleibt ihnen oftmals die Lage ihrer Feinde verborgen. Dahin gehört, dass sie ihre Pferde nicht frei auf die Weide gehen lassen, dass sie mit ihren Waffen kein Geräusch machen, dass sie nicht gar zu oft den Gruss *el-salâm* wiederholen, dass sie mit Ruhe marschiren, dass sie aufmerksam auf alles hören, was auf der Seite des feindlichen Heeres vorgeht oder was möglicher Weise Besorgniss erregen oder zu besonderer Vorsicht veranlassen kann, denn wenn viele Stimmen laut werden und Geschrei sich erhebt, so kann damit leicht etwas bis zu den Gränzen des Heeres hinüber dringen, was seine Aufmerksamkeit erregt und ohne den Lärm und Tumult nicht in dessen Mitte oder auf einer anderen Seite desselben bekannt geworden wäre; und wenn das Schreien und Lärmen nicht vermieden werden kann, sollen

sie doch nicht so rufen, dass der Feind ihre Namen, oder gar ihre Parole und andere Wörter versteht, weil dies dazu verhilft, dass Kundschafter zu ihnen eindringen und ihre Lage ausforschen. Dies alles ist zum Schaden der Armee und in unserer Zeit hat man dies aus Vorsicht unterlassen und es geschieht nur noch von den Soldaten, welche nach Sîs (an der Syrischen Gränze zwischen Antiochia und Tarsus) und anderen Gränzgebieten geschickt werden, weil sie dies von jeher so gewohnt sind.

Der Feldherr muss ferner, wenn er sich dem Feinde nähert, die Musterung der Truppen wiederholen, er lässt den Musterungs-Secretär kommen und ihre Namen, Anzahl und Ausrüstung feststellen, mustert ihre Bekleidung, sieht nach ob sie geputzt und ihre Waffen stark sind, um jede Art von ihnen an ihren Platz zu stellen, wie wir gleich erwähnen werden. Nämlich die Leute mit vollständiger Bewaffnung und vollkommen guter und passender Ausrüstung werden für das erste Glied eingeschrieben, ihre Bekleidung reicht bis unten auf die Erde hinab; dann sucht er diejenigen aus, welche ihnen in der Ausrüstung am nächsten kommen, um sie für das zweite Glied zu bestimmen, dann die nächstfolgenden für das dritte Glied; die für das zweite und dritte Glied haben nicht so lang herabreichende Ausrüstung. Ebenso sucht er dann die darauf folgenden aus, welche in das vierte und fünfte Glied gestellt werden sollen. Auf diese Weise wird das Heer geordnet. Hierauf inspicirt er auch das Fussvolk und diejenigen, deren Ausrüstung bis auf die Erde reicht, kommen in das erste Glied zu stehen, in einer Stärke, wie es dem Feldherrn passend scheint, je nachdem er sie in drei oder vier Gliedern aufstellen will.

### فصل ما للمحارب من السلاح فى الاسلام
### Über die Waffen der Krieger im Islam[1].

Die Bewaffnung besteht in einem festen dauerhaften Panzer, nicht zu schwer und nicht zu leicht, in einem Helm, einer anschliessenden Mütze unter dem Helm, zwei Armschienen, zwei Beinlingen und zwei

1) Diesen Abschnitt hat der Verfasser dem 2. Cap. des Aelian nachgebildet.

Beinschienen. Das Pferd zum Angriff muss einen festen Huf haben und an der Brust, dem Vordertheil, Hals und Hintertheil stark sein. Die Ausrüstung zum Kampfe besteht aus zwei festen starken Bogen, 30 Pfeilen mit geraden gefeilten Spitzen, hartem Mittelstück und eisernen غرب Flügeln, aus einem mässigen Köcher, der nicht zu gross ist und dadurch beschwerlich wird, so dass er die Aufmerksamkeit ablenkt, auch nicht zu klein, so dass er nicht alle Pfeile fassen kann und dadurch ungenügend ist, von festen länglichen Lederstreifen, mit festen Nähten und Bändern von wirklichem Leder, aus einer حُرْبة وهو النيملنج Köchertasche mit starken Schnüren, einer starken Lanze mit heilem Schaft, ganz gerade, nicht übermässig lang, aber auch nicht zu kurz, so dass sie ihren Zweck nicht erfüllt, mit einer Spitze vom besten Eisen mit vielen ذكور scharfen Kanten, von ausserordentlicher Härte mit einem durchdringenden äussersten Ende; einem geraden Wurfspeer, einem scharfen bewährten Schwerdt ganz von Eisen mit lobenswerther Treffähigkeit oder kurz, handlich, schneidig[1]); einem spitzen zweischneidigen Messer oder einer zugespitzten شديدية, einem starken جُوْز Streitkolben, welcher den damit kämpfenden weder durch seine Schwere überwältigt, noch durch seine Leichtigkeit ihn täuscht, um einen kräftigen, durchschlagenden Hieb zu thun, oder einem blanken طبر Beil auf beiden Seiten geschärft mit einem festen Griff, womit man auf einen Hieb eine starke Waffe zerhauen kann; aus 30 Steinen in zwei Beuteln, welche an dem Sattelknopfe rechts und links herabhängen. Dies ist die Ausrüstung eines zum Kampf bereiten Reiters und wenn etwas daran fehlt, so ist er unvollständig ausgerüstet.

Nach dem, was oben in Bezug auf die Verschiedenheit oder Gleichheit der Bewaffnung über den Schlachtkampf gesagt ist, wenn Kavallerie gegen Kavallerie, Infanterie gegen Infanterie oder Kavallerie kämpft, giebt es neun verschiedene Mannschaften in den Armeen[2]): 1) Die Soldaten mit vollständiger Bewaffnung; 2) die Schildträger, welche جنويات

---

1) Vergl. den Zusatz am Schlusse der Abhandlung.

2) Die folgende Stelle wörtlich bei *Lord Munster* S. ٩٢

Palisaden tragen; 3) die Leichtbewaffneten, das sind الخراسانية والزرّاقون والنّفّاطون die Chorasanier, die Mischkrug-Schleuderer[1]) und die Naphtha-Schleuderer, diese drei Classen bilden die Reihen der Fussgänger; 4) die Reiter, welche lange Lanzen tragen, einige derselben sind زراقون Krug-Schleuderer; 5) die Reiter, welche mit مزاريق kurzen Lanzen werfen; 6) die Reiter, welche mit Pfeilen schiessen; diese drei bilden die Reihen der Reiterei; 7) die Reiter, welche ganz in Waffen eingehüllt sind; 8) diejenigen, welche die zusammen gekoppelten Pferde reiten, das sind الوشاقية die Knappen, welche die Handpferde nebenher führen; 9) die Bedienten und Elephanten-Wärter, wenn solche vorhanden sind, kommen an diese Stelle, und das Gepäck dahinter.

Wenn der Feldherr einen Emir für das Haltmachen und Aufbrechen ernannt hat, so muss dieser die geeigneten Lagerplätze wählen, wo sich Wasser und Futter befindet, sie müssen in der Ebene liegen und es ist dabei auf die Sicherheit, einen längeren Aufenthalt und einen etwaigen Angriff Rücksicht zu nehmen; wenn es nöthig scheint, werden die dahin führenden Hauptstrassen mit Wachen besetzt, und Alles wird mit Umsicht passend und bequem eingerichtet. Sobald nun ein solcher Lagerplatz bezogen wird, befiehlt der Emir vor Allem, noch an demselben Tage ohne Aufschub und Zögern einen Graben zu ziehen, dieser dient zur Deckung der Armee, verhindert das Desertiren, vereitelt die Versuche eines Überfalls und schützt gegen andere Gefahren, welche durch die List des Feindes und unerwartete Ereignisse herbeigeführt werden können. Jeder Zugang des Grabens wird einem zuverlässigen Hauptmann übergeben, welcher die Aufsicht führt, um die Aus- und Eingehenden zu überwachen.

## فصل فى البيات والكمين

## Über den nächtlichen Überfall und Hinterhalt.

Dies ist etwas, wonach der Feldherr streben und wovor er sich hüten muss, damit nicht der Feind eine Gelegenheit erfasst und die

1) Diese Bedeutung ergiebt sich aus der zehnten Unterweisung, wo das Wort wieder vorkommt.

Muslimen gedeckt sind, während sie jenem einen Hinterhalt legen, dem gemäss, was von dem Propheten überliefert ist, als er über die Angehörigen der Ungläubigen gefragt wurde, wenn sie nächtlicher Weile überfallen und ihre Frauen und Kinder betroffen würden; er antwortete: sie gehören zu ihnen. Amr ben Dinâr drückt es nach Ibn 'Abbâs bestimmter aus: sie gehören zu ihren Vätern. Die Richtigkeit dieser Überlieferung ist begründet, sie ist von Muslim in seine Sammlung aufgenommen [1]) und von anderen, welche sie sämmtlich auf Sufjân ben 'Ojeina zurückführen. Es ist ferner durch Ibn Omar überliefert, dass der Prophet zweimal gegen die Banu el-Muçtalik einen Zug unternommen habe um ihre Heerden zu rauben; er schlug die Schlacht und nahm die Kinder gefangen. Diese Überlieferung ist gleichfalls in der Wahrheit begründet, Muslim hat sie aufgenommen, und darin liegt der Beweis, dass es erlaubt ist, die Ungläubigen in ihrer Sorglosigkeit und Nachlässigkeit bei Nacht zu überfallen und zu tödten, auch wenn ihre Kinder und Frauen mit davon betroffen werden.

Wenn nun der Feldherr die Muslimen in einen Hinterhalt legen will, so stellt er einen umsichtigen Emir an ihre Spitze, welcher darin schon bewandert ist, und wählt für die Truppen des Überfalles solche Pferde aus, welche wenig Geräusch machen, nicht wiehern, nicht wiederholt dazu ansetzen, nicht im Halse kollern, nicht davon laufen, ruhig sind und andere gute Eigenschaften haben, nicht ungestüm aufrennen, sondern ruhig sind, wenn mit ihnen ein Angriff gemacht werden soll, nicht störrig, so dass sie dem Zügel nicht folgen und Sattel und Zügel sich nicht wollen anlegen lassen, und die nicht scheu werden.

Der Reiter hierzu muss kühn sein, vor schwierigen Unternehmungen nicht zurückschrecken, ein guter Reiter sein, nicht schreien, nicht husten, nicht leicht durstig werden, nicht schnarchen, nicht im Halse röcheln, keine rauhe Stimme haben, leicht erwachen ohne schlaftrunken zu sein, nicht lange Abscheu haben, bei der Nachtwache nicht träge, nicht dumm, nicht schwachsichtig sein, aufhorchen, wenn sich ein Geräusch vernehmen

1) *Muslim*, Corpus tradit. ed. Calcutt. Vol. II. pag. 143.

lässt, und wäre es noch so leise, rasch bereit, wenn ein Angriff und Verstoss gemacht werden soll, nicht träge, nicht gleichgültig, nicht zaghaft, beseelt von dem Verlangen sich Ehre und Ansehen zu erwerben. Er wähle sich eine fest gearbeitete, durchschlagende Waffe, nicht schartig, womit er einen kräftigen Hieb ausführen und schwere Verwundungen beibringen kann[1]).

Wer sich in einen Hinterhalt legen will, der wähle dazu einen Ort in der Nähe von Wasser, damit nicht, wenn die Sache sich in die Länge zieht, der Durst sich einstellt, da sie das Wasser nahe haben; der Weg zu dem Wasser muss eben sein, die Pferde dürfen sich darauf nicht drängen. Der Ort des Hinterhaltes muss an einer Stelle sein, wo der Aufgang zur Warte bei Nacht und bei Tage nicht beschwerlich ist, hochgelegen, damit der oben stehende jede Person von weiten wahrnehmen, sich niemand verstecken oder heranschleichen kann, kein Hinderniss darf ihm dagegen im Wege sein. Jeder Theilnehmer muss die nöthige Kleidung bei sich führen, gegen die Kälte, wenn es Winter ist und wenn es Sommer ist, dann dem entsprechend. Leichtsinn und Zerstreuung müssen sie ablegen, wo sie auch sein mögen, sie müssen ruhig sein und sich des Schweigens befleissigen, Wild und Vögel nicht aufschrecken, denn durch das Stillsein wird ihr Versteck nicht verrathen und sie haben den Vortheil nicht bemerkt zu werden, und wenn sie dann angreifen wollen, nehmen sie die Gelegenheit dazu wahr ohne Aufregung, Unruhe und Leidenschaft, sondern sie erheben sich mit festen, gesammelten, ruhigen, nicht flüchtigen und verwirrten Gedanken und vertrauensvollem, erhebendem und feurigem Muthe. Ihr Angriff muss sein wie ein loderndes mit Donner verbundenes Feuer, welches alles, was ihm vorkommt, grünes und trockenes verbrennt, damit sie einen vollständigen Sieg über ihre Feinde davon tragen und ihre Absicht erreichen.

Die in einem Hinterhalt liegen, dürfen daraus nicht alle auf einmal hervorbrechen, damit der Feind sie nicht für viele hält und ihm ihre Anzahl zur Zeit ihres Angriffes verborgen bleibt; dabei müssen die Wächter den Stand des Feindes sorgfältig beobachten, und wenn der

1) Im Auszuge dieselben Ausdrücke bei *Lord Munster* S. ٥٨

Hinterhalt sich in zwei Theile theilt, so ist dies besonders gut in der Voraussetzung, dass der Feind, wenn er ihre Anzahl für gering hält, oftmals Lust bekommt, sie anzugreifen und sie, wenn dann der Hinterhalt der Muslimen flieht, verfolgt, dann bricht der zweite Theil gegen sie hervor. Keiner darf nach Beute begierig sein, sondern einer muss den anderen anfeuern, den Feind anzugreifen, niemand darf sich von den anderen entfernen, und wenn sie ihre Absicht erreicht haben, kehren sie auf ihre Plätze zurück, ohne einen von ihnen zurückzulassen. Wenn einem sein Pferd schwach wird, so lässt ihn der andere hinter sich aufsitzen und lässt ihn nicht im Stich, denn daraus entsteht ein grosser Schaden, wie es bei den Truppen auf Expeditionen bekannt genug ist.

Einige der früheren Könige haben für den Hinterhalt[1]) die Hälfte der ganzen für einen Krieg aufgestellten Armee bestimmt und gesagt, der Hinterhalt sei das Fundament im Kriege, und wer keinen Hinterhalt habe, der setze seine Truppen dem Untergange aus. Andere sind der Ansicht, dass der Hinterhalt aus zwei Drittel der Armee bestehen müsse, noch andere sagen, die geringste Anzahl sei ein Drittel, weniger nicht. Wenn es für zweckmässig gehalten wird, so theilt der Feldherr die Mannschaft des Hinterhaltes in drei Theile, der erste entfernt sich nach beiden Seiten der Kundschafter nicht eine Meile weit und darüber hinaus nach der Seite, wohin der Feind entfliehen könnte, soweit als es die Aufstellung der Ungläubigen zulässt, und wenn die Länge der Linie auf beiden Seiten der Ungläubigen eine Meile betrüge, so würden jene an die äusserste Gränze der Meile, bis wohin das Ende der Linie des Feindes reicht, zu stehen kommen und dies ist eine der beiden Seiten der hinteren Schlachtlinie. Der zweite Theil des Hinterhaltes steht auf der anderen Seite in derselben Ordnung und der dritte hinter der Armee im Rücken der hinteren Schlachtlinie. Die beiden zu beiden Seiten des

---

1) Während das Wort „Hinterhalt“ bisher von einem Corps gebraucht wurde, welches dem Feinde auflauert, bezeichnet es im Folgenden in dem Sinne von „Rückhalt“ auch ein Corps, welches von der Hauptarmee getrennt steht, um zur geeigneten Zeit als „Hülfscorps“ einzugreifen, und in einigen Fällen sogar vor der Front seine Stellung haben kann.

Feindes aufgestellten Hinterhalte hindern die Flüchtlinge desselben, sich durch Umgehung auf die Muslimischen Truppen zu werfen und bilden einen Damm zwischen ihnen und zwischen einem Hülfscorps, wenn ein solches vorhanden ist, und bringen zu den Muslimen diejenigen zurück, welche zu ihren Feinden flüchten wollen; und der Hinterhalt hinter der letzten Schlachtlinie der Muslimen dient ihnen als Hülfscorps. Wenn eine Abtheilung desselben durch einen besonderen Befehl zu einer gelagerten Truppe kommt, so nimmt der Hinterhalt hinter derselben seine Stellung, dadurch dient er zum Schutz für diese gelagerten und dadurch wird für die Sicherheit am besten gesorgt. Wenn die Aufstellung zur Schlachtordnung sehr ausgedehnt ist, so ist es am zweckmässigsten, dass der Hinterhalt sich in mehrere Theile theilt, um das Ganze zu schützen. Wenn ein Corps zu schwach ist und zum Weichen gebracht wird, so kommt ihm der hinter ihm stehende Hinterhalt zu Hülfe, vereinigt sich mit den Weichenden und füllt die entstandene Lücke wieder aus. So geschah es im J. 702 auf der so gen. Wiese el-Çuffar [1], freilich ohne dass ein Hinterhalt aufgestellt war, sondern durch die Hülfe Gottes. Als nämlich beide Armeen in Schlachtordnung aufgestellt waren, warfen sich die Tataren auf den rechten Flügel der Muslimen und durchbrachen ihn, so dass ein Theil der Flüchtenden nicht wieder zum Stehen gebracht werden konnte. Der linke Flügel der Muslimen konnte die Tataren nicht sehen. Als nun die Trommeln geschlagen wurden, kehrte ein Theil der Leute, welche schon geflohen waren, zurück, der linke Flügel vereinigte sich mit dem Centrum und so wurde die Schlachtordnung wieder hergestellt, als wenn keiner darin fehlte. So war also der linke Flügel gleichsam der Hinterhalt der Armee und zwar durch Gottes Fügung, nicht durch ihre Veranstaltung, und der Feind wurde so total geschlagen, dass er nachher keinen Widerstand mehr leisten konnte. Erkenne hierin, o kluger Feldherr, die That Gottes und seine Leitung; der Einsichtige deutet dabei auf den Hinterhalt hin, denn er befreiet die Armee aus sehr grosser Gefahr.

1) *Abul-Fidâ* nahm Theil an dieser Schlacht; vergl. Annal. Muslem. T. V. pag. 184.

**Über das Lager des Fürsten und der Truppen bei einer Belagerung, über den Platz, welchen jeder einzelne von ihnen im Lager einnimmt, nach der Ansicht der früheren Herrscher, und über die sorgfältige Deckung darin.**

## Plan.

**Erläuterung zu dem Lager des Fürsten und der Truppen und dem Platze jedes einzelnen von ihnen.**

Um eine Festung, eine Burg oder d. gl. einzunehmen, (denn dazu sind manche nothwendige Dinge erforderlich, von denen man nicht eins entbehren kann), ist es nöthig, dass der zum Commandanten ernannte Emir ein treuer, erfahrener, einsichtsvoller Mann sei, welcher auf den ersten Blick erkennt, wer durch Einsicht und Kampfeslust zu dem Unternehmen tauglich ist, so dass sie seinen Anordnungen, die zu dem Unternehmen nöthig sind, bereitwillig folgen, ihm bündige Zusagen geben, mit äusserster Tapferkeit zum Schutz und Schirm ihm vorangehen, nachdem sie ihm alle Waffen und Werkzeuge, welche zu einer Belagerung gehören, herbeigeschafft haben, wenn sie zur Belagerung schreiten, d. h. wenn der Sturm gemacht werden soll. Beim Angriff hängt der grösste, vollständigste und sicherste Erfolg ab [1]) von gut gearbeiteten festen Bogen, langen und kurzen Pfeilen, والجراد ?, المجارى Armbrusten, runden und langen Schilden, المكاتل grossen und kleinen Körben, المراكن Kübeln, grossen und kleinen Wurfmaschinen, Schleudern, Indischen Bogen, welche in der Nässe aush alten, Raucherzeugern mit ihren Wurfmaschinen, den zu den

1) Der folgende Abschnitt ebenso bei *Lord Munster* S. ٧١.

verschiedenen Arten des Werfens und Schleuderns zugerichteten Steinen, den Leitern mit Zubehör, den eisernen Instrumenten, womit die Stricke durchgehauen werden, viereckigen auf vier Beinen stehenden جمّازات leicht beweglichen Holzgerüsten, Spitzeisen, مسلة حي, Zangen? —, eisernen Hacken, Beilen, Messern, gekrümmten Haken, Kesseln zum Schmelzen von Schwefel und Naphtha, scharfen Bohrern, Werkzeugen, mit denen der geschmolzene Schwefel ausgefüllt und mit denen brennende Naphtha geschleudert wird, Schwefel, Pech, Nutz- und Brennholz. Hierzu kommen die Handwerker, wie Zimmerleute, Sattler, Stellmacher, Pfeilschnitzer, Eisen- und Kupferschmiede mit ihren Werkzeugen, Steinhauer und Minirer, und aus allen diesen Fächern die Mannschaft bis zu ihrem Meister, zur Aufsicht über das Ganze die Ingenieure, welche wieder dem bei der Belagerung commandirenden Emir unterstellt sind. Ferner die Schuster, Riemer und Deckenmacher, und alles was bei Festungen an Proviant und Futter bereit gehalten werden muss und was zur Ernährung und Stärkung nöthig ist, und zum Schutz der Brücken, Gräben und قارقينات eingefriedigten Plätze mit ihren Umzäunungen, Pfeilern, Mauern und Dämmen, die Wachthäuser und Warten mit ihren Wächtern und Wärtern, die Pförtner, die Thore und Schlüssel und deren Hüter und zuverlässige Aufseher, die Aufstellung der Mannschaften auf allen Seiten und Enden, das Anzünden der zahlreichen, weithin sichtbaren Leuchtfeuer, die Aufstellung jedes einzelnen Mannes an dem für seinen Auftrag passenden Platze, — dies sind die Dinge, von denen auch nicht das geringste verabsäumt werden darf.

### Erklärung des Lager-Planes.

| | | |
|---|---|---|
| الملك | 1 | der Fürst |
| الفناء | 2 | der Vorplatz |
| الدهليز | 3 | die Flur |
| الانشاء والعلماء | 4 | das Secretariat und die 'Ulema |
| ديوان السر | 5 | das geheime Cabinet |
| صاحب شراب الخاص والوصفاء | 6 | Hof Restaurant und Bedienung |
| صاحب المايدة | 7 | der Tafeldecker |

المطبخ 8 die Küche

مربط الخاص 9 Stall für die Pferde des Fürsten

بيت المال 10 Kriegs-Casse

مجلس العظماء 11 Sitzungszelt der Grossen

الوزير 12 der Wezir

اهل الملك وخواصه 13 Familie und Verwandte des Fürsten

الجمدار 14 der Spiegelhalter (Kammerdiener)

راس الخصيان 15 Oberster der Eunuchen

الخصيان 16 die Eunuchen

خزانة الخاص 17 Garderobe des Fürsten

المسجد 18 die Moschee

الحرس فرسان ورجالة 19 Wachen zu Pferde und zu Fuss

صاحب الحرس 20 Wach-Commandant

الطريق 21 die Strasse

قايد القلب الاعظم 22 Commandeur des Haupt-Centrums

اصحاب قايد القلب الاعظم 23 Gefolge des Commandeur des Hauptcentrum

ابناء الملك 24 die Prinzen

اتباعهم 25 ihr Gefolge

قايد راس الميمنة 26 Commandeur der Spitze des rechten Flügels

اصحاب قايد راس الميمنة 27 Gefolge des Commandeur der Spitze des rechten Flügels

بعض الجمهور 28 ein Theil der Magnaten

صاحب الميمنة 29 Commandeur des rechten Flügels

اصحاب صاحب الميمنة 30 Gefolge des Commandeur des rechten Flügels

الحماة 31 die Wachen

اصبهبد 32 ein General

الاخوان 33 die Brüder

الطريق الى العسكر من الميسرة 34 Hauptweg zur Armee von der linken Seite
عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ 30 Schritt breit und so lang er sein kann

الرصد 35 die Wächter

اصبهبد 36 ein General

الاخوان 37 die Brüder

اصحاب الاصبهبد 38 Gefolge des Generals

| | | |
|---|---|---|
| صاحب الساقة | 39 | Commandeur des Nachtrabes |
| اصحاب صاحب الساقة | 40 | Umgebung des Commandeur des Nachtrabes |
| اتباعهم | 41 | deren Gefolge |
| الاطباء | 42 | die Ärzte |
| الكحّالين | 43 | die Augenärzte |
| الجرايحية | 44 | die Wundärzte |
| الفيلة ان كانت | 45 | die Elephantenwärter, wenn vorhanden |
| صاحب شراب العامة | 46 | öffentlicher Restaurant |
| اصحاب الشرط | 47 | die Leibwache |
| الحاجب | 48 | der Oberst Cammerherr |
| الموكل بدرب الملك ورفع الاشياء اليه | 49 | der diensthuende Portier des Fürsten, welcher ihm die Eingaben überreicht |
| صاحب المظالم | 50 | der Untersuchungsrichter in Klagsachen |
| حماة الميسرة | 51 | die Wachen des linken Flügels |
| قايد راس الميسرة | 52 | Commandeur der Spitze des linken Flügels |
| نفضة الطريق | 53 | Wegkundschafter |
| الفقهاء والكتاب | 54 | die Rechtsgelehrten und Notare |
| المصلى اذا حضر العيد | 55 | Betplatz beim Herannahen des Festes |
| الدارجة | 56 | die Wegemacher |
| الخدم | 57 | die Dienerschaft |
| مقدمى الخصيان | 58 | Vorsteher der Eunuchen |
| مرابط العامة | 59 | gemeinschaftliche Stallungen |
| امير الحرس | 60 | Oberst Wach-Commandant |
| ابناء الملك | 61 | die Prinzen |
| القاضى | 62 | der Câdhi |
| المحتسب | 63 | der Polizeidirector |
| اصحاب الركاب | 64 | die berittene Leibgarde |
| البردارية | 65 | Portiers |
| اصبهبد اليمن | 66 | General des rechten Flügels |
| اصحاب اصبهبد اليمن | 67 | Gefolge des Generals des rechten Flügels |
| قايد القلب | 68 | Commandeur des Centrums |
| اصحاب قايد القلب | 69 | Gefolge des Commandeur des Centrums |
| الطريق الى العسكر من الميمنة | 70 | Hauptweg zur Armee von der rechten Seite |

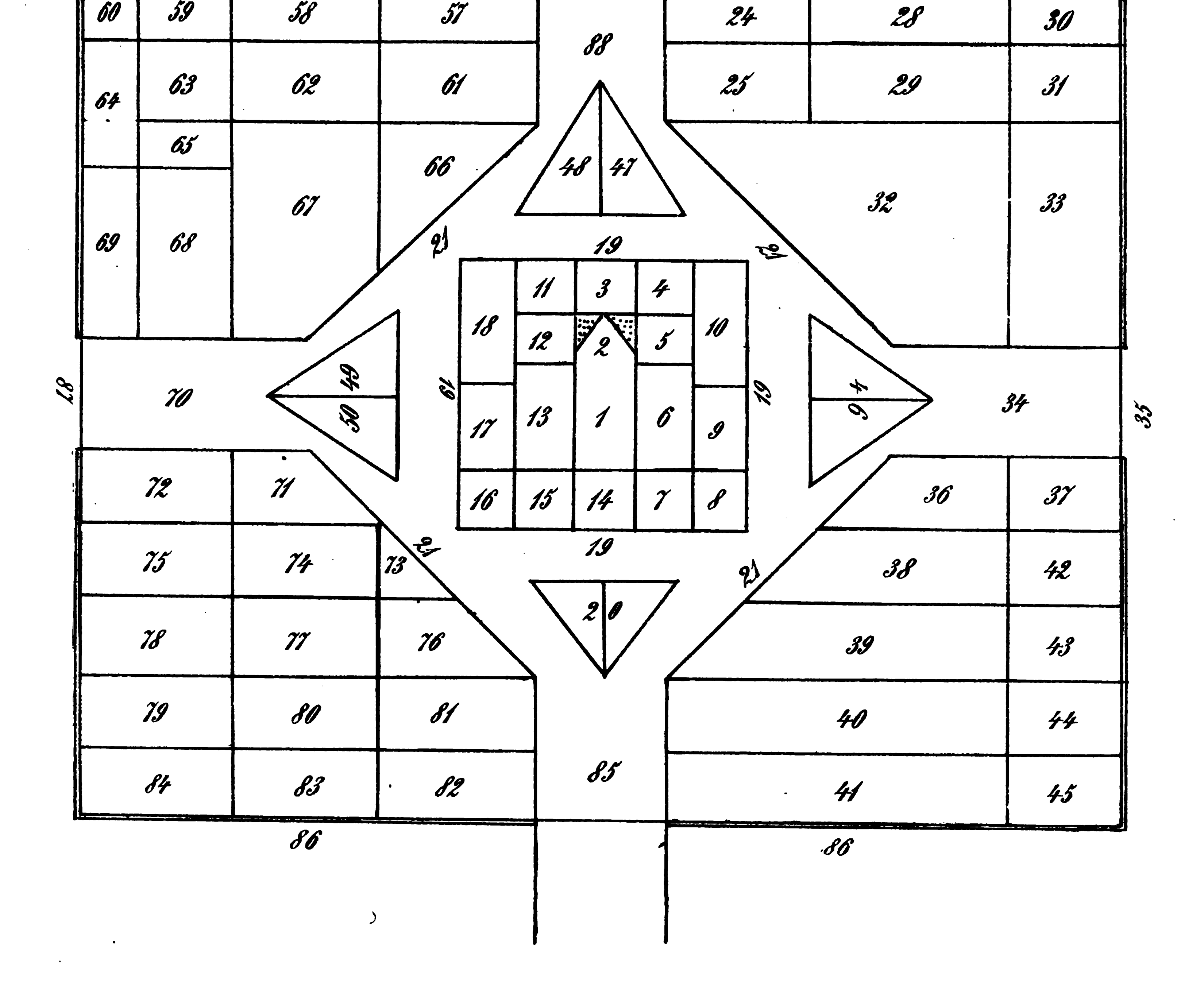
| | | |
|---|---|---|
| عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ | | 30 Schritt breit und so lang er sein kann |
| اصبهبذ | 71 | ein General |
| صاحب المصلى | 72 | der Feldprediger |
| خزانة السلاح | 73 | Waffen-Depot |
| صاحب الخدم الذى يقدم الناس الى الملك | 74 | der oberste Diener, welcher die Leute bei dem Fürsten eintreten lässt |
| صاحب الطريق | 75 | der Wegweiser |
| الاحرار | 76 | die Adligen |
| امير علم | 77 | Fahnen-Emir |
| اصحاب الطبول والقرون والبوقات | 78 | Trommler, Horn- und Zinkenbläser |
| اصحاب الكوسات | 79 | die Paukenschläger |
| الخصيان | 80 | die Eunuchen |
| صاحب الميسرة | 81 | Commandeur des linken Flügels |
| اصحاب صاحب الميسرة | 82 | Gefolge des Commandeur des linken Flügels |
| الدارجة | 83 | die Wegemacher |
| نفضة الطريق | 84 | die Wegkundschafter |
| الطريق الى العسكر من ورائه | 85 | Hauptweg zur Armee von der Rückseite |
| عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ | | 30 Schritt breit und so lang er sein kann |
| الخندق | 86 | der Wall und Graben |
| الرصد | 87 | die Wächter |
| مسلحة الرابطة | 88 | Posten bewaffneter Reiter |
| الطريق الى العسكر | 89 | Hauptweg zu den Truppen |
| عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ | | 30 Schritt breit und so lang er sein kann |
| راس الخصيان | 90 | Oberster der Eunuchen |
| السوق | 91 | der Marktplatz |
| الطباخين | 92 | die Köche |
| وبعض السوق | 93 | und ein Theil des Marktes |
| الحماة المتسلمة لاعانة الميمنة والاتباع | 94 | Schutzwache zur Stütze des rechten Flügels und Gefolge |
| ميمنة الميمنة | 95 | rechte Seite des rechten Flügels |
| قلب الميمنة | 96 | Centrum des rechten Flügels |
| ميسرة الميمنة | 97 | linke Seite des rechten Flügels |
| قلب القلب | 98 | Mitte des Centrums |

| 27 | 23 | | 54 | 55 | 56 |
|---|---|---|---|---|---|
| 26 | 22 | 87 | 51 | 52 | 53 |

86 91 90 91 86

| 94 | 93 | 92 | 99 | 100 | 101 | 102 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 95 | 96 | 97 | 98 | 105 | 104 | 103 |
| 106 | 106 | 106 | 106 | 106 | 106 | 106 |
| 107 | 107 | 107 | 107 | 107 | 107 | 107 |
| 108 | 108 | 108 | 108 | 108 | 108 | 108 |
| 109 | 109 | 109 | 109 | 109 | 109 | 109 |
| 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 |

113 112 111


60
59
58
57
88
24
28
30
64
63
62
61
25
29
31
65
66
48
47
32
33
69
68
67
21
19
21
11
3
4
18
12
2
5
10
87
70
50
49
19
17
13
1
6
9
19
4
6
34
35
72
71
21
16
15
14
7
8
36
37
75
74
73
19
21
38
42
78
77
76
20
39
43
79
80
81
40
44
84
83
82
85
41
45
86
86

الحماة المتسلمة لاعانة القلب 99 Schutzwache zur Stütze des Centrums

النعم والدواب والمذاود 100 das kleine und grosse Vieh und die Krippen

الذواديين والاتباع 101 die Hirten und ihre Knechte

الحماة المتسلمة لاعانة الميسرة 102 Schutzwache zur Stütze des linken Flügels

ميسرة الميسرة 103 linke Seite des linken Flügels

قلب الميسرة 104 Centrum des linken Flügels

ميمنة الميسرة 105 rechte Seite des linken Flügels

الرجالة التراسة 106 Schildträger zu Fuss

الرجالة اصحاب السيوف والدرق 107 Fussvolk mit Schwerdt und rundem Schild

الرجالة بالترسة والرماح 108 Fussvolk mit langem Schild und Lanze

رجالة العجل بالسيوف والقبور 109 Fussvolk bei den Wagen mit Schwerdt und?

رجالة العطل وقادة العجل 110 Fussvolk ohne Waffen und Wagenführer

الحماة المسلمة لاعانة الميسرة وسد خلل راوه 111 Schutzwache zur Stütze des linken Flügels und zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt

الحماة المسلمة لاعانة القلب وسد خلل رازه 112 Schutzwache zur Stütze des Centrums und zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt

الحماة المسلمة لاعانة الميمنة وسد خلل راوه 113 Schutzwache zur Stütze des rechten Flügels und zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt

Auf die richtige Zeichnung des Planes in Bezug auf die Grössenverhältnisse wird man nicht zuviel Gewicht zu legen haben; wollte man z. B. die unter Nr. 34. 70. 85 u. 89 angegebene Maasse der Hauptwege von 30 Schritt Breite zu Grunde legen, so würde die ganze Länge des Lagers höchstens 450 Schritt, die Breite höchstens 280 Schritt betragen, ein Platz, welcher nur für ein sehr kleines Belagerungscorps ausreichen würde, zumal da man die Hälfte desselben für die verhältnissmässig geringe Anzahl von Personen in der Umgebung des Fürsten, für die Officiere und Beamten rechnen muss. In kleinerem Maassstabe und weniger ausführlich sind ähnliche Zeichnungen von Muhammedanischen Lagern aus Arabischen Handschriften nachgebildet von *Lord Munster* a. a. O. S. 44—46, und S. 61 finden sich dieselben Figuren der Schlachtordnungen,

wie sie in den folgenden Abschnitten vorkommen, ein Beweis mehr für die Verwandtschaft der beiden Werke. — Einige Ausdrücke weisen auf den Persischen Ursprung hin. Der Fahnen-Emir (77) gehört hier nur zu dem Gefolge des Fürsten und hat mit der Belagerung nichts zu thun. Sein Amt war, den zu Statthaltern in den Provinzen ernannten Personen als Zeichen der ihnen übertragenen Würde und Macht von Seiten des Sultans eine Fahne zu überbringen. Vergl. *Meninski* Lexic. s. v. امير.

## التعليم التاسع

### فى تعبية الامير الصفوف فى القتال

## Neunte Unterweisung.

### Die Aufstellung des Feldherrn zur Schlachtordnung.

Gott spricht (Sure 61, 4): Siehe, Gott liebt diejenigen, welche für seine Sache in Schlachtordnung kämpfen, als wären sie ein fest zusammengefügtes Gebäude. Und Gott spricht (Sure 3, 117): Und sieh' da, du gingest frühmorgens von deiner Familie, um den Gläubigen einen Platz zum Kampfe zu bereiten. Useid überliefert von dem Propheten: am Tage von Badr, als wir uns geordnet hatten, und sie sich gegen uns ordneten, sprach er: wenn sie euch nahe kommen, dann gebraucht eure Pfeile. Dies ist eine wahre Überlieferung, der Ausdruck اكثبوكم bedeutet قاربوكم sie kommen euch nahe, الكَثْب ist القُرْب die Nähe, er meinte: schiesst nach ihnen, wenn sie euch nahe sind, aber schiesst nicht nach ihnen aus der Entfernung. Nach einer anderen Version heisst es in dieser Tradition: wenn sie sich um euch schaaren, اكثبوكم in der Bedeutung von اكثروكم wenn sie in grosser Zahl zu euch anrücken, dann schiesst auf sie, aber zieht nicht نبلكم eure kurzen Pfeile; oder nach anderen: wenn sie euch nahe kommen, so schiesst auf sie, aber zieht nicht die Schwerdter, bis sie an euch herangekommen sind. نبل *Nabl* sind die Arabischen سهام *Sihâm* (kurzen) Pfeile, sie sind zierlich und nicht so lang, wie die übrigen نشاب *Nuschschâb*-Pfeile, und die حُسْبان *Husbân*-

Pfeile sind noch kleiner als die Nabl und werden von grossen Bogen mit der Armbrust الجارى geschossen, als *nom. unit.* حسبانة *Husbâna.*

el-Muleiḥí überliefert nach seinen Gewährsmännern von el-Barâ ben 'Âzib [1]: Der Prophet stellte am Tage von Oḥod an die Spitze eines Corps Fussgänger von funfzig Mann den Abdallah ben Ġubeir und sprach: Wenn ihr seht, dass die Vögel uns wegholen, so weichet nicht von diesem eurem Platze, bis ich zu euch schicke, und wenn ihr sehet, dass wir die Leute in die Flucht schlagen, und unter die Füsse treten, so weichet nicht, bis ich zu euch schicke. Sie schlugen sie dann in die Flucht und (erzählt el-Barâ) ich habe bei Gott! die Frauen davon laufen sehen, dass man ihre Fussspangen sehen konnte und ihre Beine ihre Kleider in die Höhe hoben. Da sprach Abdallah ben Ġubeir zu seinen Begleitern, [welche hinzu eilen wollten]: habt ihr vergessen, was euch der Gottgesandte gesagt hat? Sie erwiederten: Wir wollen gehen und die Leute einholen. Als sie dann hinkamen, wurden ihre Gesichter umgekehrt [sie wurden zur Umkehr gezwungen] und sie wandten sich zur Flucht, und jetzt war der Zeitpunkt, wo der Bote sie zuletzt zu Hülfe rufen wollte, da bei dem Propheten nur noch zwölf Mann zurückgeblieben waren. Während sie nun zuerst von uns geschlagen waren, erlitt der Prophet danach durch die Ungläubigen einen Verlust von 140 seiner Anhänger, von denen die eine Hälfte gefangen genommen, die andere getödtet wurde. Abu Sufjân rief den Leuten dreimal zu: ist Muḥammed unter euch? Allein der Prophet verbot ihnen, ihm zu antworten. Dann rief er dreimal: ist (Abu Bekr) Ibn Abu Kuḥâfa unter euch? und noch dreimal: ist (Omar) Ibn el-Chaṭṭâb unter euch? Hierauf kehrte er zu seinen Leuten zurück und sprach: diese sind bereits getödtet. Da konnte Omar nicht länger sich selbst beherrschen und rief: bei Gott! du lügst, o Feind Gottes! die du da hergezählt hast, sind alle noch am Leben, und dir ist noch vorbehalten, was dich verderben soll. Er erwiederte [2]: ein Tag (bei Oḥod) gegen den anderen

1) Vergl. *el-Bokhari* traditions Mahométanes par *Krehl.* Vol. III. pag. 78.
2) Vergl. *Ibn Hischâm,* Leben Muhammeds. S. 582.

(bei Badr), das Kriegsglück ist veränderlich; dann sprach er in Reimen: erhebe dich, Hubal! Jetzt sprach der Prophet: wollt ihr ihm nicht antworten? sie entgegneten: was sollen wir sagen? Er sprach: rufet: Allah ist der höchste und gepriesenste. Jener erwiederte: Wir haben die Göttin 'Uzzá, ihr habt keine 'Uzzá. Der Prophet fragte abermals: Wollt ihr ihm nicht antworten? — Sie: was sollen wir sagen? — Er: rufet: Allah ist unser Herr, ihr habt keinen Herren. — Dies ist eine wahre Überlieferung.

*Ibn Ishâk* erzählt in den „Feldzügen" [1]), dass der Prophet am Tage von Ohod den Berg, nämlich den Ohod, in seinen Rücken genommen habe, dann sprach er: kämpfet nicht eher, bis wir euch den Befehl dazu geben. Der Gottgesandte, welcher 700 Mann bei sich hatte, stellte diese in Schlachtordnung und berief an die Spitze der Bogenschützen den Abdallah ben Gubeir, welcher an dem Tage mit einem weissen Überwurf bekleidet war; die Zahl der Schützen betrug funfzig. Dann sprach zu ihm der Gottgesandte: halte von uns die Reiter durch Pfeile ab, damit sie nicht von hinten über uns kommen, mag das Treffen sich für oder gegen uns wenden, so bleibe fest auf deinem Posten, damit wir nicht von deiner Seite angegriffen werden. Als nun die Ungläubigen sich zur Flucht wandten, eilten die Bogenschützen den Truppen nach, um an der Plünderung Theil zu nehmen, dadurch gaben sie den Rücken dem Angriffe der Reiterei preis, welche sie nun von hinten überfiel.

Im Kriege muss man wachsam, umsichtig, listig und trügerisch sein; Gott spricht (Sure 3, 47): Sie (die Juden) waren listig, aber auch Gott war listig und Gott ist unter den Listigen der beste. Nach einer Überlieferung des Gâbir ben Abdallah hat der Gottgesandte gesagt: der Krieg ist ein خدعة Betrug; dies ist eine sichere Überlieferung, welche Muslim unter seine Seltenheiten aufgenommen hat [2]). Das Wort خدعة kann auf dreierlei Weise ausgesprochen werden: erstens خَدْعَة als *Nomen vicis*, dann bedeutet es nach el-Chattâbí, dass der Krieg so (ein einmaliger Be-

1) Vergl. *Ibn Hischâm* pag. 560.

2) *Muslim*, Corpus tradit. ed. Calcutt. Tom. II. pag. 142; auch *Bochâri*, par *Krehl.* Vol. II. pag. 254.

trug) ist, wenn damit das Morden der Leute beendigt und nicht zum zweiten Male wiederholt wird, in dem Sinne: die Sache wird mit einem Male entschieden; zweitens خُدْعَة ein Betrug als Nomen von الخدع, wie man sagt لُعْبَة ein Spiel; drittens خُدَعَة Täuschung in dem Sinne, dass der Krieg die Leute täuscht, Erwartungen in ihnen rege macht und sie nicht erfüllt. List und Trug sind übrigens im Kriege gegen die Ungläubigen erlaubt, wenn sie auch in anderen Fällen unerlaubt sind.

Fussvolk und Reiter im Kriege zur Schlacht zu ordnen ist eine alte Sitte der Fürsten und Gewohnheit der kämpfenden Parteien, nur sind sie über das Wie? der Aufstellung verschiedener Meinung, je nachdem sich die Ansicht jedes einzelnen Fürsten oder Feldherrn darüber entschied und auch die Anhänger des Islam und des Glaubens an die Liebe Gottes zu ihnen unterscheiden sich durch die Art ihrer Schlachtordnung. Gott spricht (Sure 61, 4): Siehe, Gott liebt diejenigen, welche für seine Sache in Schlachtordnung kämpfen, als wären sie ein fest zusammengefügtes Gebäude. Sie erlangen diese Auszeichnung, wenn sie die Schlachtordnung gut machen, wie sie kein anderer hat, und sie haben die rechte Weise. Gott spricht (29, 69): Und diejenigen, welche für uns kämpfen, werden wir unsere Wege führen. Ihnen ist die Verheissung des Sieges gegeben, Gott wird ihnen den Sieg verleihen. Gott spricht auch (Sure 22, 41): Gott wird dem zum Siege helfen, der ihm hilft.

Châlid ben el-Wâlid war in der Aufstellung zur Schlachtordnung erfahren und dabei umsichtig; es wird erzählt, dass er niemals eine Schlacht geordnet habe, ohne Sieger zu sein, und in der Chronik von Syrien ist seine Art der Anordnung angegeben. — Wenn nun die Schlacht und der Kampf sich naht und das Niederstrecken der Streiter beginnt und die Helden gegen einander stürmen, dann geht mancher aus sich heraus, er fühlt sich dadurch beengt, dass er einem anderen gehorchen soll und möchte sich in Überhebung dessen Befehlen und Verboten entziehen, allein wenn der im Range und Commando über ihm stehende befiehlt, so wird er dessen Befehle willig folgen. Die Griechen besassen in dieser Beziehung eine bewundernswürdige Selbstbeherrschung

bei der Ordnung ihrer Glieder und Corps und in dieser Eigenschaft lag neben ihrer Tapferkeit eine bedeutende Macht. Die Perser haben in ihren Kämpfen mit den Türken sehr ausgedehnte Aufstellungen gemacht, wie es in ihren Chroniken berichtet wird. Der Krieg ist eine gegenseitige Jagd und der Jäger muss nothwendig List anwenden, bis die Jagd beendigt ist. Wir wollen nun durch Figuren der Reihe nach die verschiedenen Schlachtordnungen beschreiben, welche die erfahrenen früheren und die Islamitischen Herrscher angewandt haben.

Der Herrscher muss sich des Rathes der älteren Emire und des Armee-Commandeurs in Angelegenheiten des Krieges bedienen, wie Gott spricht (Sure 3, 153): und frage sie um Rath in den Angelegenheiten. *Ibn Isḥâk* erzählt in den „Feldzügen"[1]: Als der Gottgesandte von Wâdil-Çafrâ aufbrach und hörte, dass die Kureisch gegen ihn im Anmarsch seien, fragte er seine Leute um Rath und zuerst redete Abu Bekr sehr schön, darauf folgte Omar und redete ebenfalls sehr gut, dann erhob sich el-Mikdâd ben Amr und sprach: O Gesandter Gottes! gehe wohin dir befohlen ist, und wir werden mit dir sein; wir werden nicht sagen wie die Kinder Israels: gehe du und dein Herr und kämpfet, wir werden hier stehen bleiben; sondern: gehe du und dein Herr und kämpfet, wir werden in Gemeinschaft mit euch beiden kämpfen. Bei dem, welcher dich in Wahrheit gesandt hat, wenn du mit uns nach Birk el-Gimâd [2]) ziehen wolltest, wir würden dahin an deiner Seite fechten, bis du es erreichtest. Der Gottgesandte erwiederte ihm: wohl gesprochen! und er segnete ihn. Dann wandte er sich um und sprach: gebt auch ihr mir euren Rath; er meinte die Ançâr [3]), weil ihrer eine bedeutende Anzahl war; da sagte Sa'd ben Mu'âds: es scheint, o Gottgesandter, als wenn du uns meintest. Allerdings, erwiederte er, und Sa'd fuhr fort: Wir haben an dich geglaubt und dich für wahrhaftig gehalten und bekannt, dass das, was du uns

1) Vergl. *Ibn Hischâm* pag. 434 auf dem Zuge nach Badr.

2) Vergl. *Jâcût* Bd. 1. S. 589.

3) Die mit ihm nach Medina geflüchteten Mekkaner.

gelehrt hast, die Wahrheit sei; wir haben dir dafür den Schwur geleistet und bekräftigt, dass wir hören und gehorchen wollen. So gehe nun, o Gottgesandter, wohin dir befohlen ist, wir werden mit dir sein; bei dem, der dich in Wahrheit gesandt hat, wenn du mit uns dieses Meer überschreiten wolltest, wir würden uns mit dir hineinstürzen, nicht einer von uns würde zurückbleiben; wir haben nichts dagegen, dass du morgen mit uns unseren Feind treffen willst, wir sind gewiss standhaft im Kriege, zuverlässig im Kampfe, vielleicht wird Gott dir an uns zeigen, was dein Auge erfreut; so ziehe denn mit uns unter Gottes Segen. Der Gottgesandte freute sich über die Rede des Sa'd und wurde sehr lebhaft in seinen Worten, dann sprach er: auf! verkündet frohe Botschaft, denn Gott hat mir eine von beiden Abtheilungen[1]) versprochen; bei Gott! es ist mir, als wenn ich jetzt schon die Leute hingestreckt sähe. Omar sprach: bei dem, in dessen Hand mein Leben ist, sie werden nicht verfehlen, sie hinzustrecken.

Die früheren Herrscher hatten verschiedene Arten, in denen sie die Schlachtordnung aufstellten, denn darin bestand die grösste Kunst der Kriegführung, und wir wollen jetzt damit beginnen, was die früheren über die Aufstellung der Armee gesagt haben, ohne etwas zu ihren Worten hinzuzusetzen, oder davon wegzulassen; der Einsichtige, welcher für die Verhältnisse des Krieges ein Verständniss hat, wird, wenn er dieses Buch liest und überdenkt, die darin befindlichen Pläne benutzen und andere Dinge davon auswählen, je nachdem es die Schlachtfelder für ihn erforderlich machen oder wie es nach seinem Belieben der Lage, in welcher er sich befindet, angemessen ist. Gelobt sei Gott, welcher uns lehrt, was wir nicht wissen; ihm sei Lob und Dank dafür!

## Erster Theil.

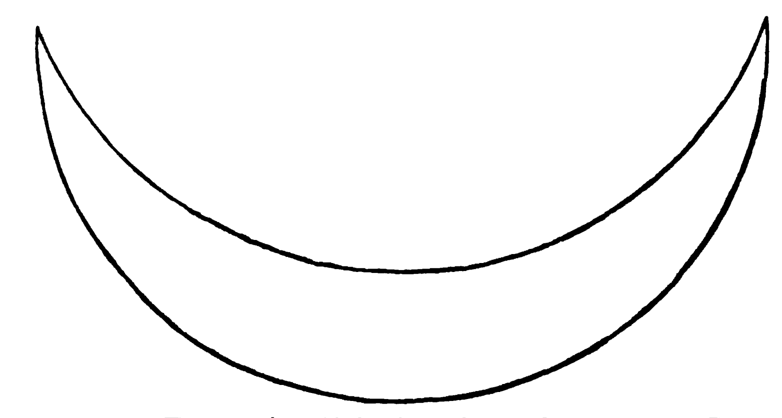
### Über die Schlachtordnung, mit sieben Figuren.

Einer der früheren Schriftsteller sagt bei der Beschreibung der

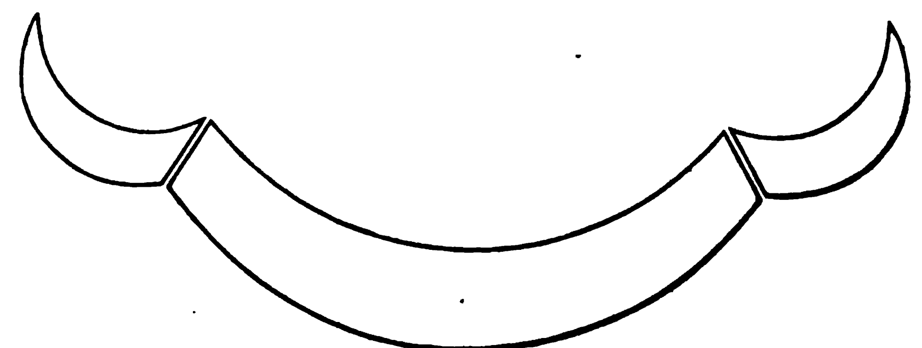
---

1) D. i. entweder die Caravane der Mekkaner, die er aber verfehlte, oder die zu deren Schutz ausgezogenen Mekkaner, welche er bei Badr schlug.

Schlachtordnungen, dass er für jede Ordnung einen besonderen Abschnitt gemacht habe mit ihrer Abbildung und der Aufstellung ihrer Mannschaften. Von diesen zeigt die erste die Gestalt einer Mondsichel und dies ist die vorzüglichste aller Aufstellungen nach dem Urtheile der älteren Persischen Könige. Hiervon giebt es zwei Formen, die eine die ausgedehnte mondsichelförmige, welche auch die Schutzwehr oder die sichelförmige spitzige genannt wird, und dies ist diejenige mondsichelförmige, in welcher die beiden Bogen auf beiden Seiten zusammentreffen und die beiden Rückseiten zwei convexe Winkel bilden nach der Figur des Mondes, etwa in dieser Form



Die zweite Form ist diejenige, in welcher jeder Bogen von den beiden Reihen der beiden Seiten und der Rückseite zwei abgetrennte Enden hat und die beiden Enden des grossen Bogens über den kleinen um etwa den vierten Theil dessen herausgehen, was zwischen den beiden Enden des kleinen Bogen liegt. Die Figur ist in dieser Form



Welche von beiden Aufstellungen nun auch für die Armee nöthig sein sollte, so muss, wenn sie nicht zahlreich ist, die Anzahl der Glieder in ihrer Mitte am grössten sein, das Commando der spitzigen, ausgedehnten Flügel muss den besten und umsichtigsten Officieren übertragen werden, welche mit der grössten Ausdauer die grösste Festigkeit, Muth und Tapferkeit verbinden. Zwischen ihnen und zwischen den beiden als Hinterhalt aufgestellten Corps muss bis an die Seite der Rundung eine Entfernung von etwa einer viertel Meile[1]) sein und bis an die Gränze der Linie des Feindes eine Entfernung von einer Meile; zwischen diesem Hinterhalt und seinen Pfeilschützen, welche nach der Seite des Feindes zu voranstehen, ist eine Entfernung von einer halben Meile. Der Bogen der Mondsichel, welchen die die Hälfte der Armee ausmachenden Glieder einnehmen, hat eine Ausdehnung von anderthalb bis zwei Meilen; zwischen dem Centrum seines Bogens und der Mitte seiner Sehne ist etwa eine viertel Meile oder mehr, je nachdem die Armee im Stande ist den Bogen zu machen und sich nach beiden Seiten auszudehnen. Zwischen der Gränze seiner Sehne und zwischen dem Platz der ihr zunächst stehenden mittleren Vorhut ist eine Entfernung von einer Meile und zwischen dieser und zwischen der ersten Vorhut eine Entfernung von einer halben Meile. Der Tummelplatz der Reiterei für die vorderen Glieder ist zwischen der Mitte seines Bogens und der Gränze seiner Sehne. In dieser Ordnung sind die Glieder der Armee zum Vormarsch aufgestellt in einer Weise, dass an dieser Ordnung, wie sie einmal ist, nichts geändert wird und wenn sie mit dem Feinde in dieser Aufstellung zusammenstossen, so bleibt die Mannschaft des Centrums fest auf seinen Plätzen stehen, ohne sich davon zu entfernen, dagegen die Mannschaft des rechten und linken Corps rückt ganz allmälig vor und die äussersten Enden der beiden Flügel gehen etwas rascher vor, als die ihnen zunächst stehenden; z. B. wenn die Mannschaft des rechten und linken Corps einen Schritt vorgeht, so geht die Mannschaft der spitzen Flügel zwei Schritt vor, was in der Wendung nach Innen einen Raum von andert-

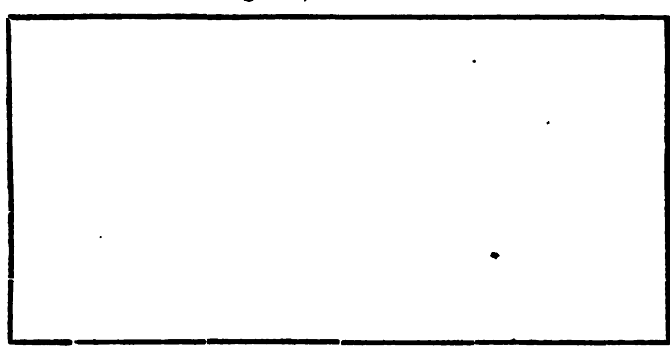
---

1) Eine Arabische Meile wird einer Englischen etwa gleich gerechnet.

halb Fuss nach Innen beträgt. Dies geschieht in verhältnissmässiger und gleichmässiger Weise, bis dass, wenn das Hauptcorps mit einem Theile seiner Seiten zusammentrifft, Halt gemacht wird, wobei die Vorposten auf den Seiten sich mit den Officieren der äussersten Enden der Flügel vereinigen. Die Mannschaft des Centrums geht nicht einen Schritt vor, ausser wenn ein Rückzug der feindlichen Armee bemerklich wird, dann rückt sie langsam ein wenig vor und zwar halb soviel, als die Mannschaft des rechten und linken Corps vorrückt; das Stehenbleiben ist für sie besser, so lange die Schlacht noch im Schwanken ist, sei es dass man auf eine Umkehr gefasst sein oder einen Hinterhalt befürchten müsste und sie hört nicht auf, geduldig und fest Stand zu halten. Die Mannschaften der beiden Flügel rücken nach und nach ein wenig vor, so weit es ihnen möglich ist, ohne dass ihr Vorgehen auffallend bemerkt wird, bis es damit soweit gekommen ist, dass sie mit dem Hauptcorps und durch die Verbindung mit der Mannschaft des Hinterhalts den Ring um den Feind schliessen können und der Feind in ihre Mitte zu stehen kommt. Wenn sie etwas von dem, was ich erwähnt habe, versäumen, so wird ihre Ordnung verdorben und ihre Glieder bekommen eine andere Richtung, als sie vorher bestimmt hatten. Zuweilen wird die Anordnung so sehr verändert und verschlimmert, dass der Armee-Commandeur darüber besorgt wird und selbst die Runde bei ihnen macht, um ihre Vorgesetzten anzuweisen, wie sie mit je einem oder mit je zwei Schritten vorgehen sollen, er zeigt ihnen dies, treibt sie dazu an und ermuthigt sie fest zu stehen und auf ihren Plätzen auszuharren. Es ist mir bekannt geworden, dass el-Malik el-Dhâhir, als die Tataren sich in Schlachtordnung gestellt hatten, bei seinem Vordringen gegen Cäsarea nach diesem Muster seine Truppen geführt habe, bis er jene in einen Ring fasste und ihnen die berühmte Niederlage beibrachte, welche in den Annalen erwähnt wird und wie man nichts ähnliches gehört hat. Hierzu wird sich jeder tapfere, kühne, verwegene Held entschliessen, welcher den Tod nicht fürchtet, sondern sein Leben an Gott verkauft, wie Gott spricht (Sure 9, 112): siehe, Gott kauft von den Gläubigen ihre Habe und ihre Seele u. s. w.; denn er ist bemüht, zu dieser Art der Schlacht-

ordnung die Anleitung zu geben, weil in ihr das Princip der Überlistung im Kriege und die Kunst den Feind Gottes zu fassen und über ihn zu siegen enthalten ist.

Die dritte Form. Diese Form hat eine hohe Bedeutung und gewährt einen grossen Nutzen; die Perser haben sie angewandt und die Sicilianer haben sie bei ihren Schlachtordnungen nie verlassen und damit ihre Absicht erreicht. Bei dieser Aufstellung muss die Länge ebenso sein als die Tiefe, z. B. wenn die Länge zwei Meilen ist, muss die Tiefe eine Meile sein, wie diese Figur[1])



Er[2]) will damit sagen, dass die Länge der zweimaligen Tiefe gleich sein muss, ungeachtet er sie quadratisch nennt, und dies ist eine von den Figuren des Euklides, welche quadratisch mit rechten Winkeln und verschiedenen Seiten genannt wird. Man bestimmt also ihre Tiefe bei der Aufstellung der Reiterei, dann muss nach der Zahl der Glieder in der Länge die Aufstellung für die Pferde in der Tiefe halb so gross werden, als ihre Aufstellung in der Länge, und wenn in dieser Weise richtig verfahren wird, so kommt bei der genauen Richtung der Glieder die quadratische Figur heraus durch die Gleichmässigkeit in ihrer Aufbauung. Dieser Anordnung kann die Aufstellung des Feindes nur dann schaden, wenn diese sichelförmig und die Reihe des Feindes weiter ausgedehnt ist, alsdann muss ein umsichtiger Feldherr der Mannschaft des

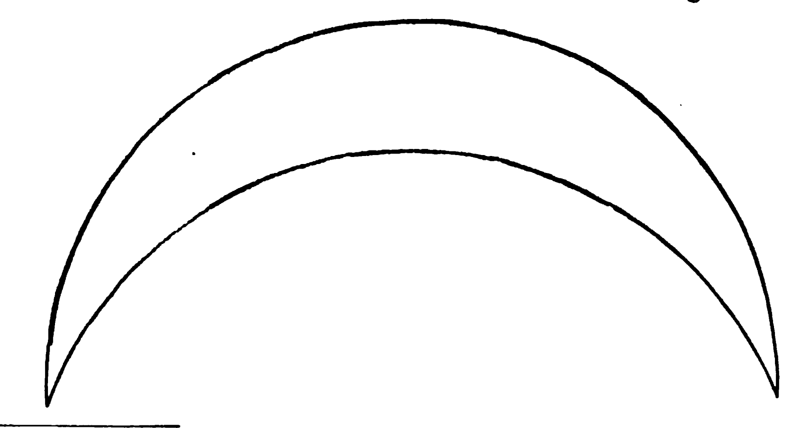
1) Der Arabische Text reicht hier bis unten auf die Seite und deshalb sind die Worte hinzugesetzt „auf der folgenden Seite", hier fehlt aber die Figur und der Text fährt in der obersten Zeile fort.

2) d. i. der hier benutzte Autor; vergl. *Aelianus* Taktik, Cap. 18.

obersten Hinterhaltes den Befehl geben, über die äusserste Länge der Reihe soweit vorzugehen, dass er der Flügelspitze der feindlichen Armeereihe gleich kommt, was ungefähr eine halbe oder eine viertel Meile betragen kann und gewöhnlich wird diese Entfernung nicht überschritten, so dass es nöthig würde, sie auf eine Meile auszudehnen, mit Beziehung darauf, was wir als feststehend angenommen haben, dass die Ausdehnung eines der beiden Heere zwei Meilen betrage; dann findet die Erweiterung in gleicher Weise nach beiden Seiten statt. Ist dieses in einigen Fällen besonders angezeigt, so muss der Heerführer die Hinterhalte der Flanken in drei, vier oder fünf Theile theilen, je nachdem es die Umstände erforderlich machen, und wenn es noch mehr als diese sein müssten, so wird er die Anordnung treffen, und wenn es nöthig sein sollte, die Hälfte der Armee als Hinterhalte aufzustellen, so wird er es thun und sich dadurch den Rücken decken. Zu diesem Zweck stellt er den ersten Hinterhalt, welcher seiner Armee am nächsten ist, von dieser in gerader Richtung auf die Länge von einer viertel Meile auf und weiter nach vorn auf eine halbe Meile. Der zweite Hinterhalt, welcher in der Nähe jenes ist, entfernt sich von ihm nach rechts hin auf eine weitere viertel Meile und Abtheilungen davon gehen noch weiter nach vorn vor bis auf eine halbe Meile oder noch mehr, wenn dies von jeder Seite geschehen kann. So wird ein vollständiger Schutz für diese Aufstellung erreicht, seine Officiere mit seinen Fahnen bilden ringsherum einen Kreis, wie wir es beschrieben haben und in der Mitte des Centrums bleibt ein freier Platz wie die Hälfte eines kleinen Bogens, wo der Heerführer sich befindet, um die Truppen zum Kampf anzufeuern, und wo der Fürst einen Ausblick hat, um die Lage der Truppen übersehen zu können, vor sich einen grossen Theil der kostbaren Gewänder, der Kriegskasse, der Pferde u. d. gl., in einiger Entfernung der Heerführer in der Mitten der Truppen bei der Theilung des Centrums, ohne dass zwischen ihm und dem Heerführer, welcher in dem Centrum des Bogens steht, Jemand hindernd im Wege steht, so dass er Zeuge ist von der Besorgniss bei den einen und dem Verlangen nach dem Gebet bei den anderen u. s. w. Zuweilen geht der Fürst vor, bis dass er die Lage des Heeres beobachten kann und sich in die Mitte des Bogens stellt, um dadurch den Muth der

Mannschaft in den Gliedern auf beiden Seiten und der nächsten in den darauf folgenden Gliedern zu stärken, zuweilen redet er sie auch selbst an, flösst ihnen Muth ein und verspricht ihnen von Gott die Belohnungen in jenem Leben und von sich jährliche kostbare Geschenke und schickt ihnen ein Corps nach dem anderen, einen Trupp nach dem andern zur Hülfe; und wenn einer der Hinterhalte zu schwach ist, schickt er ihnen Verstärkung, ohne dass sie ihren Platz verlassen. Die Unterstützung der Hinterhalte und anderes gehört zu den Veränderungen der Neuzeit, wodurch der Muth der Truppen gestärkt und, wenn sie es von dem Fürsten selber hören, ihre Kraft gefestigt wird.

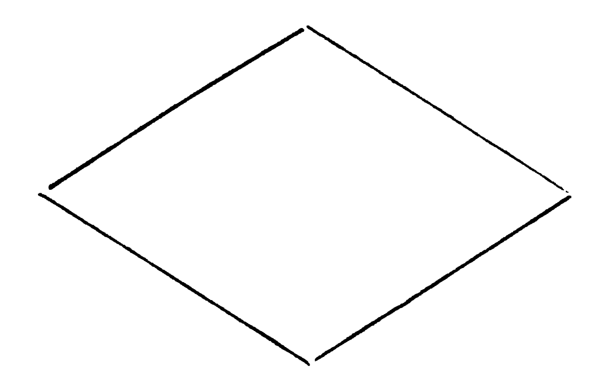
Die vierte Form der Schlachtordnung. Zu den Aufstellungen, welche im Kriege gemacht werden, gehört auch diese Ordnung, weil sie wegen ihrer Vortrefflichkeit, wegen der Deckung, welche sie gewährt und wegen ihrer kräftigen Wirkung mit dem Namen الصفّ الدّبّابى *el-çaff el-dabbâbi* „die verdeckte Ordnung[1]" bezeichnet wird. Ihre Tiefe richtet sich gewöhnlich nach der Stärke der Nachhut zu beiden Seiten, und die Nachhut nach der Länge der beiden Flügel, und es wird damit eine Täuschung beabsichtigt, zuweilen um die Stärke des Feindes abzuschätzen, zuweilen um die Stärke des eigenen Centrums gering erscheinen zu lassen, zuweilen zu anderen Zwecken. Ein Bild davon giebt diese Figur



1) Diese Bedeutung scheint der später wiederkehrende Ausdruck *dabbâbi* zu haben, eigentlich „heranschleichend und nach und nach sich entwickelnd"; vergl. *Lord Munster* S. ٩٠; man findet zwar auch الذّبابى *el-dsubâbi* geschrieben, was man durch „scharf, schneidig" wie die Schärfe des Schwerdtes ذباب erklären könnte, aber nicht so passend.

Diese Ordnung gewährt eine vollkommene Deckung, besonders wenn dabei der Zugang zu einer der Hauptstrassen gegen den Feind eingenommen wird. Das Verfahren dabei ist dieses, dass die vorderen Hinterhalte grösser sind als die ersten Linien, und der erste Hinterhalt muss auf einer von beiden Seiten von dem äussersten Ende derselben in der Entfernung von einer halben Meile vorgehen und nach vorne eine halbe Meile vormarschiren und wird dabei dadurch unterstützt, dass ein anderer der Hinterhalte seinen Platz wieder ausfüllt, und so fort bis in die letzte Reihe auf beiden Seiten. Der Zweck bei dieser Anordnung ist, nicht merken zu lassen, wie oft die Hinterhalte vorgeschoben werden können, und wenn die Hinterhalte in dieser Weise nach der Zahl der Glieder zweimal aufgestellt würden, so dass sie zwei Drittel ausmachten, so würde dies zulässig oder von besonders grossem Nutzen sein. Diese Form nähert sich in ihrer Anordnung der umgekehrten sichelförmigen Aufstellung in ihrem Aufbau.

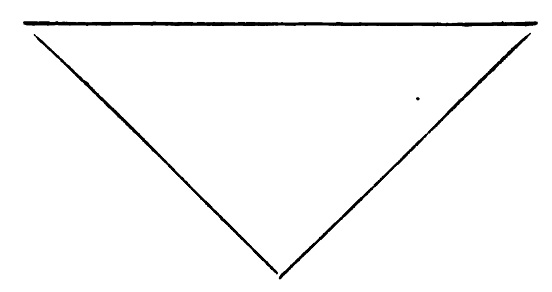
Die fünfte Form der Schlachtordnung hat die Form eines Rhombus und die Aufstellung ist länglich gleichseitig. Diese Aufstellung hat eine geringe Tiefe bei ausreichender Länge, sie ist die leichteste Art in der Anordnung, bei einer Verwirrung und Störung am wenigsten einer Veränderung ausgesetzt, wird in unserer Zeit am häufigsten angewandt, erfordert am wenigsten eine grosse Geschicklichkeit und Erfahrung in der Zusammensetzung, und die Herstellung erfolgt durch einen augenblicklichen Befehl an die Gesammtheit. Die Figur ist diese



Diese Aufstellung hat einen grossen Nutzen, um den Feind bei der Ausdehnung ihrer Länge und ihrer Bauart durch die grosse Zahl in Furcht zu setzen und obendrein erfordert sie weniger Hinterhalte als eine andere, und wenn diese doch in grösserer Menge vorhanden sind, so ist das Richtige, dieselben in drei Theile zu theilen, so dass ein Drittel an vier Stellen den Vortrab bildet, das zweite Drittel auf den beiden Flügeln der Mitte der Armee an zwei Stellen steht und das übrige Drittel hinter der Rückseite an drei Stellen, auf der Spitze der Rückseite und auf der Mitte derselben. Wenn es für gut gehalten wird, dass der ganze Hinterhalt aus dem dritten Theile der ganzen Armee bestehen soll, so ist dies angemessen; wenn er so weit verringert werden soll, dass er aus dem vierten Theil der Armee besteht, so mag dies noch passend sein, aber nicht weniger als dieses. Diese Aufstellung wird genommen, wenn der Feind in solchem Maasse an Zahl überlegen ist, dass dadurch unter den Muslimen Muthlosigkeit entsteht, dann suchen sie sich selbst zu ermuthigen und nehmen diese breite Stellung, damit durch ihre Ausdehnung ihr Geschrei verstärkt wird und der Feind desshalb sie fürchtet. Ihre Tiefe darf aber nicht weniger betragen als drei auf einander folgende Corps. Zuweilen nehmen sie dabei keine Reiterei hinzu, wenn sie ebensoviel Fussvolk und Leichtbewaffnete bei sich haben, dann entstehen im Ganzen sechs Glieder für sechs Emire. Auch wird wohl ungeachtet der Menge und Stärke diese Aufstellung genommen in zwei Fällen, einmal wenn die Armee den Feind erfasst bei der Vereinigung der Wege von der linken und rechten Seite durch ihre Ausdehnung, zweitens richtet sich ihre Ausdehnung zuweilen nach der Ausdehnung einer Ebene, sodass die beiden äussersten Enden der Armee nach beiden Seiten an eine unwegsame Fläche oder an den Fuss eines Berges oder an rauhen Boden hinanreichen, durch deren Deckung eine grosse Sicherheit erzielt wird.

Die sechste Form der Schlachtordnung. Unter den Aufstellungen ist eine, welche die langgestreckte genannt wird und deren Länge viel geringer ist als die Tiefe; z. B. wenn das Maass einer Aufstellung nach beiden Seiten eine Meile beträgt, so beträgt die Tiefe sechs Meilen und

darüber. Das Centrum einer solchen Aufstellung ist unter dem Namen „halber Rhombus" bekannt[1]) und von grossem Nutzen um eine Haupt-

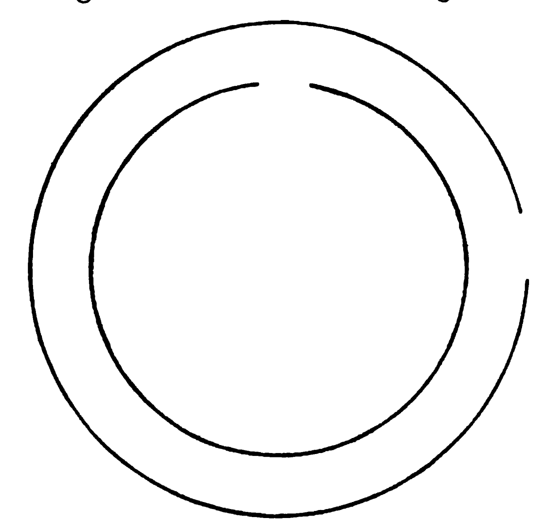


strasse zu bewachen, und wenn die Anzahl der Hinterhalte grösser sein kann als die Hinterhalte des Hauptcorps, so gewährt dies den Mannschaften einen äusserst grossen Nutzen, und ebenso, wenn sie nach der Seite des Feindes hin eine grössere Anzahl aufstellen wollen, z. B. dass drei Viertel derselben nach der Seite des Feindes stehen und das übrige Viertel als Hülfshinterhalte in fünf Theile getheilt, davon einer zur Rechten, der andere zur Linken, zwei an den beiden Winkeln der Rückseite und der fünfte gegenüber dem Commandeur der Rückseite in der Mitte. Der Vormarsch des ersten Hinterhaltes auf jeder Seite dieser Armee geschieht von der Stelle aus, die dem Feinde zunächst ist, und so fort der Frontseite entlang in Entfernung einer Meile und marschirt ihr voran in Entfernung einer Meile auf gleiche Weise, bis die Hinterhalte über die beiden Enden der Frontaufstellung der feindlichen Armee hinaus sind. Bei dieser Aufstellung ist kein Unglück zu befürchten, ausser wenn die Soldaten den Muth verlieren, durchbrochen werden und die Flucht ergreifen, denn eine schlechte Ausführung derselben bekommt die Vergeltung und erreicht den Zweck in keiner Weise und die durch die Verwirrung entstehende Veränderung ist für die Gemüthstimmung der Leute sehr nachtheilig, wesshalb man bei der Anwendung derselben in solcher Lage sehr vorsichtig sein muss.

Die siebente Form der Schlachtordnung. Eine der Formen

1) In dem Arabischen Texte S. 9 ist die Figur umzukehren.

ist die Kreisform, welche manche den Ofen nennen. Diese Aufstellung wird aus verschiedenen Anlässen gewählt, einmal wenn die Zahl des Feindes so gross ist, dass sie die der Muslimen mehrfach übersteigt, und das Schlachtfeld ist weit, so werden sie, wenn sie sich darauf ausbreiten, indem sie die vorher erwähnten Stellungen annehmen, zerstreut und ihre Widerstandsfähigkeit wird in den Augen der Feinde gering geachtet und sie machen Halt um in Geschwindigkeit ihre Anzahl abzuschätzen; zweitens werden zuweilen die ihren Kundschaftern gegebenen Befehle schlecht ausgeführt, einige ihrer Hinterhalte vermischen sich mit den Hinterhalten des Feindes, und ähnliche Fälle, dann ist es nöthig, dass sie sich von allen Seiten auf einen Angriff gefasst machen und sie stellen sich in nach dieser Figur in einander verschlungenen Gliedern auf,



um nach allen Seiten hin gesichert zu sein und die Möglichkeit zu haben sich gegenseitig zu unterstüzen und den Sieg davon zu tragen. Diese Aufstellung ist in sich selbst und in den Hinterhalten von allen die unbedeutendste, schwächste und der Zahl nach geringste, es kommt aber oft vor, wenn die Truppen der Muslimen sich in Feindes Land wie in ein Meer hineingewagt haben und die Wogen plötzlich über ihnen zusammenschlagen, so dass sie mitten darin sind, sie dann kämpfen und nach allen Seiten hin sich vertheidigen müssen.

## Zweiter Theil.

### Über die Glieder, ihre Namen und ihre Anzahl nach der Meinung der Alten.

Wir beginnen jetzt mit der Erklärung der Glieder, ihrer Anzahl und ihrer Form.

Nach dem, was *Aelianus* in seinem Buche sagt (Cap. III), *ist das Erste, was nöthig ist*, wenn Jemand sich die Kenntniss *in der Taktik* verschaffen will, *dass er, wenn unter der Mannschaft sich viele Leute befinden, welche noch keinen Begriff von Aufstellung und keinen Sinn für Ordnung haben, unter ihnen eine Auswahl trifft und einen jeden von ihnen an den Platz stellt, für welchen er passend ist, d. h. in die Glieder*, von welchen in den vorangehenden Abschnitten gehandelt ist, *damit sie eine angemessene schöne Form bekommen.* Denn viele von den Soldaten wissen in der Schlacht nicht, wie und wo sie stehen sollen und manche von ihnen haben das 50ste und 60ste Lebensjahr überschritten, aber noch nie eine Schlachtordnung gesehen, und wenn auch manche von ihnen jeden Tag die fünf vorgeschriebenen Gebete verrichten, aber in der Schlacht nicht ordentlich in Reih und Glied zu stehen wissen, was nützt da ihr hohes Alter, wenn sie noch keine Heeresaufstellung gesehen haben. Jedem Vernünftigen und Einsichtigen wird es also nöthig erscheinen, sich die Kenntniss dieser Wissenschaft zu erwerben, damit er die

Feinde Gottes bekämpfe nach dem Worte des Propheten: Wer stirbt und nicht von selbst das Verlangen nach dem Kampfe hat, der stirbt an einer Art von Heuchelei. So ist von den beiden Scheichen[1]) in ihren Traditionssammlungen überliefert, weil ein solcher seinen Sold verzehrt, den er zu seinem Unterhalt bekommt, um sich dafür den Muslimen nützlich zu machen, aber nicht um den Contract zu brechen, der auf dem Blatt in der Armeeliste über ihn niedergeschrieben ist, und er soll seinen Sold nicht auf eine Weise verzehren, welche noch mehr verboten ist als das Fleisch von gefallenen Thieren und von Schweinen. Die Erlernung der Taktik gehört nun zu den Dingen, welche den Muslimen von grösstem Nutzen sind und sie muss erlernt werden, damit man sie beim Ausbruche des Krieges kennt.

*Nämlich die Ordnung des Heeres ist für den Aufbruch, für den Marsch und für das Zusammentreffen mit dem Feinde sehr wichtig* zur Erlangung des Sieges *und wir finden* in den Geschichtsbüchern, *dass grosse Heere von kleinen Heeren* mit Gottes Willen *besiegt* und in die Flucht geschlagen *sind wegen der schlechten Ordnung jener und der guten Ordnung dieser*, wie Gott spricht (Sure 2, 250): wie oft hat ein kleines Heer ein grosses besiegt mit Gottes Willen und Gott ist mit den Standhaften; und wie es in einer oben angeführten Tradition vorkommt, und wie Châlid ben el-Walîd bei Mûta die Schlacht ordnete, wo 100000 Griechen standen, welche noch von 100000 Christlichen Arabern unterstützt wurden, während die Muslim nur 3 bis 4000 Mann stark waren, denen die Ungläubigen nichts anhaben konnten, nachdem Châlid die Truppen geordnet hatte, so dass der Prophet die (oben angeführten) Worte sprach.

*Nach dem, wie Aeneas die Taktik definirt hat, so ist sie die Kennt-*

1) So werden bekanntlich Bochârí und Muslim genannt. Indess nach einer Benachrichtigung des Herrn Prof. *Krehl* kommt eine solche Stelle bei Bochârí nicht vor, wohl aber bei *Muslim*, Bulaker Ausg. IV. S. 314, Calcuttaer Ausg. II, S. 236, und in dem Commentar *Mubârik el-azhâr* des Ibn Mâlik zu dem Traditionsverzeichnisse des Sagâní ist die Erklärung: wer auf diese Weise stirbt, der gleicht den Heuchlern, welche sich von dem heiligen Kampfe zurückziehen.

*niss der militärischen Bewegungen*[1]); *was Polybius betrifft, so behauptet er, ihre Definition sei, „eine Masse von Soldaten zusammen zu fassen, sie abzutheilen, ihre Glieder zu ordnen und sie zu unterweisen*, wie sie sich bei der Schwenkung nach rechts und links zu verhalten haben, *bis ihnen dies zur Gewohnheit geworden ist.*“

Der Sammler dieses Buches bemerkt hierzu: Was *Polybius* angiebt, das sind die Anfangsgründe, welche die Lehrer aufgestellt haben, damit durch sie dem Krieger die Kenntniss beigebracht werde; dann haben die Lehrer daraus eine Spielerei gemacht und eine Einrichtung um dadurch den Unterhalt zu haben, und nachdem sie dies so eingeführt haben, hat es aufgehört, aufrichtig den Absichten Gottes zu dienen, vielmehr ist es nur des schnöden Gewinnes wegen beibehalten und desshalb vergessen, so dass nur noch wenige eine Kenntniss davon besitzen und diesen wenigen sind die Anfangsgründe unbekannt; denn wenn sie sie kennten und zu Gottes Ehren lehrten, so würden sie gegen die Feinde Gottes aufrichtig unterstützt werden, ohne dass sie von anderen Menschen gegenseitige Hülfe verlangten, und dies wäre eine grosse Wohlthat für den, der es wollte oder verstände, für diese und für jene Welt.

Einer der älteren Schriftsteller macht bemerklich, dass eine Zusammenziehung und Zusammenordnung der Truppen eine unerlässliche Pflicht des Feldherrn und ihm nicht erlaubt sei zu gestatten, dass einer von ihnen aus irgend einem Grunde sich von seiner Compagnie trenne. Ein anderer bemerkt über die geringste Anzahl derselben, ein Theil der früheren Könige sei der Meinung gewesen, die geringste Anzahl, welche unter einen gemeinschaftlichen Namen zusammengefasst werden könne, müsse sechs Mann sein, und sie bewiesen dies damit, dass 6 eine vollkommene Zahl sei, weniger als diese könnten es also nicht sein; (Cap. IV) *andere sagen dagegen, die kleinste Zahl sei 10, noch andere sagen, sie bestehe aus 12 Mann, und einige von ihnen behaupten, es könnten nicht weniger als 16 Mann sein.* Ich selbst bin der Ansicht, dass es 8 sein müs-

1) Durch die Verkennung des Namen *Aeneas* ist der Arabische Text S. 11 Z. 7 entstellt und zu lesen والذى حَدَّ به ايناس صناعة التعبية فهو العلم

sen, denn in unsrer Zeit hat der Eifer in allen Dingen nachgelassen, warum nicht auch hierin? Denn gewöhnlich, wenn man die Rotte zu 16 annimmt, sind darunter 8 streitbare (voll ausgerüstete) Reiter und 8 geringere von den Leichtbewaffneten, welche dahinter aufgestellt sind, welche nur mit kurzen Lanzen, Schleudern, Pfeilen u. dgl. werfen, und hinter ihnen die Trabanten. Jede Abtheilung von diesen heisst *λόχος* صفّ *Rotte* und jede von ihnen hat zwei Führer, der erste heisst Hauptmann der geschlossenen Rotte, der andere in der zweiten Reihe heisst Führer des hinteren Gliedes, und jede von diesen Rotten hat zwei nach dieser Aufstellung.

(Cap. V) *Man hat auch die geschlossene Rotte so definirt, sie sei eine Zusammenordnung von Führern und Anschliessenden, welche sich nach dem Grade ihre Tapferkeit anschliessen.* (Cap. VI) *Die Verbindung bei der Bildung der Reihen geschieht auf die Weise, dass neben der ersten Rotte eine eben solche zweite aufgestellt wird, nämlich neben den Rottführer der ersten Reihe der Rottführer der zweiten Reihe, neben den folgenden Mann in der ersten Reihe der folgende Mann in der zweiten Reihe und nach dieser Weise wird in den Folgenden die Verbindung geordnet, und wenn in dieser Ordnung diese Reihen geordnet werden, so heisst diese Aufstellung die Verbindung bei der Bildung der Reihen oder φάλαγξ* جماعة الصفوف المتقاطرة.

(Cap. VII) *Man gebraucht auch die Ausdrücke Stirn (Front), Gesicht, Randeinfassung, verbundene Linie, Mund, Centrum, Herz, Richtung, Vorderglied der geschlossenen Rotte. Was den Theil des geordneten Heeres hinter der Front und dem Gesicht bis an die Stelle der Mannschaft des hintersten Gliedes betrifft, so wird er βάθος* عرضا *Tiefe genannt, und wenn das erste Glied und die darauf folgen der Länge nach gerade gerichtet sind, so heisst dies ζυγεῖν* اقترانا *verbunden sein, und wenn die Hauptleute der geschlossenen Rotten und die Hauptleute des Hintergliedes reihenweise der Tiefe nach gerade gerichtet sind, so heisst dies στοιχεῖν* تقاطرا *geschlossen sein.*

*Die Armee wird in zwei grosse selbständige Theile getheilt von der Front bis zur äussersten Tiefe, einer von diesen beiden Theilen heisst der rechte Flügel oder Kopf, der andere der linke Flügel oder Schwanz; ihre Theilung in der Länge wird Nabel, Mund oder Herz* (Centrum) *genannt.*

*Die hinter der Linie der Schwerbewaffneten aufgestellten* Fussgänger *heissen ψιλοὶ عُزْل Leichtbewaffnete*, ein einzelner von ihnen اعزل, *und diese werden zuweilen auch an anderen Punkten aufgestellt, je nachdem es die Umstände nöthig machen*, und die Bestimmung hierüber hängt von dem Feldherrn ab, und wir werden dies, so Gott will, in der Folge angeben. *Jetzt werde ich über die Anzahl der Schwerbewaffneten, der Leichtbewaffneten und der Reiter handeln*, wie viel es sein müssen, *wie jedes von diesen Corps geordnet werden muss, je nachdem die Umstände es erfordern, wie, wenn es nöthig ist, die Form der Schlachtordnung mit Schnelligkeit geändert werden kann, und was sonst noch über die Bewegungen jedes einzelnen dieser Corps beschrieben werden muss.*

Ich sage also: (Cap. VIII) *Man kann sich nicht damit begnügen, die Anzahl der Truppen, welche ein Corps enthalten soll, bestimmt festzustellen, der Taktiker muss die Bestimmung hierüber nach dem Verhältniss der Anzahl der Soldaten der ganzen Armee treffen und eine solche Zahl wählen, welche gestattet die Form der Armee, je nachdem die Umstände dazu nöthigen, zu verändern, d. h. wenn er die Länge der Linie verdoppeln will*, so dass sie zweimal so lang wird, als sie war, oder um mehrere Male erweitern, *oder wenn er von der Länge etwas abziehen will*, die Anzahl, welche er ordnet, muss hierzu geeignet sein. *Aus diesem Grunde haben schon die Älteren eine Zahl gewählt, welche es gestattet, sie immer in zwei Hälften zu theilen, bis sie zur Einheit kommt. Aus dieser Ursache haben die meisten, welche etwas über Taktik geschrieben haben, die Zahl der Schwerbewaffneten zu 16384 angenommen, die Linie der Leichtbewaffneten zur Hälfte von dieser Zahl und die Linie der Reiter zur Hälfte der Linie der Leichtbewaffneten, weil nämlich diese Zahl sich immer in zwei Theile theilen lässt, bis man zur Einheit kommt. Diese Zahl ist nur gewählt, um als Norm und Beispiel zu dienen, weil, da wir die geschlossene Rotte zu 16 Mann angenommen haben, in dieser Zahl 1024 geschlossene Rotten vorhanden sein müssen. Diese Rotten werden in verschiedene Arten getheilt, deren jede ihren besonderen Namen hat*, wie folgt.

*Über die Namen.* Je sechzehn Mann heissen eine Rotte, (Cap. IX) *je zwei Reihen von diesen geschlossenen Rotten heissen διλοχία عصبة*

*eine Schaar, die Anzahl der Leute darin beträgt 32 Mann und der Vorgesetzte derselben heisst Schaarführer; je vier geschlossene Rotten heissen* τετραρχία مقنب *eine Section, der, welcher an ihrer Spitze steht, wird Sectionsführer genannt und die Anzahl der Leute darin beträgt 64 Mann. Je zwei Sectionen heissen* τάξις كردوس *ein Zug, die Anzahl der Leute darin besteht aus* 128 *Mann oder aus* 8 *geschlossenen Rotten und der Vorgesetzte derselben heisst* ἑκατοντάρχης صاحب المائة *Centurio oder er wird* ταξιάρχης رئيس الكردوس *Hauptmann des Zuges genannt. Je zwei Züge heissen* σύνταγμα جحفل *oder auch* فيئة *eine Compagnie, die Anzahl der geschlossenen Rotten darin beträgt* 16 *Rotten und der Mannschaft 256 Mann, und der Vorgesetzte derselben ist* συνταγματάρχης رئيس الفيئة او الجحفل *der Hauptmann der Compagnie; jede Compagnie enthält zu dieser Zahl noch fünf Mann besonders, nämlich* σημειοφόρος صاحب الراية *einen Fahnenträger,* οὐραγός صاحب الساقة *einen Zugschliesser,* σαλπιγκτής صاحب البوق *einen Trompeter,* ὑπηρέτης الخادم *einen Adjutanten,* —[1]). So wird es angegeben; ich bemerke dazu, dass diese fünf in unserer Zeit zu der كشافة (? nächsten Umgebung des Feldherrn) und zu denen gehören, welche er auswählt, um als seine Bedienung ihm unmittelbar zu folgen; sie sind wie die geschlossenen Rotten geordnet, so dass sie nicht aus den Linien heraustreten. — *Die Form der Compagnie ist quadratisch*, so wie das Schachbrett 8 mal 8 Felder hat, so hat diese *16 Mann in der Länge und 16 in der Breite. Je zwei Compagnien* werden كوكبة eine Division[2]) genannt, *die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 512 Mann und die der geschlossenen Rotten* 32 *und der Anführer derselben heisst* πενταχοσιάρχης رئيس الكوكبة *Hauptmann der Division. Je zwei Divisionen bilden* χιλιαρχία زمرة *ein Bataillon, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 1024 Mann und die der geschlossenen Rotten 64 Rotten und ihr Inhaber wird* χιλιάρχης رئيس الزمرة *Batallionscommandant genannt. Je zwei Batallione bilden eine* δυοχιλιαρχία *oder* μεραρχία طايفة *Halbbrigade, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 2048*

1) Der fünfte Name für στρατοκῆρυξ Herold fehlt im Arabischen.

2) Im Griechischen fehlt hier das Wort πενταχοσιαρχία und kommt erst in dem folgenden Satze vor.

*Mann, der Anführer derselben heisst* μεράρχης رئيس الطايفة *Commandant der Halbbrigade, und darin sind* 128 *geschlossene Rotten; einige nennen die Halbbrigade* τέλος الجماعة التامّة *(die volle Truppe) ein Regiment, der Anführer desselben heisst* τελάρχης رئيس الجماعة التامة *Regimentscommandeur. Je zwei Regimenter werden* φαλαγγαρχία جيش *eine Brigade genannt, die Anzahl der Mannschaften darin beträgt 4096 Mann und darin sind 256 geschlossene Rotten und ihr Anführer heisst* φαλαγγάρχης رئيس الجيش *Brigadier; einige nennen es* στρατηγία عسكر *Corps und den Anführer nennen sie* στρατηγός قايد الجيش *Brigade-Commandeur. Je zwei Brigaden heissen* διφαλαγγαρχία *Doppelbrigade* خميس *fünftheiliges Corps*[1]), *die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 8192 Mann oder 512 geschlossene Rotten; einige nennen das fünftheilige Corps* μέρος طايفة *Armeecorps, andere* κέρας *Flügel* قافلة *Colonne* und der Commandirende heisst رئيس القافلة Colonel. *Je zwei fünftheilige Corps heissen* τετραφαλαγγαρχία *vierfache Brigade* العسكر الاعظم *die grosse Armee, darin sind 1024 geschlossene Rotten und an Mannschaft 16384 Mann,* und dies ist die zuerst genannte Zahl. *Die ganze Armee besteht also aus 2 Colonnen, das sind 4 Brigaden oder 32 Divisionen, 64 Compagnien, 128 Züge, 256 Sectionen,* diese Menge sind *512 Schaaren und* die Zahl der *Rotten*, wie vorhin angegeben ist, nämlich *1024.*

(Cap. X) *Der beste der Brigadiers wird auf den rechten Flügel gestellt, der ihm an Tapferkeit der nächste ist, auf den linken Flügel; dann der an Tapferkeit dritte an die Seite des rechten Flügels und der vierte an die Seite des linken Flügels, so werden zu Anführern der ersten und vierten Brigade diejenigen, welche in der Tapferkeit die erste und vierte Stelle einnehmen, und zu Anführern der zweiten und dritten Brigade diejenigen, welche in der Tapferkeit die zweite und dritte Stelle einnehmen,* da sie im zweiten und dritten Range stehen. *Es wird weiterhin vorkommen, dass die erste und vierte* δυναμις قوّة *Stärke der zweiten und dritten gleich ist, und folglich die Stärken der ersten Führer gleich sind. Unter den Führern der Halbbrigade findet dasselbe Verhältniss statt: der erste* an Tapfer-

1) Nämlich aus Vortrab, Centrum, zwei Flügeln und Nachtrab bestehend.

2) Anstatt ومن الجيش ist sicher zu lesen ومن الناس من يسمّى الخميس طايفة

keit *wird auf den linken Flügel der ersten Brigade gestellt, der zweite auf den rechten Flügel der zweiten Brigade, der dritte auf den linken Flügel der dritten Brigade und der vierte auf den rechten Flügel der vierten Brigade. Die Aufstellung der Führer der geschlossenen Rotten geschieht in jeder Section in gleicher Weise, nämlich der tapferste unter ihnen für die erste Rotte, der zweite an Tapferkeit für die vierte Rotte, der dritte an Tapferkeit für die dritte Rotte und der vierte an Tapferkeit für die zweite Rotte. Nach diesem Muster werden nämlich ihre Stärken in den Schaaren gleich werden, weil der erste und vierte an Tapferkeit unter den Führern zu der ersten Schaar kommen und zu der zweiten Schaar der zweite und dritte. Denn die Wissenschaft der Mathematik zeigt, dass wenn vier Grössen in gleichem Verhältniss stehen, das Product der ersten und vierten gleich ist dem Product der zweiten und dritten; weil jede Compagnie aus vier Sectionen besteht,* — [1])

Z. B. Wenn vier Zahlen in gleichem Verhältniss stehen, so dass das Verhältniss der ersten zur zweiten gleich ist dem Verhältniss der dritten zur vierten, so ist das Product der ersten und vierten gleich dem Product der zweiten und dritten, und die Theilung der ersten in die zweite gleich der Theilung der dritten in die vierte und ebenso die Theilung der zweiten in die erste gleich der Theilung der vierten in die dritte. Z. B. bei 2 3 4 6, da das Verhältniss der ersten d. i. 2 zur zweiten d. i. 3 ist wie das Verhältniss der dritten d. i. 4 zur vierten d. i. 6, weil zwei $^2/_3$ von drei und vier $^2/_3$ von sechs ist, so ist das Product aus der ersten und vierten gleich dem Product aus den beiden mittleren, man sieht, dass die Summe in beiden Fällen 12 ist; ebenso ergiebt die Theilung der ersten durch die zweite ebensoviel als die Theilung der dritten durch die vierte, man sieht, dass der Quotient in beiden Fällen $^2/_3$ von eins ist; und ebenso ergiebt die Theilung der zweiten durch die erste ebensoviel als die Theilung der vierten durch die dritte, weil der Quotient in beiden Fällen $1\,^1/_2$ ist. Wenn also hiernach vier Zahlen in

1) Die Arabische Uebersetzung bricht hier ab, um das Gesagte erst noch an ein Paar Zahlen-Beispielen zu beweisen.

dem Verhältniss stehen, dass sich die erste zur zweiten verhält wie die dritte zur vierten, so ist das, was wir behauptet haben, richtig. Ein anderes Beispiel. Wenn vier Zahlen in einem Verhältniss stehen und sie werden versetzt, so bleiben sie in einem Verhältniss. Z. B. Wenn vier Zahlen $a\ b\ c\ d$ in dem Verhältniss stehen $a$ verhält sich zu $b$, wie $c$ zu $d$, so sage ich, dass sie, auch wenn sie versetzt werden, in einem Verhältniss stehen, $a$ verhält sich zu $c$, wie $b$ zu $d$.

Die Absicht ist, dass die Rotten an Stärke gleich sein sollen, und *weil in jeder Compagnie vier Sectionen sind, so ist es nöthig, die Sectionen nach diesem Verhältniss so zu ordnen, dass bei jeder Compagnie, welche aus vier Sectionen zusammengesetzt ist, in der ersten Section unter den Führern der erste an Tapferkeit auf dem rechten Flügel steht, der Führer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der zweite an Tapferkeit ist, der Führer der dritten Section auf dem rechten Flügel steht und der dritte an Tapferkeit ist, und der Führer der zweiten Section auf dem linken Flügel steht und der vierte an Tapferkeit ist.*

(Cap. XI) *Es wird jetzt nöthig sein, über die Entfernung zu handeln, welche zwischen den Schwerbewaffneten stattfinden muss, und über die Entfernung des Abstandes, in welchem sie der Länge und Tiefe nach von einander stehen. Es giebt davon drei verschiedene Arten; nämlich erstens ist ihre Aufstellung in sehr weiter Entfernung unter gewissen Umständen, welche dazu nöthigen; dann können sie in geringerer Entfernung aufgestellt werden, so dass sie sich gleichsam schon auf einander drängen, endlich in noch geringerer Entfernung, so dass sie sich gleichsam gegen einander drücken.* Alles dieses wie es die Umstände erfordern. *Der in Schlachtordnung aufgestellte Mann nimmt an Platz vier Ellen in der Linie ein, der gedrängt stehende nimmt einen Platz von zwei Ellen, der gedrückt stehende einen Platz von einer Elle ein. Die gedrängte Stellung ist diejenige, wenn die gewöhnlich angenommenen Entfernungen für den Neben- und Hintermann nach der Länge und Tiefe verkürzt werden, jedoch so, dass es noch möglich ist* in der Rotte *die Wendung zuzulassen; die gedrückte Stellung ist die, wenn die Armee noch mehr als in der eben beschriebenen gedrängten Stellung in den* anstossenden *Neben- und Hintermännern zusammengedrängt wird, so dass*

*darin eine Wendung weder nach rechts noch nach links möglich ist. Die gedrängte Stellung wird angenommen, wenn man dem Gegner nahe kommt, die gedrückte, um sich gegen einen plötzlichen Angriff des Feindes zu vertheidigen,* und ebenso bei einem nächtlichen Überfall.

*Da nun die Zahl der Anführer der geschlossenen Rotten, welche in der Front der Armee aufgestellt sind, 1024 Führer beträgt, so ist es klar, dass sie in der Schlachtordnung in der längsten Ausdehnung einen Raum von 4096 Ellen einnehmen, das beträgt 10 στάδια Stadien* غلوات *Pfeilschussweiten und 96 Ellen, wenn sie gedrängt stehen, nehmen sie einen Raum ein, dessen Ausdehnung 5 Pfeilschussweiten und 48 Ellen beträgt, und wenn sie gedrückt stehen, ist die Ausdehnung ihres Raumes 2½ Pfeilschussweiten und 24 Ellen.*

(Cap. XII) *Was die Art der Waffen für die Armee betrifft, so bestehen sie in Schild und Lanze; der beste Schild ist der aus Erz, die Macedonier bedienten sich desselben* und diese waren in der Kriegskunst erfahren; *es ist nicht nöthig, dass der Schild sehr stark ausgehöhlt sei,* damit man ihn leicht handhaben kann; *die Lanze muss acht Ellen lang sein, dies ist* اقل *das wenigste*[1], *was zulässig ist, damit der Soldat leicht damit stossen und sie bewegen kann.*

(Cap. XIII) *Die Anführer der geschlossenen Rotten müssen so beschaffen sein, dass sie Niemand in der Armee übertrifft, die ausgezeichnetsten darin an Körpergrösse, Kraft uud Fülle der Erfahrung* und welche am besten im Stande sind, ihre Zungen gegen schnöde Reden im Zaume zu halten. *Denn dieses ζυγὸν* الصف المقترن *verbundene Glied ist die Stütze der ganzen Armee und sein Nutzen für sie grösser als irgend etwas anderes. Denn sowie das Schwerdt wuchtig wird, wenn das Eisen, welches zu dessen Schneide verwandt wird, schwer ist und dadurch seine Kraft hervortritt, so muss man auch annehmen, dass die Armee eine Schneide habe und dass diese Schneide die Führer der geschlossenen Rotten seien, und man muss annehmen, dass das, was die Kraft, Fülle, Schwere und Grösse dieser Linie vermehrt, der Heerhaufen sei, welcher hinter ihr aufgestellt ist.*

---

1) im Gegentheil μήκιστον das längste.

*In gleicher Weise ist es nöthig, dass der Feldherr für das dahinter stehende zweite verbundene Glied Sorge trage, nämlich dadurch, dass ihre Lanzen vorgestreckt werden, so dass sie den Lanzen der Mannschaft des ersten Gliedes nahe sind,* dem Feinde grade entgegen, *und die demselben am nächsten sind, können in vielen Fällen von grossem Nutzen sein; und wenn einer aus dem ersten Gliede* von seinem Pferde *stürzt oder fällt, so nimmt sein Hintermann seine Stelle in der Linie wieder ein, so dass er dadurch die Glieder in Verbindung hält und darin keine Lücke entsteht. Das dritte verbundene Glied und die übrigen, welche dahinter folgen, werden aus den Leuten geordnet, welche* nach der Abschätzung *in der Stärke jenen am nächsten kommen.*

(Cap. XIV) *Die Macedonier pflegten die Linien ihrer Schlachtordnung aus einer geringen Anzahl von Truppen zu bilden, aber wegen der Vortrefflichkeit ihrer Aufstellung war es Niemandem möglich in sie einzudringen,* und ich werde, so Gott will, in dem Folgenden ihre Aufstellung erklären [1]).

*Nämlich jeder Mann von ihnen stand in seinen Waffen zur Zeit des Kampfes und der gedrängten Stellung auf einem Platze von zwei Ellen, und die Länge einer von ihren Lanzen wurde zu 16 Ellen angenommen,* (die Magribiner haben noch bis auf diese unsre Zeit diese Länge sorgfältig beibehalten,) *in Wahrheit betrug sie nur 14 Ellen und sie ging unter die Hand des Kriegers und dehnte sich hinter ihm aus eine Strecke von vier Ellen, so dass sie vor ihm 10 Ellen über das erste verbundene Glied hervorstand. Die Mannschaft des zweiten Gliedes blieb* [mit ihren Lanzen] *hinter ihnen die Strecke von zwei Ellen zurück, nämlich hinter den Lanzenspitzen des ersten Gliedes, das dritte Glied hinter den Lanzen des zweiten um zwei Ellen, das vierte hinter den Lanzen des dritten um zwei Ellen, das fünfte hinter den Lanzen des vierten um zwei Ellen vor dem ersten Gliede. Das sechste Glied und die noch weiter zurückstehenden Reihen konnten ihre Lanzen nicht über das erste Glied hinausbringen.* Ich glaube, dass das sechste Glied aus den Bedienten, Paucken und Gepäck bestand, weil

---

1) Anstatt اميل lese ich ابين.

man sich in unsrer Zeit um diese Reihen nicht mehr bekümmert, desshalb haben wir uns auf fünf Glieder beschränkt. Wenn nun der Feldherr diese Glieder in der Weise, wie ich es beschrieben habe, ordnet, so kann, so Gott will, keiner von dem Feinde ihm etwas anhaben; *weil er jeden einzelnen von ihnen zwischen fünf Lanzen sieht, welcher Anblick könnte dem Feinde furchtbarer sein als dieser? und der Mann, welcher sich von fünf Lanzen umgeben sieht, fühlt sich ungemein stark, wenn er bedenkt, dass sein Leben durch fünf Lanzen und durch die Kraft von fünf Männern beschützt wird*, und er verlässt sich somit auf Gott in allen seinen Lagen; denn die Aufstellung, weil sie beständig —[1]) und lässt den Gedanken an *die Flucht* in ihm gar nicht aufkommen. *Einige haben die Spitzen der Lanzen dieser fünf Glieder bis auf den gleichen Endpunkt gebracht*, dies ist von dem vorigen abweichend, indess zweckmässiger und wirksamer. Dann hält das erste Glied die Spitzen der Lanzen zwei Spann über der Erde, das zweite Glied zwei Spann darüber, das dritte zwei Spann über diese, das vierte zwei Spann darüber und das fünfte zwei Spann darüber; auf diese Weise sind ihre Lanzen überall, so dass, wenn Jemand vor ihnen mit kurzen Lanzen, Steinen oder etwas ähnlichem werfen sollte, dies an den Spitzen ihrer Lanzen abprallen und zur Erde fallen würde und dadurch keine Stelle bliebe, durch welche der Feind eindringen könnte, gleichviel ob es ein Reiter oder Fussgänger sei.

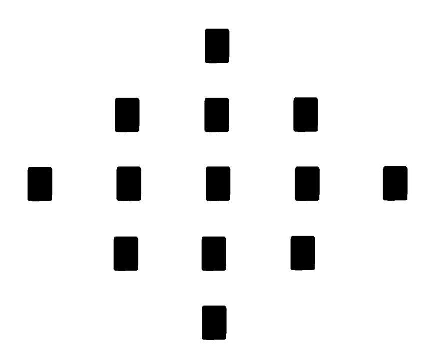
Wenn nun der Feldherr die gedrängten Rotten vermehren will, damit das Heer in den Augen des Feindes einen furchtbaren Anblick bekommt, so (Cap. XV) *bringt er die Leichtbewaffneten* hinter den Rotten nach der Form der vorhin beschriebenen Aufstellung *auf die gleiche Anzahl von 1024 wie die Rotte des Hauptcorps, so dass die erste von den Rotten der Leichtbewaffneten sich der ersten der gedrängten Rotten des Corps anschliesst, die zweite der zweiten und in dieser Weise weiter, nur dass es nicht nöthig ist, dass die Anzahl der Rotten der Leichtbewaffneten 16 sei, sondern* es können deren weniger sein nach dem Gutdünken des Feld-

1) Hier ist etwas ausgelassen, der Text zeigt keine Lücke.

herrn, und *wenn er für jede Rotte acht Mann bestimmt, so ergiebt dies für 1024 Rotten der Leichtbewaffneten 8192 Mann.*

(Cap. XVI) *Die Namen derselben sind folgende: Je vier Rotten der Leichtbewaffneten heissen eine Schaar und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 32 Mann; je zwei Schaaren heissen eine Section und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 64 Mann; je zwei Sectionen heissen ein Zug und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 128 Mann; je zwei Züge heissen eine Compagnie und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 256 Mann; je zwei Compagnien werden eine Division genannt und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 512 Mann; je zwei Divisionen heissen ein Batallion und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 1024 Mann; je zwei Batallione heissen ein Regiment und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 2048 Mann; je zwei Regimenter werden eine Brigade genannt und die Anzahl der darin befindlichen leichtbewaffneten Leute beträgt 4096; je zwei Brigaden werden ein Armeecorps genannt und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 8192 Mann, welche 1024 Rotten bilden.* Zu Führern dieser Rotten werden auserwählte Männer genommen, welche in allen Stücken erfahren sind und in allem, was ihnen befohlen wird, ihren Vorgesetzten gehorchen.

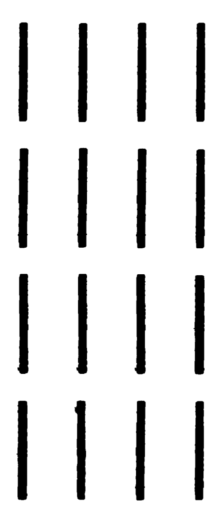
Über einige Stellungen, welche die Sachkundigen nach den Figuren des Euklides angewandt haben. Hierzu gehört (Cap. XVIII) *die dem Rhombus ähnliche Form, deren sich die Thessalier bedienten,* welche kräftige Reiter waren. *Der erste, welcher ihnen die Anweisung zur Anwendung dieser Form gab, war* ein Mann Namens *Jason*, *sie ist auch wirklich eine für alles Nöthige geeignete Form und gestattet den Reitern,* welche sich ihrer bedienen, *sich rasch nach jeder Seite,* von welcher der Feind sich zeigt, zu drehen und *zu wenden,* ohne von der Wendung etwas zu fürchten zu haben und ohne dass dadurch das Verderben der Reiter herbeigeführt wird. *Die besten Reiter werden nämlich an die Seiten der Form gestellt, die Führer auf die Ecken und zwar stellt sich der Corpsführer auf diejenige Ecke, welche nach vorn ist, die Beschützer der Seiten werden auf die rechte und linke Ecke gestellt und auf die noch übrige Ecke der Commandant der Rückseite.* Danach entsteht diese Figur



Diese Aufstellung ist schön und der Ursprung der unter dem Namen *el-bucća* (der Spiegel oder das Carré) bekannten Schlachtordnung, woraus man zu allen beliebigen Schlachtordnungen übergehen kann, wie es der Feldherr für gut findet. Die übrigen Figuren, welche Euclides erwähnt, sind nach dem bisher Gesagten für jeden Sachverständigen bei weiterem Nachdenken die Grundlagen der Schlachtordnungen.

*Die quadratischen Formen sind diejenigen, deren sich die Perser, Sicilianer und viele von den Griechen bedienten*, weil sie glaubten, dass das Reiten in dieser Form von Anfang an am leichtesten sei, und die Reitkunst und die Geschicklichkeit, um sich den Sieg zu verschaffen, kann sich in vielen Formen zeigen. *Die Aufstellung ist nämlich in dieser Weise leichter für die geschlossene und verbundene Form und in ihr stehen die Führer mit ihrer ganzen Armee dem Feinde in einer Schlachtordnung gegenüber. Die beste Aufstellung eines Corps ist so, dass die Anzahl der Mannschaft in der Länge doppelt so gross ist als in der Tiefe, z. B. dass in der Länge zehn und in der Tiefe fünf sind; diese Aufstellung nämlich ist zwar an Zahl in der Länge und Tiefe verschieden, in der Form aber quadratisch, weil die Länge des Pferdes vom Kopfe bis zum Schwanze im Verhältniss zu seiner Breite bei der gedrängten Stellung in der Rotte einen grösseren Aufstellungsplatz erfordert. Einige haben auch die Anzahl der in der Länge aufgestellten dreimal so gross angenommen als die in der Tiefe aufgestellten in der Meinung, dass dies die quadratische Form ergebe, weil die Länge des Pferdes in den meisten Fällen dreimal so gross als seine Breite anzunehmen sei, und danach haben sie in der Front neun und in der Tiefe drei aufgestellt. Nämlich bei den Schwerbewaffneten hat die Menge*

*der Reiter nicht den Nutzen, welcher aus einer tiefen Aufstellung des Fussvolks erwächst, welches von hinten auf die Vordermänner drängt; denn die Reiter können in manchen Fällen nicht* nach dem Grade ihrer Stärke *mit Nutzen verwandt werden, weil sie auf ihre Vordermänner nicht zugleich aufdrängen wie bei dem Fussvolk.*



Ich bemerke hierzu: Aus diesem Grunde muss ein jeder der Emîre einen Lehrmeister annehmen, welcher die jungen Leute unterrichtet, bis sie in der Führung der Lanze so geübt sind, dass es ihnen zur Gewohnheit geworden ist, damit, wenn etwas ausgeführt werden soll, wozu ihre Mitwirkung nöthig ist, sie dazu im Stande sind und nicht als unbrauchbar zurückbleiben; oftmals werfen sie ihre Lanzen von sich und der Sinn der Worte des Aelianus ist der, dass das ganze Corps einen gemeinschaftlichen Angriff machen soll. Diese quadratische Form ist diejenige, aus welcher die erste Rennbahn und die Doppelringe hervorgegangen sind, welche man Doppelreihe nennt, dies[1]) ist eine quadratische Form mit zwei Rundungen, welche vor zwei Kreisen voraufgehen (?); auch sind noch viele andere Formen daraus hervorgegangen, wie oben erwähnt ist. — *Hieraus folgt immer, wenn die Anzahl der Reiter in der Länge gleich ist ihrer Anzahl in der Tiefe, dass die Zahl quadratisch und*

---

1) In der Handschrift steht وذكر شكر مربع مقريصين

*die Form quadratisch ist, der Unterschied in der Quadratur liegt nur in dem, was oben über den Unterschied der Länge und Tiefe gesagt ist.*

(Cap. XIX) *Man glaubt, dass die dem Rhombus ähnliche Formation des Heeres aus einer Nothwendigkeit entstanden sei. Wenn nämlich der Corpsführer sich selbst als den ersten aufstellt, so ist es nicht nothwendig, dass die an seiner Seite aufgestellten Reiter in gleicher Richtung sich an ihn anschliessen, sondern sie müssen hinter ihm bleiben, so dass die Köpfe* (der Pferde) *dieser Reiter nahe an die Schultern des Corpsführers heranreichen* und einer gegen den anderen zurücksteht d. h. *sowohl die auf der linken und rechten Seite, als auch die dahinter befindlichen, damit nicht unter ihnen Verwirrung entsteht, weil die Pferde öfter einander schlagen*, so dass aus diesem Grunde die Reiter öfter abgeworfen werden. *Von denen, welche die Pferde in den dem Rhombus ähnlichen Formen geordnet haben, sind einige der Ansicht gewesen, dass die Reiter in verbundenen Reihen, andere, dass sie in geschlossenen Reihen, noch andere, dass sie weder in gebundenen noch geschlossenen Reihen stehen müssten. Eine jede von diesen Stellungen wird auf folgende Weise ausgeführt.*

*Diejenigen, welche die gebundene und geschlossene Form der Reiter annehmen, stellen das längste Glied des Corps in der Mitte auf,* wie oben gesagt ist, *und setzten für die darin befindlichen Reiter eine ungerade Zahl fest, z. B. 11 13 15 u. d. gl. und ordnen auf den beiden Seiten dieser ge-*

*bundenen Linie zwei Reihen, eine vor und eine hinter dieselbe, und machen jede von diesen beiden gegen die vor ihnen befindliche Reihe um zwei kürzer; z. B. wenn die grösste gebundene Reihe aus 15 Reitern besteht, so kommen in jede der beiden ihr zunächst stehenden Reihen 13 Reiter, in die darauf folgende 11 Reiter und in dieser Weise erfolgt die Verkürzung in den folgenden Reihen immer um je zwei, bis dass nur einer übrig bleibt; die Summe des ganzen Corps beträgt dann 113 Reiter.*

## Beschreibung der Stellungen beim Zusammenstoss.

Wenn die Aufstellung der Ungläubigen quadratisch ist und die der Muslimen mondsichelförmig, so muss der Feldherr darauf achten, ob die Anzahl der Ungläubigen eben so gross ist als die Anzahl seiner eigenen Leute, dann ist er sicher, so Gott will, zu siegen; er muss auf die beiden Seiten des Bogens mit der grössten Sorgfalt achten und die Truppen müssen mit der grössten Ausdauer Stand halten. Das beste ist, wenn er die vorderen Glieder des Centrums nach den Seiten des Bogens dirigirt, um den Leuten auf den Flügeln zu Hülfe zu kommen und der Mannschaft der beiden mondsichelförmigen Reihen zur Stütze zu dienen, damit sie den rechten und linken Flügel der Ungläubigen durchbrechen, wobei er sich von dem Centrum derselben zurückhält, Zweikämpfe unterlässt, ruhig aushält, den Kampf gegen sie aber mit aller Kraft führt in einer Weise, die dem Feinde seine Überlegenheit deutlich zeigt, und besonders die Ecken und die Flügel in die Flucht zu schlagen sucht, denn dies ist das grösste und wichtigste; die Mannschaft des Centrums dehnt sich so weit aus, dass sie wo möglich die Hälfte der Front einnimmt und dadurch wird dann die Action zu Ende geführt, selbst wenn die Ungläubigen ihre Aufstellung in die Rhombus-Form umändern, und nichts darf daran hindern, dass die Mannschaft des Centrums sich ausbreite, weil sie vor allem anderen mit dem Kampfe beschäftigt ist, was bei der ersten Aufstellung nicht der Fall war. Das Verfahren dabei ist, dass die beiden Enden des Bogens sich verengern in der Absicht, die Aufstellung der Ungläubigen zu umfassen, und dass die Mannschaften des

Vortrabs, des Vordertreffens und des Nachtrabs bis an die Ecken der hinteren Linie des Feindes vorgehen und ihm von beiden Seiten Schaden zuzufügen suchen und seine Schlachtordnung in Unordnung bringen. Ebenso wenn die Aufstellung der Ungläubigen lang ausgedehnt ist, so wird sie dadurch geschwächt wie vorhin und die Action der Muslimen ist dabei ganz dieselbe wie vorhin. Wenn die Aufstellung der Ungläubigen knaul- oder ringförmig ist, so ist sie gegen die mondsichelförmige viel schwächer und diese jener überlegen. Wenn die Schlachtordnung der Ungläubigen mondsichelförmig und die der Muslimen quadratisch ist, so ist das richtige, dass sie alles daran setzen, um auf beiden Seiten über die Seiten der mondsichelförmigen Aufstellung des Feindes hinauszukommen; wenn dieses gelingt, so ist damit die Übermacht gewonnen, die Mannschaften des rechten und linken Flügels müssen die Enden der Bogen zu durchbrechen suchen, dies ist eine der schwierigsten Unternehmungen. Was die Mannschaft des Centrums betrifft, so ist es ihre Aufgabe, den Auftrag, welcher ihr zu Theil geworden ist, gut auszuführen, nämlich die Mannschaft der äussersten Enden der Bogen stutzig zu machen und wenn es ihr durch einen gemeinschaftlichen Angriff gelingt, sie zu werfen, so dass sie die Fersen zeigt, so ist es am besten, wo nicht, so ist die äusserste Anstrengung zu machen, um die beiden Enden der Mondsichel zu durchbrechen, wie es auch gehen mag. Wenn die Muslimen im Rhombus aufgestellt sind, so ist diese Form überlegener als die erste, weil die beiden Ecken desselben gewöhnlich weit ausgedehnt sind und die Stellung seiner beiden Seiten und des Hintertreffens ein Centrum von äusserster Stärke bilden.

Wenn ihre Aufstellung *dabbâbí* (die verdeckte) ist, so geschieht der Vormarsch in der Weise, dass sie das ganze Vordertreffen in zwei Theile theilen nach rechts und nach links und die Nachhut näher kommen lassen, bis sie in der Richtung, wo die Lücke zu beiden Seiten entstanden ist, in die Linie des Hintertreffens eintrit, damit die Mannschaft der beiden Corps auf den beiden Flügeln sich nach und nach mehr als die anderen an dem Kampfe betheiligen kann. Sollte die Aufstellung der Muslimen die lang gestreckte Form haben, so ist sie zum Widerstande

zu schwach, weil die vorderen Reihen den Kampf nicht aushalten können, und ihre Deckung muss so wie bei der *dabbâbi* Aufstellung erfolgen. Die schlechteste aller Schlachtordnungen ist die Ring- und Knaul-Aufstellung, und wenn es irgend möglich ist, muss sie behutsam und vorsichtig in eine andere verändert werden in einer Weise, dass ihre Reihen nicht in Unordnung gerathen und der Feind nichts davon merkt, das ist die Hauptsache, und wenn dies nur langsam geschehen kann, so werden sämmtliche Reserven und Hintertreffen nach der rechten und linken Seite dirigiert, das ist noch das wirksamste, was man dabei thun kann.

Wenn die beiden Schlachtordnungen in gleicher Weise aufgestellt sind, quadratisch oder anders, mit Ausnahme der mondsichelförmigen und Ring-Stellung, so ist die Action darin gleich, nur dass der Kampf und die gute Ausführung den Gliedern in der Front obliegt, und wenn der Angriff oder die Annährung erfolgt, so dass z. B. die eine Partei quadratisch, die andere lang ausgedehnt oder in Rhombus-Form oder ähnlich aufgestellt ist, so ist die Action dabei nahe zu so, wie wir beschrieben haben. Von der Mondsichelform ist oben schon die Rede gewesen und was die Knaulform betrifft, so wird es selten vorkommen, dass beide Heere in dieser Weise zugleich auftreten; sollte es aber der Fall sein, so ist die Aufgabe des Feldherrn der Muslimen die, dass er den Gegner umzingelt und eine mondsichelförmige oder eine andere z. B. die Rhombus-Bildung ausführen lasst, dies sind Grundlehren der Taktik. Wenn die Armee sich in einer Ebene befindet und rund aufgestellt ist, so soll man sie nicht für gering halten, weil die Kreisfigur geringer erscheint, als sie in Wirklichkeit ist, wenn man ihre Ausdehnung berechnet und den Raum, welchen der Kreis umgiebt. Im anderen Falle, wenn die äusseren Seiten einer Armee lang gedehnt sind, oder ein Theil derselben gepresst oder gekrümmt ist oder viele Ecken hat, so soll man sie nicht für zahlreich halten. Wenn eine Armee auf einem Berge oder auf einer Anhöhe ist, so erscheint sie grösser, als wenn sie auf ebenem Boden steht, und man muss sehen nach der vorhin angedeuteten Berechnung die Wahrheit zu ermitteln oder dem richtigen Ver-

hältnisse nahe zu kommen, denn das ist die Hauptsache im heiligen Kampfe. —

Wenn der Feldherr die angenommene Schlachtordnung verändern will, (Cap. XXIV) *so muss er dazu ein bestimmtes Zeichen festsetzen, damit, wenn er dieses Zeichen giebt, die Truppen in der Weise ihre Stellung ändern, wie er es bezeichnet.* Einige der früheren Heerführer haben *dafür bestimmte Benennungen angenommen, wie Wendung, Umkehr, Schwenkung, Graderichtung der Schwenkung*[1]*, kleine Drehung, grosse Drehung, Rotten schliessen, Glieder verbinden, Rückkehr zu der vorigen Stellung*, der entwickelte Rundgang, *Verdoppeln*, dem rechten und linken Flügel folgen, *flankirte Colonne, rechteckige Colonne, schräge Colonne, Einordnen*, Vorgehen, *Ausfüllen, Hinterstellung*, ein Glied nach dem andern, Anschliessen.

(Cap. XXV) *Mit dem Ausdruck κλίσις مَيْل Wendung bezeichnen einige die freie (einzelne) Wendung und zwar die nach der rechten Seite heisst die Wendung nach der Lanzenseite und die nach der linken Seite heisst die Wendung nach der Schildseite;* zwei Arten. Die freie Wendung ist die Drehung nach den anderen Seiten. *Μεταβολή انقلاب Umkehr ist die Wendung nach rückwärts* und dies ist die Wendung zur Flucht. *Ἐπιστροφή انفتال Schwenkung hat die Bedeutung, wenn die Schwerbewaffneten sich so zusammengedrängt haben, dass sie wie ein Körper geworden sind, und sie wenden sich dann nach der rechten oder linken Seite, als wenn sie sich um den ersten Hauptmann der geschlossenen Rotte im Kreise drehten, und schwenken sich und bleiben auf dem Platze, der vor ihnen ist. Ἀναστροφή الانتقال Das Umwechseln ist die Umstellung des hinteren Gliedes nach vorn und der Rückgang der vorderen Reihen auf den Platz des Hintertreffens;* dabei findet die Wendung zweimal statt, einmal auf der Stelle, (?) das andere Mal, dass sie dem Feinde gerade ins Gesicht sehen und die Abtheilung, welche bisher im Kampfe war, sich ausruht. Darin liegt nach meiner Ansicht eine Schwäche, weil der Feind, wenn er ihre Umstellung

---

1) Das Arabische deckt sich hier und weiterhin nicht genau mit dem Griechischen, es hat eine Umstellung mit einem Schreibfehler stattgefunden und müsste danach والتسوية, والانتقال heissen: Gradausmachen, Umwechseln.

bemerkt, oftmals in dieser Lage plötzlich auf sie einen Angriff macht und über sie einen Vortheil erreicht; es darf also nur eine solche Wendung sein, welche der Feind nicht wahrnimmt. *Ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι* التسوية *Gradausmachen ist die Schwenkung und Rückkehr der Compagnie auf den ersten Platz. Περισπασμός* الاستدارة الصغرى *die kleine Drehung ist eine Bewegung von zwei Schwenkungen des Zuges, bis dass er den Platz einnimmt, welcher hinter ihm ist. Ἐκπερισπασμός* الاستدارة العظمى *die grosse Drehung ist die Bewegung des Zuges in drei Schwenkungen hinter einander*, wodurch er die Stellung nach der Seite des Kampfes bekommt, *wenn sie nach rechts erfolgt, steht er dem Feinde nach rechts gegenüber, und wenn sie nach links erfolgt, steht er nach links gegenüber.*

(Cap. XXVI) *Στοιχεῖν* التقاطر *in Rotten geschlossen sein sagt man, wenn jeder einzelne Mann, welcher sich in der Rotte befindet, zu dem Hauptmann der geschlossenen Rotte und zu dem Inhaber der letzten Stelle in gerader Richtung steht, indem die Entfernung zwischen ihnen gleich ist; ζυγεῖν* الاقتران *in Rotten verbunden sein sagt man, wenn jeder einzelne Mann, welcher sich in der Rotte befindet, mit seinem Nebenmanne in der Front in gerader Richtung steht, indem die Entfernung zwischen ihnen ebenfalls gleich ist, so dass die Hauptleute der Rotten in gerader Linie stehen. Διπλασιασμός* التضعيف *die Verdoppelung geschieht dadurch, dass die Anzahl derer, welche in den Rotten stehen, vermehrt wird, sei es in der Länge oder in der Tiefe; wenn der Feldherr verdoppeln will und es bestehen die geschlossenen Rotten z. B. aus acht Mann, so commandirt er, dass vier von diesen zwischen den Rotten eintreten, dann bleiben in der Länge jeder Reihe der geschlossenen Rotten vier Mann und die Rotten sind doppelt so stark, als sie anfangs waren, und auch die Verbindung unter den Hauptleuten der Rotten ist eingetreten. Wenn man dann die Verminderung unter ihnen wieder herstellen will, so commandirt man, dass diejenigen, welche zwischen getreten sind, wieder auf ihren vorigen Platz zurückkehren. Einige halten dies nicht für zweckmässig, sondern lassen die Leichtbewaffneten auf dem rechten und linken Flügel sich ausbreiten und ebenso die Reiter.*

(Cap. XXVII) *Ἐξελιγμός Entwickelung* الاستدارة المطلقة *der entwickelte Rundgang. Davon giebt es zwei Arten, die eine in der Schlachtordnung der*

*geschlossenen Rotten, die andere in der Schlachtordnung der verbundenen Rotten*, wie oben bemerkt ist; *jede dieser beiden Arten hat drei Formen, die eine ist nach den Makedoniern benannt, die andere nach den Lakedämoniern, und die dritte ist unter dem Namen der Persischen oder auch der Kretischen bekannt und heisst auch* (*χόριος* die im Reigen geführte) البلدى *die ländliche*[1]). *Die erste ist diejenige, wobei die Truppe*, wenn sie vorwärts geht, *den Platz vor der Linie einnimmt und sich mit dem Gesicht nach vorn wendet; die zweite ist diejenige, wobei die Truppe den Platz hinter der Linie einnimmt mit verbundenen Rotten, welche auf den Plätzen, welche sie anfangs einnehmen, Halt machen, d. h. wenn sie Halt machen, stehen die ersten auf dem Platze der letzten und die letzten auf dem Platze der ersten.*

(Cap. XXX) *Πλάγιος* منحرف (quer) *flankirt heisst die Colonne, wenn ihre Länge doppelt so gross ist als ihre Tiefe; παραμήκης oblong* مستقيم *rechteckig heisst sie, wenn sie nach einer von beiden Seiten geht und ihre Tiefe doppelt so gross ist als ihre Länge, und im Allgemeinen sagt man von jeder Art, sie sei lang, wenn ihre Länge grösser ist als ihre Tiefe, und sie sei rechteckig, wenn ihre Tiefe grösser ist als ihre Länge. Λοξός* مورّب *Die schräge Colonne ist diejenige, deren rechter oder linker Flügel, welcher von beiden es sein mag, dem Feinde genähert und im Kampfe begriffen ist, während die andere Seite in der Entfernung vereinigt zusammen bleibt.*

(Cap. XXXI) *Παρεμβολή* الرّصّ *Einordnen ist, wenn Leute geordnet sind und man zwischen sie in die Zwischenräume, welche zwischen jedem einzelnen von ihnen gelassen waren, andere von den hinter ihnen geordneten eintreten lässt, bis sie mit ihnen in eine gerade Linie kommen. Πρόσταξις* الجنيبة *Seitenstellung ist, wenn auf beiden Seiten der Schlachtordnung oder auf einer derselben Leute hinzugenommen werden, so dass sie* über den rechten oder linken Flügel hinaus *mit der Linie in Front stehen. Ἔνταξις* Einschieben الحَشْو *Ausfüllen heisst, wenn der Feldherr die Leichtbewaffneten einen Mann nach dem anderen in die Zwischenräume der Linie einordnet.*

---

1) Der Arabische Übersetzer hatte also anstatt *χόριος* in seinem Griechischen Texte *χώριος* von *χώρα* بلد Land.

*Ὑπόταξις* الرادفة *Hinterstellung heisst, wenn er die Leichtbewaffneten hinter die Flügel der Linie ordnet, so dass ihre Aufstellung eine in einander greifende wird, und ihr Verhältniss das Verhältniss von etwas, was drei Thüren hat, bekommt.*

Dies sind die Commandos der Älteren, so dass, wenn sie sich nach irgend einer Seite wenden sollten, der Hauptmann der Compagnie eins von diesen Commandos gab, dann wandten sie sich nach der Seite, wohin sie commandirt waren. Die Späteren haben dies alles auf zwei Worte abgekürzt und ihre Commandos lauten *hûǵuwwâ* und *hûbarrâ*, das ist also kürzer als alle die anderen Worte, so ruft der Hauptmann und die Soldaten müssen ihn sorgfältig im Auge haben, damit sie, wenn er sich nach einer Seite wendet, mit ihm dieselbe Wendung machen, ohne dass einer von ihnen zurückbleibt, sondern einer muss dem anderen nachfolgen. Im Laufe der Zeit hat man dann vergessen, was *hûǵuwwâ* und *hûbarrâ* ursprünglich bedeutet hat, einige sagen, *hûǵuwwâ* habe den Sinn [? nach dem Anklang von wuǵûh tuǵâh], dass die Gesichter sich gegen einander kehren und *hûbarrâ*, dass die Rücken sich gegen einander kehren sollen; man weiss nicht mehr, aus welchem Grunde dies ursprünglich so festgesetzt wurde. Andere dagegen behaupten, die Ausdrücke seien vom Spielen hergenommen und hätten ursprünglich die Bewegungen bezeichnet, welche, wie oben angegeben ist, im Kriege zu machen sind. Auch ich hatte dies angenommen, bis der Gross-Emir el-Muǵâhid N. N. el-Bâsiṭî mich belehrte, dass jedes von diesen beiden Wörtern eine bestimmte Bedeutung für sich habe, wie ich es nachher, so Gott will, auseinandersetzen werde.

Die Kreisstellung ist nämlich eine bekannte Formation in der Schlacht, bei den Darstellern finde ich aber die Kreisstellung nicht abgebildet und die Formation nicht beschrieben, sie reden nur davon als von etwas unbekannten. Desshalb will ich mit Gottes Hülfe erwähnen, was die Älteren darüber gesagt haben, damit man wisse, was die Kreisstellung sei. Die Sache verhält sich im Wesentlichen so: Wenn ein Corps den Kreis formiren soll, so ruft der Commandirende *hûbarrâ*, das verstehen die Soldaten und führen es aus, und wenn er ruft *hûǵuwwâ*,

ebenso[1]), so dass es einer langen Rede nicht bedarf; denn sie befinden sich in einer Lage, in welcher es nicht angebracht ist, viele Worte zu machen, weil jeder einzelne mit sich selbst beschäftigt ist aus Furcht vor dem Tode oder aus Liebe zum Leben. Wenn also das Commando in dieser Weise erfolgt, so müssen es die Soldaten von ihren Instructoren annehmen, bis sie es lernen und ihre Glieder mechanisch sich daran gewöhnen, damit ihre Wendung zur Kreisformation wie von einem Manne erfolge. Denn dies ist eine Action, welche in der Schlacht ihren Nutzen hat, und wer das ausser Acht lässt, der hat keine Kenntniss davon, und wer keine Kenntniss davon hat, der ist wie ein Esel, der die Säcke mit Datteln trägt, er trägt sein Gepäck und seine Waffen, und weiss nichts von dem, was wir gesagt haben. Gelobt sei Gott, der uns lehrt, was wir nicht wussten.

---

1) d. h. sie verstehen es und öffnen den Kreis.

## Über den Zweikampf

### und was darin Grosses geleistet worden ist im Gegensatz zu dem bisher Gesagten.

Wenn die Reihen von beiden Seiten in Schlachtordnung aufgestellt waren und längere Zeit einander gegenüber standen und die Reiter zu kämpfen verlangten, so pflegten die Truppen seit alter Zeit im Heidenthum und Islam sich zum Kampfe herauszufordern, dies war der Anfang der Schlacht, und wenn beide Heere damit einverstanden waren, so fanden nur Zweikämpfe statt. Einer der Gelehrten sagt: der Zweikampf ist zweierlei Art, *gewünscht* und *erlaubt;* gewünscht wird, wenn ein Mann von den Ungläubigen vortritt, dass sich ihm einer von den Muslimen gegenüber stellt, gemäss der Überlieferung[1]), wonach am Tage der Schlacht bei Badr 'Otba und Scheiba, die Söhne des Rabî'a, und el-Walîd ben 'Otba vortraten und 'Otba sprach: wer will den Kampf wagen? Da ging ihm ein junger Mann von den Ançâr[2]) entgegen, den fragte er: wer bist du? er antwortete: einer von den Ançâr. Jener entgegnete: dich kann ich nicht gebrauchen, ich verlange einen von den Söhnen meines Oheims[3]). Nach einer anderen Überlieferung sagte er: ich kenne keine Ançâr, wo sind statt deiner die Kureischiten? Jetzt sprach der Prophet zu Ḥamza, 'Obeida ben el-Ḥârith und 'Alí ben Abu Ṭâlib:

---

1) Vergl. *Ibn Hischâm*, Leben Muhammed's, S. 443.

2) d. i. Hülfsgenossen, die mit Muhammed aus Mekka nach Medina geflüchtet waren.

3) d. i. einen von meinen näheren Verwandten.

gehet zu ihnen hinaus. Da trat Ḥamza dem 'Otba, 'Alí dem Scheiba und 'Obeida dem Walíd entgegen, Ḥamza tödtete den 'Otba und 'Alí den Scheiba, zwischen el-Walíd und 'Obeida war der Kampf nach zwei Gängen unentschieden, jeder von beiden hatte seinen Gegner schwer verwundet. 'Alí erzählt weiter: da wandten wir uns gegen el-Walíd, tödteten ihn und nahmen 'Obeida mit uns. Dies war also der erste Zweikampf im Islam auf Befehl des Propheten. Es wird auch erzählt, dass 'Alí ben Abu Ṭâlib den 'Amr ben 'Abd Wudd el-'Âmirí herausgefordert habe; da sprach zu ihm 'Amr: wer bist du? er antwortete: ich bin 'Alí ben Abu Ṭâlib. Jener erwiederte: ich möchte nicht gern dich tödten, mein lieber Vetter; worauf 'Alí entgegnete: aber ich möchte gern dich tödten. Darüber wurde 'Amr aufgebracht und griff ihn an, aber 'Alí tödtete ihn[1]).

Ein anderer Zweikampf und zwar der grösste, welcher auf dem Erdboden stattgefunden hat, ist der zwischen dem Gottgesandten und Obeij ben Chalaf. Dieser Obeij hatte nämlich in Mekka ein Pferd, welchem er täglich zu fressen gab um es recht herauszufuttern und so oft er den Propheten sah, sagte er: auf diesem Pferde werde ich dich tödten; worauf der Prophet erwiederte: im Gegentheil, ich werde dich tödten. Am Tage von Ohod nun, als der Gottgesandte einen Hieb über den Kopf erhalten hatte und viele von den Muslimen getödtet und verwundet waren, schritt der Prophet vor, da sprach zu ihm einer der Ançâr: da kommt Obeij ben Chalaf auf dich zu, erlaubst du, dass einer von uns sich ihm entgegen werfe? Er antwortete: lass ihn; und damit nahm der Gottgesandte dem Ḥârith ben el-Çimma eine kurze Lanze aus der Hand, schwang sie und traf ihn damit an der Kehle und ritzte ihm die Haut, indess konnte er sich nicht auf seinem Pferde halten. Seine Cameraden sagten ihm: wenn einer von uns eine solche Wunde bekommen hätte, die würde ihm nicht schaden; er aber erwiederte: wenn er (Muḥammed) auf den Bergen von Tihâma stände, so würden sie zerschmelzen. Er starb auf dem Rückzuge in Sarif. So erzählt el-Buchârí

1) Vergl. *Ibn Hischâm* S. 677 fg.

in dem Çaḥîḥ, und Ḥassân ben Thâbit hat darüber einige Verse gedichtet, unter denen dieser ist:

Geerbt hatte den Irrthum von seinem Vater
Obeij am Tage, da der Gesandte den Zweikampf mit ihm bestand[1]).
Heil dem, der so handelt, wie der Prophet gehandelt hat.

Erlaubt ist es, dass der Muslim zuerst zum Zweikampfe herausfordert, denn wenn er in sich die Kraft zum Kampfe fühlt, so stärkt er dadurch den Muth der Muslimen; wir sagen nur, dass es nicht erwünscht ist, weil es doch vorkommt, dass ein solcher getödtet wird, und dann wird dadurch der Muth der Muslimen gebrochen. Es knüpft sich daran die Frage, ob der Zweikampf gestattet sei ohne Erlaubniss des Vorgesetzten oder dessen Stellvertreters; wenn der Vorgesetzte oder dessen Stellvertreter ihn erlaubt, so findet keine Meinungsverschiedenheit darüber statt, dass er gestattet sei, aber darüber ist man verschiedener Meinung, wenn er nicht mit Erlaubniss stattfindet. Die meisten halten ihn auch dann für gestattet und beweisen dies damit, dass, als 'Otba zum Zweikampfe herausforderte, mehrere der Ançâr noch vor Ḥamza, 'Alí und 'Obeida ohne Erlaubniss gegen ihn vorgingen. Diese Frage zerfällt noch in mehrere Unterabtheilungen, über welche wir, so Gott will, in der Folge handeln werden.

Ein anderer Zweikampf fand statt am Walle von Medina, wo 'Amr ben 'Abd Wudd dazu aufforderte.

Ein anderer bei Cheibar zwischen Marḥab und 'Alí[2]).

Einen anderen Zweikampf erwähnt der Korankundige Ibn Manda

1) Vergl. *Ibn Hischâm* S. 575. Die Erzählung selbst findet sich bei Bochârí und Muslim nicht, sondern die Worte der Überlieferung bei *Bokhari* par Krehl III. S. 86 und *Muslim*, Bulaker Ausg. IV. S. 241. Calcuttaer Ausg. II. S. 175 »Gottes Zorn entbrannte über einen Mann, welchen der Gesandte Gottes für seine Sache getödtet hatte«, werden von den Commentatoren auf Obeij bezogen.

2) Der erste ist der schon oben nach *Ibn Hischam* S. 67 erwähnte Zweikampf, hier in anderer Ausschmückung wiederholt; bei dem zweiten bezieht sich der Verfasser auf *Ibn Isḥâk*, indess kommt bei *Ibn Hischâm* S. 760 nichts davon vor, dass auch hier 'Alí mit Marḥab gekämpft und ihn erlegt habe.

in seiner Chronik von Içpahân[1]). Abdallah ben Bureik ben Warcâ erhielt von dem Chalifen Omar ein Schreiben mit der Weisung: Marschiere nach Içpahân. Er marschierte hin und der Fürst el-Fadusabân kam heraus; als sie auf einander stiessen, sprach zu ihm der Fürst: ich will deine Leute nicht tödten, tödte du auch die meinigen nicht, sondern lass uns beide kämpfen, wenn ich dich tödte, so kehren deine Leute um, und wenn du mich tödtest, so werden meine Leute mit dir Frieden schliessen. Abdallah willigte ein und der Fürst fragte: willst du zuerst mich angreifen, oder soll ich dich angreifen? Abdallah erwiederte: greife du mich an. Da stürzte sich der Fürst auf ihn, haute zu und traf den hervorragenden Theil des Sattels, so dass er ihn zerbrach und die Riemen am Halse des Pferdes und die Gurte durchhieb. Abdallah fiel herunter, stand aber sofort wieder auf den Füssen, schwang sich auf das Pferd ohne Sattel und rief: steh! Der Fürst wandte sich gegen ihn und sprach: ich möchte nicht gern dich tödten, denn ich sehe, dass du ein tapferer Mann bist; kehre desshalb zu deinen Truppen zurück, ich will mit dir Frieden machen und dir die Stadt übergeben unter der Bedingung, wer will, kann bleiben, und wer will, kann gehen.

## Einige Fragen in Bezug auf den, welcher einen Zweikampf unternehmen will.

1. Frage. Wie muss der Ritter beschaffen sein, welcher zum Zweikampf vorgehen will?

Antwort. Er muss das Herz auf dem rechten Fleck haben, eine grosse Kraft besitzen, voll Verlangen nach seinem Feinde, äusserst vorsichtig sein, körperlich vollkommen gesund, behände mit seinem Thiere, vollständig bewaffnet als Reiter auf dem Rücken des Pferdes, in allen Waffen geübt, geschützt durch seine Kleidung und Rüstung, er muss Geistesgegenwart, einen klaren natürlichen Verstand und viel Erfahrung besitzen und die Jahre der Jugend schon überschritten haben. Die

---

1) Vergl. *Beladsori* liber expugn. regionum ed. *de Goeje*. S 312.

Frage bezieht sich auf die Wissenschaft der Soldaten und wer das nicht weiss, der ist kein Soldat.

2. Frage. Wie soll der Ritter zu seinem Gegner zwischen die beiden Schlachtreihen hinausziehen?

Antwort. Er soll nicht rennen, wenn er zu seinem Gegner hinauszieht, —[1]).

3. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn zwei Reiter auf ihn los kommen, sich dann trennen und beide ihn angreifen?

4. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn einer von den beiden besser bewaffnet ist und ein behänderes Thier hat? welchen von beiden soll er zuerst angreifen?

5. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn einer von beiden mit der Lanze, der andere mit Pfeilen bewaffnet ist?

6. Frage. Wer muss sich angreifen lassen und wer muss zuerst den Angriff zu machen suchen? und wie ist dabei seine Bewaffnung?

## Zehnte Unterweisung.

### Über die Kriegslisten durch Anwendung von Feuer, Rauch u. d. gl.

In dieser Unterweisung habe ich die Kriegslisten von Alexander und anderen kundigen Männern wie Bariufâ[2]), Aristoteles und anderen gesammelt, es ist nützlich, dies zu wissen, es anzuordnen und damit zu operiren.

Erste List. Nimm gestossenen gelben Schwefel, thue ihn in einen خَرّة خضراء Wasserkrug mit grüner Glasur, thue dazu ebensoviel dunkle Naphtha, binde die Öffnung des Kruges fest zu und vergrabe ihn in frischen Dünger 40 Tage und tausche diesen um, so oft er er-

1) Ich habe es für genügend gehalten, nur die gestellten Fragen anzugeben, ohne die zum Theil sehr ausführlichen Antworten hinzuzufügen.

2) Ein entstellter nicht zu errathender Name.

kaltet, bis die bestimmte Zeit verflossen ist; dann nimm gestossenen grünen Eisenstein, thue ihn in einen eben solchen grünen Krug, thue dazu ebensoviel Urin von Knaben, binde den Krug fest zu, vergrabe ihn gleichfalls 40 Tage in frischen Dünger und vertausche diesen, so oft er erkaltet. Wenn du dann dies herausnehmen willst, so binde dir die Nasenlöcher zu und nimm dich vor dem Geruch in Acht; und wenn du es herausnimmst, wirst du finden, dass alles eine Masse geworden ist von schwarzer ins Grüne schlagender Farbe; auch der Eisenstein ist schwarz geworden wie verbrannt; nun kläre den Urin besonders und die Naphtha besonders durch ein Haarsieb und mische dann beides zusammen in einem passenden Gefäss und thue dazu ebensoviel alten scharfen Wein (d. i. Weinessig), als eins von den beiden Gefässen enthält; dann stelle es zur Seite bis zu der Zeit, wenn es gebraucht werden soll.

Zweite List. (Ein in ganz ähnlicher Weise bereitetes Mittel)[1].

Wenn du nun eine Burg oder eine Mauer von fester Bauart zerstören willst, so befiel den *zarrâkûn* Mischkrug-Schleuderern[2]) oder anderen, welche mit dieser Sache vertraut sind, das sie von dieser zubereiteten Flüssigkeit in صناجات (? Büchsen) füllen und diese nach dem Orte werfen, welchen du zerstören oder verbrennen willst, dann befiel den Naphthaschleuderern, dass sie Feuer werfen und wenn dann das Feuer die Gerüche dieser Flüssigkeit riecht, nimmt das strahlende Licht desselben zu, setzt es in Flammen, man hört davon ein starkes Knattern und heftiges Summen und sieht schreckliche Gestalten, deren Anblick man nicht ertragen kann. Alles dieses wird ausgeführt, wenn man den Wind im Rücken hat, und man muss sich hüten, dass er nicht von vorn ins Gesicht kommt, sonst ist man unfehlbar verloren. Wenn dieses so geschieht, so siehst du, wie die Festung zerstückt wird, ein Theil über den andern schlägt und Stücke wie Berge herunterfallen mit einem Getose wie der Donner; und wenn sie von Lehm- und Backsteinen ist,

---

1) Über die dabei angewandte Geheimschrift vergl. das Vorwort.

2) Vergl. S. 13.

siehst du sie in Zeit einer Stunde wie Staub zusammenstürzen. Bei jedem Orte, der dir beschwerlich ist, wende diese zubereitete Flüssigkeit an und hüte dich, dass du selbst den Geruch davon riechst, sonst wirst du zu Grunde gehn.

Wenn du die Burg menschenleer machen willst, so nimm zu der zubereiteten Flüssigkeit Rebenholz, dann warte einen Tag ab, an dem der Wind heftig ist, und befiel nun den Naphthaschleuderern über dies Holz diese zubereitete Flüssigkeit zu giessen und schiess damit Naphtha-Pfeile ab. Sobald die Leute in der Burg den Geruch hiervon riechen, kommen sie sämmtlich um, es wird nicht einer von ihnen gerettet, ausser wer nichts davon riecht. Wenn das Thor von Eisen ist, so wende dagegen diese Flüssigkeit an, zünde sie an, so wird es verbrennen und augenblicklich zur Erde fallen.

[Es werden sechs ähnliche Mittel angegeben.]

## Über die Räuchermittel.

Diese Mittel sind sehr nützlich in Engpässen, wenn Jemand den Rauch riecht, stirbt er sofort auf der Stelle, und wenn Jemand etwas davon vorsichtig auf Holz thut und dies dem Feinde zuschickt, so steigt, wenn er es zur Bereitung der Speisen oder sonst benutzt und die Flamme hinzutritt, ein Geruch davon auf, welcher jeden, der ihn riecht, tödtet.

Erstes Räuchermittel. Man nimmt von dem Baume *el-kâkât* die Zweige, Blätter und Wurzeln und besprengt sie mit Camel-Urin drei Tage lang fortwährend, so oft der Urin trocken wird, wiederholt man es täglich mehrere Male; dann nimmt man Mist von Camelen, welche mit ausgepressten Ölkuchen gefuttert sind, zerreibt ihn sehr fein, schüttet Camel-Urin darüber und lässt dies drei Tage lang in der Sonne stehen, so dass sich ein starker Gestank entwickelt; während der drei Tage wird der Urin, so oft er abnimmt, erneuert. Dann mischt man sorgfältig حلتيت منتن *Assa foetida* darunter und rührt es mit einem Holz

um, dann mengt man das aus dem zuerst genannten Baum Hergestellte nach und nach dazwischen, bis sich alles genau mit einander vereinigt hat; hierauf nimmt man von den Wurzeln der Tamarinde etwas, nachdem der Baum so ziemlich vertrocknet war, streicht über die Wurzeln etwas von dem zubereiteten Mist, so dass sie ganz davon umgeben werden, lässt es etwas trocken werden und bewahrt es auf. Wenn man dann damit Feuer anzündet, so muss Jeder, welcher den Geruch davon riecht, augenblicklich oder nach einem Tage sterben. Will derjenige, welcher damit operirt, vorsichtig sein, damit es ihm nicht schadet, so nimmt er zwei Lappen, tränkt sie mit Veilchenöl, nachdem Kampfer und etwas Sandelholz in Rosenwasser zerrieben dazu gethan ist[1]), dann nimmt er das zum Räuchern zubereitete Holz theilweise d. h. eine Handvoll nach der anderen, und lässt es am Feuer anbrennen; auf diese Weise riecht keiner diesen Rauch, er kann in seine Nasenhöhlen eindringen und einige Zeit sein Gehirn einnehmen, ohne dass er stirbt.

[Es folgen noch vier andere solcher Räuchermittel. Auf welche Eintheilung sich die folgende Überschrift »Fünftes Capitel« bezieht, ist nicht ersichtlich.]

## Fünftes Capitel.

### Über die Vorbereitung zu einer Reise, Unterweisung für unterwegs und Bequemlichkeit bei der Einkehr.

[Den näheren Inhalt von sechs Seiten glaube ich übergehen zu dürfen.]

## Über Verwundungen.

Wenn eine Wunde frisch und nicht von grossem Umfange und nicht tief ist, so muss man die beiden Ränder derselben genau mit einander vereinigen und zubinden und sich vorsehen, dass weder Salbe noch Haare damit in Berührung kommen, denn dies verhindert, dass

1) Hier ist hinzuzudenken: und bindet sich diese Lappen vor die Nasenlöcher.

sie zuwächst. Wenn sie tief ist, so muss man ein Pflaster darauf legen, wovon das Fleisch wieder wächst, und muss dies ausfüllen und zubinden. Wenn sich die beiden Ränder der Wunde wegen der Grösse derselben nicht vereinigen lassen, so muss sie an einer, zwei, oder drei Stellen zusammen genäht werden, je nach dem Umfange, so dass die Ränder nicht mehr auseinander stehen; واذا بَطَّطْتَ خُراجًا und wenn sie auf gewöhnlichem Wege nicht geheilt werden kann, so muss man sie bis auf den Grund aufstechen, damit der Eiter nicht zurückgehalten wird.

Beschreibung eines Pulvers, welches den Schnitt mit einem Schwerdt, Messer u. d. gl. zusammenzieht und das Blut stillt. انزروت *Sarcocolla* zwei Theile, *sanguis draconis*, جلنار Granatapfelblüthe, قشور كندر Weihrauchrinde von jedem ein Theil, dies wird gemischt, durchgesiebt und aufgelegt.

Ein blutstillendes Mittel bei Wunden. صبر Aloe, Weihrauchrinde, von jedem zehn Drachmen, كزبرة يابسة getrockneter Coriander sieben Drachmen, زاج Kupfervitriol vier Drachmen, verbranntes Papier ebensoviel, *terra sigillata* sieben Drachmen, Drachenblut acht Drachmen, اقاقيا Saft aus der Schote der spina Aegyptiaca und Saft von قسطيداس *Castîdâs* von jedem sechs Drachmen, Myrrhen zehn Drachmen, dies wird gestossen, Hasenhaare und Eiweiss genommen, das Mittel darauf gestreut und auf die Stelle befestigt, nachdem Spinngewebe darauf gelegt war.

[Fünf andere Mittel zu ähnlichen Zwecken.]

Über die Pflaster. Zur Verhütung von Blasenziehen beim Verbrennen mit Feuer, wird Gummi arabicum gestossen, mit Eiweiss zu einer Masse gerührt und damit bestrichen.

[Zwei andere Pflaster gegen Brandwunden.]

---

بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم

# التعليم الثامن

## فى عَقْد الجيوش وجَمْعها وولاتها وامراءها وقُوّادها وعدد اجنادها على الوجه المامون الغائلة من الوَهْن وما يتعلّق بذلك

فنقول من شَرْط الناظر على الجنود الجَمّة ان لا يجعَلَ آحادَ الامراء أَصدادَهم مهملةً ولا طائفةً منهم بل يحتاج فى سياستهم الى نَظَرٍ عامّ وحِفْظٍ تامّ فالطريق فى ذلك قد حَقَّقه الاوايلُ بانواعٍ من الضَّبْط على اختلاف بينهم فيه ؛

الباب الاول من التعليم الثامن فيما يَجِبُ على الملك لمن ينظر فى امر الجيش ولمن يولّى امرَهم قايداً يكون اميراً مقدّماً جلداً بصيراً ذا تَجْربة وخِبْرة فيُقلّده امر الجيش وليَكُنْ هذا الاميرُ تامَّ النَّهْضة كافى الجَلادة سريعَ الاقدام قليلَ المُحاباة غيرَ مُهْمِلٍ لقليلٍ يَجِبُ النَّظَرُ فيه فالقليل من الاهمال فى حقّ العارض فسادٌ لجمهور الجيش لانه متى ساهلهم فى شيءٍ من العَدَد رُبّما اعاد بعضُ الامراء بعض الكتابة مرّتين او ثلاثة وربّما حاباهم بالضعيف وبالفرس الاعجف وغير ذلك ممّا يَجِبُ الاهتمام به الخ

الباب الثانى من التعليم الثامن فيما ظهرت به اللُّغَةُ واتّصَلَ به العُرْفُ واهمل من ذلك غريب اللُّغَة فيه ونحن الان ذاكرون ذلك على رُسُومهم ذكرًا يَشْتَمل على استيفاء فى اقتصار ؛

الباب الثالث من التعليم الثامن فى الفِرَاسة فيما يستدلّ به على الرجل فى جميع احواله ؛ دلايل الشعر اللين يَدُلّ على الجُبْن والخَشِنُ على الشجاعة كثرة الشعر على البطن يدلّ على الشَّبق كثرة الشعر على الصُّلْب دليلٌ على الشجاعة الخ

دلايل الجبهة — الحاجب — الانف — العين — الفم والشفة والاسنان وغير ذلك — دلايل الوجه — الضحك — الاذن — العنق — الصوت والنفس والكلام — السمن والهزال — دلايل الظهر والبدن والقدمَيْن — الجبان — الشجاع — الجيّد الطبع — ؛

## فصل فى منزلة الملك والجيش فى الحصار
## ومنزلة كل واحد منهم فى منزلته على راى الملوك المتقدمة
## والتحرّز فيه٭

### فصل فى شرح منزل السلطان والجيش ومنزل كل واحد منهم٭

يحتاج الى ذلك فى اخذ الحصون والقلاع وما اشبهها فان اخذ الحصون يحتاج الى اشياء لا بد له منها ولا يخل بشىء من ذلك ان الامير الموكل بذلك يكون رجلا ناصحا مجرّبا بصيرا مجذيا على من فيه من فطانة ومقاتلة يَصْلُح للعَمَل ويوقفونه على ما ينبغى العمل به ويوعدون اليه ايعادا شديدا ويتقدمون اليه ابلغ التقدّم فى الحذر والحفظ بعد الشحنة له بكل الة وعدّة تعين على الحصار اذا حصروا يعنى عند الحاجة الى الدفع وشكى عند المناهضة على اوفر الحال واتمّه واحكمه من القسى المحكمة الصنعة الوثيقة والنشاب والحسبان والجراد والجارى والترسة والدرق والمكاتل صغارها وكبارها والجراد والمراكن والمجانيق والعرّادات والمقاليع والقسى الهندية التى تبقى على الندى والدودانية بمراميها والحجارة المهيّاة لانواع الرمى والقذف والسلاليم بادواتها والة حديد يقطع بها الاوهاق وجمّازات مربّعات ذوات قوايم اربع ومعاول ومسلّة حى ومرور وفوس وشِفار وخطاطيف حجن وقدور لذوب الصفر والنفط والخل الحادق وادوات ينضح بها الصفر المذاب ويُرْمَى بها النفط بالنار والزفت والقار والخشب والحطب واصحاب الحرَف مثل النجّارين والسرّاجين والعرّاشين والنشّابين والحدّادين والصفّارين بعددهم والحجّارين والنقّابين وامر كل جماعة من هولاء الى مقدّمهم وامر الكل الى المهندسين وامر المهندسين الى الامير الموكل بامر الحصار والخرّازين والاساكفة واللبّادين وجميع ما يُسْتَعَدُّ به فى الحصون من المؤن والاعلاف ويحتاج اليه مما يقوت ويقوى واحراز القناطر والخنادق والفارقينات بحيطانها وشرفها وسترها وحواجزها والمحارس والمراقب بحُرّاسها ورُقَبائها والبوّابين والابواب والمفاتح واصحابها والموكّلين بها من الثقات واقامة الرجال فى كل ناحية وطرف وتذكية النيران الساطعة الكثيفة الابدار وتوقيف كل رجل فى موقفه على عمله فهذه الاشياء لا يخل بها ولا بشىء منها ٭

| قايد راس الميمنة | قايد القلب الاعظم | ...ق الى العسكر ثلاثون خطوة الطول ما بلغ — الرصد | حماة الميسرة | قايد راس الميسرة | نفقة الطريق |
|---|---|---|---|---|---|
| اصحاب قايد راس الميمنة | اصحاب قايد القلب الاعظم | | الفقهاء والكتاب | الصحق اذا حضر العيد | الدارجة |

الخندق — راس الخصيان — السوق — الخندق

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| الحماة المتسلمة لاعانة الميسرة | الدواوين والاتباع | [illegible] والدواب | الحماة المتسلمة لاعانة القلب | الطباخين | وبعض السوق | الحماة المتسلمة لاعانة الميمنة والاتباع |
| ميسرة الميسرة | قلب الميسرة | ميمنة الميسرة | قلب القلب | ميسرة الميمنة | قلب الميمنة | ميمنة الميمنة |
| الرجالة التراسة | الرجالة التراسة | الرجالة التراسة | الرجالة التراسة | الرجالة التراسة | الرجالة التراسة | الرجالة التراسة |
| الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق | الرجالة اصحاب السيوف والدرق |
| الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح | الرجالة بالترسة والرماح |
| رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور | رجالة العجل بالسيوف والكبور |
| رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل | رجالة العطل وقادة العجل |

الحماة المسلمة لاعانة الميسرة وسد خلل راوه

الحماة المسلمة لاعانة القلب وسد خلل راوه

الحماة المسلمة لاعانة الميمنة وسد خلل راوه

الطريق الى العسكر من الميمنة عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ

الطريق الى العسكر من الميسرة عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ

الطريق الى العسكر من وراء عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ

الخندق

الخندق

الرصد

اصحاب صاحب الميمنة
بعض الجمهور
ابناء الملك
الحماة
صاحب الميمنة
الباعهم
الاخوان
اصبهبد

الخدم
مقدمى الخصيان
مرابط العامة
ابناء الملك
القاضى
المحتسب
اصبهبد اليمن
اصحاب اصبهبد اليمن
البردارية
قايد القلب
اصحاب قايد القلب

الحاجب
اصحاب الشرطة
الحرس فرسان ورجالة

صاحب
شراب العامة
الحرس فرسان ورجالة

الموكل بحوايج الملك ورفع الاشياء اليه
الحرس فرسان ورجالة

صاحب
الحرس
الحرس فرسان ورجالة

بيت المال
الانشاء والعلماء
الدهليز
مجلس العلماء
الوزير
الفناء
الملك
صاحب شراب الخاص والوصفاء
مربط الخاص
اهل الملك وخواصه
المطبخ
صاحب الابل
الجدار
رئيس الخصيان
الخصيان

صاحب المصلى
اصبهبد
صاحب الطريق
صاحب الخدم الذى يقدم الناس الى الملك
خزانة السلاح
اصحاب الطبول والقرون والبوقات
امير علم
الاحرار
اصحاب الكوسات
الخصيان
صاحب الميسرة
نفضة الطريق
الداريجة
اصحاب صاحب الميسرة

الاخوان
اصبهبد
الاطباء
اصحاب الاصبهبد
الكتابيين
صاحب الساقة
الجرايجية
اصحاب صاحب الساقة
الفيلة ان كانت
اتباعهم

# التعليم التاسع

## فى تعبية الامير الصفوف فى القتال

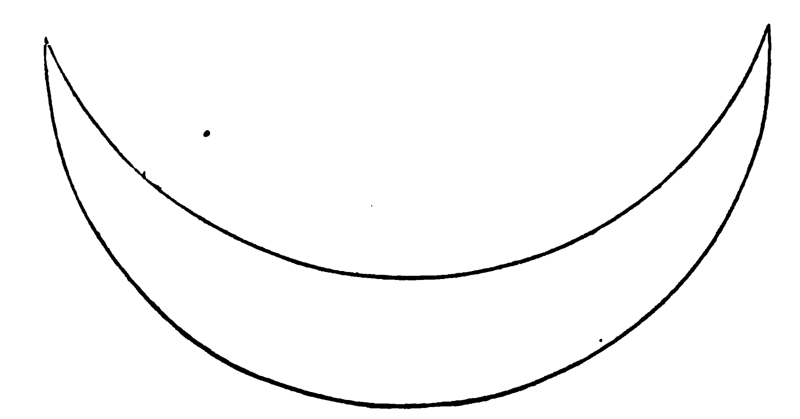
فصل يجب على الملك ان يشاور الاكابر من الامراء وقايد الجيش فى امر الحرب كما قال الله تعالى وشاورهم فى الامر روى ابن اسحاق فى المغازى قال لما خرج رسول الله من وادى الصفراء وسمع بمسير قريش اليه فاستشار الناس فقال ابو بكر فاحسَنَ ثم قام عمر فقال واحسن ثم قام المقداد بن عمرو فقال يا رسول الله امض لما أُمِرْتَ به فنحن معك والله لا نقول كما قالت بنو اسراييل لموسى اذهبْ انت وربُّك فقاتِلَا انّا هاهنا قاعدون ولكن اذهَبْ انت وربُّك فقاتِلا انّا معكما مقاتلون فوالذى بعثك بالحقّ لو سرتَ بنا الى برك الغماد لجالَدْنا معك من دونه حتى نبلغه فقال رسول الله له خيرًا ودعا له ثم قال اشيروا علىّ وانما يريد الانصار وذلك انهم عدد الناس فقال سعد بن مُعاذ والله لكانّك يا رسول الله تُريدنا فقال أَجَلْ فقال سعد قد آمَنَّا بك وصدّقناك وشهِدْنا ان ما جيتَ به الحقّ واعطَيْناك على ذلك عُهودًا ومَواثيقا على السمع والطاعة فامضِ يا رسول الله لما أُمِرْتَ به فنحن معك فوالذى بعثك بالحقّ لَوِ استعرضت بنا هذا البحر لخُضْناه معك ما تَخَلَّفَ منّا رجل واحد وما نكرَهُ ان تَلْقى بنا عَدُوَّنا غدًا انّا لصُبُرٌ عند الحرب صدُقٌ عند اللّقا لعلّ الله يُريك منّا ما تَقَرُّ به عينُك فسِرْ بنا على بَرَكَة الله فسُرَّ رسول الله بذلك من سعد ونشط قوله ثم قال سِيروا وابشروا فان الله قد وعدنى احدى الطايفتين والله فكانى انظر الان الى مصارع القوم قال عمر فوالذى نفسى بيده ما اخطَأُوا مصارعهم ✿

وكانت الملوك الاوايل يعملون انواعا من التعبية فانها هى المكيدة العظما فى امر الحرب ونَشْرَع الان فيما ذكرتْه الاوايل من تعبية الجيش من غير ان أَزِيدَ فى قولهم او انقص منه فصاحب الرى البصير باحوال الحرب اذا طالع هذا الكتاب وفَهِمَه استعمل ما فيه من الصُوَر واقترح منه اشياء اخر على قَدْرِ ما يحتاج اليه مصافه على اىّ نوع شاء مما يوافق الحالة التى هو فيها والحمد لله الذى علّمنا ما لم نَعْلم فله الحمد والمنّة على ذلك ✿

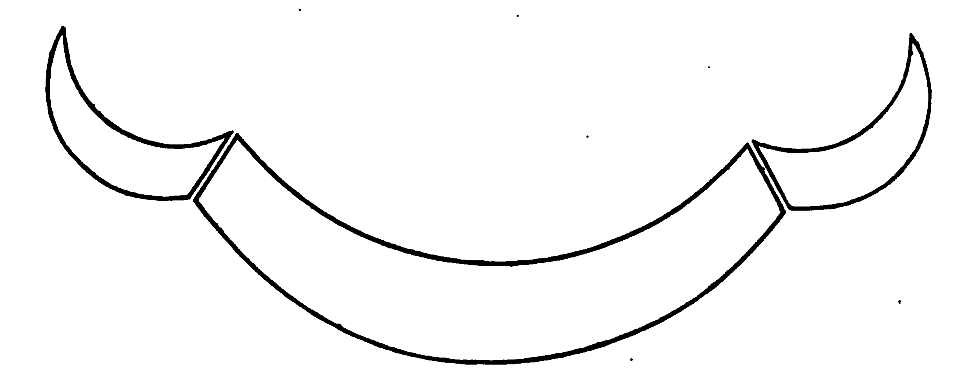
### القسم الاول فى التعبية وفيه سبعة اشكال

ذكر بعض المتقدمين فى صِفة الصفوف للقتال منها ان يجعل كل صفّ فى فصل يخصّه وصورته

ومقامات اصحابه فى ذلك الشكل الهلالى وهو اجوَدُ الصفوف فيما كان المتقدّمون من ملوك الفرس يذكرونه وله صورتان احدهما الهلالى المرسَل ويُسَمّى الأَجّم ويسمّى ايضا الهلالى الحاد وهو الهلالى الذى يَجْمَع قَوْسَىْ جنبَيْه وساقته زاويتان حادّتان على شكل الهلال سوا بهذه الصورة



وهذا الشكل هو الذى يكون لكلّ قَوْس من صَفَّىْ جنبَيْه وساقَيْه طرفان منفردان ويكون طرفا القوس الاكبر يزيد على الاصغر بمقدار رُبع ما بين طرفى القوس الاصغر يكون الشكل بهذه الصورة



واىّ الصفّين منهما كان الجيش محتاج اليه وعَدَدُه قليل فليُكْثِر عَدَدَ الصفوف فى صدره وان يكون امر الاجنحة الحادّة والمتنشّرة من اعيان الامراء وابصرهم واقوَمهم بالصبر والثبات والباس والنجدة ويكون بينهم وبين المرتبين فى الكمين الى جانب الكشف رُبع ميل تقريبا والى ما يلى صفّ العدو مقدار ميل ويكون بين هذا الكمين وبين سهيمة الذى يتقدمه الى ناحية العدو مقدار نصف ميل ويجب ان يكون قوس الهلال الذى تحْويه الصفوف المرسومة نصف الجيش مقدار ميل

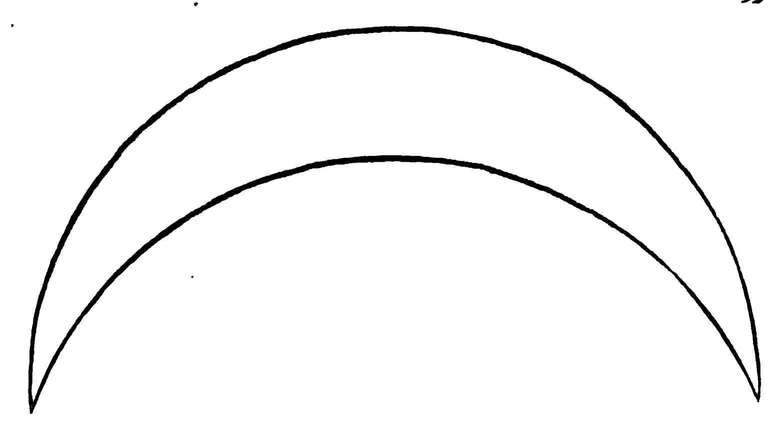
ونصف الى ميلين ويكون بين صَدْر قوسه ووسط وَتَره رُبع ميل تقريبا او اكثر على ما يحتمله الجيش من التقويس والانفراج فى الطرفين ويكون بين قطع وتره وبين مقام الطليعة الوسطى التى تَليه مقدار ميل ويكون بين هذه الطليعة والطليعة الاولى مقدار نصف ميل ويكون مجال الفرسان من الصفوف المقدّمة فيما بين وَسَط قوسه ومَقْطَع وَتَره وعلى هذا الترتيب يقع زَحْف الصفوف وتقدّمها على وجه لا يتغيّر ترتيبها عمّا هى عليه واذا واقعوا العدو بهذا الصفّ فلا تزال اصحاب القلب ثابتين فى مقاماتهم لا يتزحزحون فامّا اصحاب الميمنة والميسرة فانهم يزحفون قليلًا قليلا واما اصحاب اطراف الجناحَيْن يَزْحَفون اكثر من الذين يَلُونَهُمْ قليلا مثاله اذا زَحَفَ اصحابُ الميمنة والميسرة خَطْوَة زَحَفَ اصحابُ الاجنحة الحادّة خطوتَيْن على انحرافٍ الى داخل مقدار قَدَم ونصف الى داخل ويكون ذلك على اعتدالٍ وصِحّة حتى اذا اقترن العسكر الاعظم فيه بطايفة من اطرافه وقع الثبات وانضمّتْ فيه الطلايع فى الجوانب الى امراء الطرف الاقصى من الاجنحة واصحاب الصدر يعنى القَلْب لا يتقدّمون خطوةً واحدة الّا اذا بان انكشاف عسكر العدو فانه يزحف قليلًا برِفْقٍ وذلك على نصف ما يَزْحَف اصحابُ الميمنة والميسرة والوقوف خيرٌ لهم ما كانت الحربُ مشتبكة او ترقب لها رَجْعَة او يَخاف من كمينٍ ولا يزالون على الصبر والثبات واصحاب الجناحَيْن يزحفون ما امْكنهم قليلا قليلا بحيث لا يظهر اَثَرُ تقدّمهم الى ان ينتهى به الى ان يستديروا على العدو حلقة بأصل الجيش وانضمام اصحاب الكمين ويحصُلُ العدوُّ فى اوساطهم فتى اَخَلّوا بشىء مما ذكرتُه فسد نِظَامُهم وتغيّرت صفوفهم الى غير ما فرضوه ولعلّه يتغيّرُ ويفسُدُ جدًّا فليراع قايد الجيش هذا الترتيب ويدور بنفسه عليهم ويعرف المقدمين عليهم حال التقدّم خطوة خطوة او خطوتين خطوتين يُعَرّفهم ذلك ويحثّهم على ذلك ويُشَجّعُهم على المقام والاقدام فى الاماكن، وبلغنى ان الملك الظاهر لما صافّ التَتَار عند دخوله قيسارية كان على هذه الصورة حتى اخذهم فى الحلقة وقتلهم المَقْتَلة المشهورة التى فى التواريخ ولم يُسْمَعْ بمثلها ولم يصلْ الى هذه الّا كل بطل شُجَاعٍ مقدام جرى لا يهَاب الموت بل يبيع نفسه لله عز وجل كما قال الله تعالى ان الله اشترى من المومنين اموالهم وانفسهم الاية فانه يُبَالِغُ فى العلم بهذه المَصَافّ لانها أُصولُ المكيدة فى الحرب والحيلة فى أَخْذ عدو الله والنصرة عليه ۞

الشكل الثالث وهو شكل عظيم القدر كثير النفع كانت الفرس تستعمله واهل سقليّة لا يخلون به في مصافّهم وبلغ بهم الى مُرادهم وذلك الصفّ يجب ان يكون طوله مثل عرضه مثل ان يكون طوله ميلين وعرضه ميلا وهذه صورته تاتى فى الصفحة الثانية ان شاء الله تعالى

وانما اراد ان يكون طوله مثل عرضه مرّتين مع تسميته مربّعًا وهو شكل من اشكال اقليدس يقال له مربّع قائم الزوايا مختلف فجعلوا عرضه مقام الخيل ويحتاج ان يكون اعداد الصفوف فى الطول مقام الفرس عرضا مثل نصف مَقَامه طولاً فاذا فرض على ما ذكر خرج تعديل الصفوف مربّعًا بالسّويّة فى بنآيه وهذا الصفّ لا يضرّه صفّ العدوّ واذا كان هلاليًّا الّا ان يكون صفّ العدو اوسع فسبيلُ صاحب النظر فى العساكر ان يتقدّم الى اصحاب الكمين الاعلَى ان يخرجوا من اخر طول الصفّ مقدار ما يقابل طَرْف جناح صف عسكر العدو وقد يكون ذلك فى التقريب نصف ميل او رُبع ميل ولا يَزيد فى الغالب حتى يحتاج الى ان ينتهى الى ميل بالاضافة الى ما فَرَضْناه من ان يكون امتداد احد الجيشين ميلَيْن فيَزيد عليه مثلَيْه من الجانبين كان ايينَ ذلك فى بعض الاحوال فسبيلُ مدبّر الجيوش ان يجعَلَ كُمنآء الاطراف ثلاثة اقسام او اربعة او خمسة بمقدار ما تَدْعُوا اليه الحاجة وان دَعَتْ الى اكثر من ذلك جعله حتى لو احتاج ان يَجْعَلَ الكُمناء نصف الجيش فعل ذلك واستظهر فيه ويجعَلَ بين الكمين الاول الذى يلى عسكره وبين عسكره فى سمت طوله ربع ميل وبعده الى قُدّام نصف ميل ثم الكمين الثانى الذى يليه يخرج عنه ذات اليمين زيادة رُبع ميل ويتقدّم فرقة الى قدّام مقدار نصف ميل او اكثر ان امكن ذلك من كل جانب فهذا يحصل الحراسة التامّة لهذا الصفّ ويكون امرآوه باعلامه صفًّا مستديرا حوله على ما رَسَمْناه ويكون فى صدر القلب رحبة مثل نصف قوس صغيرة يكون فيها قايد الجيش يُحرض الجيش على القتال ويكون بمَنْظرٍ من الملك ليشرف على حال الجيش وبين يديه جماعة من الخِلَع والاموال والخيول وغير ذلك فيما بينه وبين قايد الجيش فى وسط الجيوش فى تقسيم القلب لا يحول بينه وبين قايد الجيش الذى فى قلب القوس حايل ليشاهد اصحاب العنا والمستحقّين للصلات وغير ذلك وربما يقدّم الملك الى ان يَقِفَ على احوال الجيش وأن يَقِفَ فى صدر القوس لتَقْوى به نفوس

اصحاب الصفوف فى الجنبين ومن يَتَلوّم فى الصفوف المتقاطرة وربما يكلّمهم بنفسه ويشجعهم ويعدهم الحُسْنَى من الله فى الاخرة ومنه بالخِلَع السَّنيّة وان يمدّهم بطايفة بعد طايفة وزُمرة بعد أُخرى واذا اصاب بعض الكمناء ضعف امدّهم من غير ان يَخْلُوا مكانهم ومعاونة الكمناء وغير ذلك من الاحوال المتجدّدة وذلك مما يُقوّى نفوسهم ويشدّ ازرهم سماعُها منه ×

الشكل الرابع من التعبية ومما يُصَفّ فى الحرب هذا الصف لانه فى الجود والاستظهار فى القوّة الصف الموسوم بالصفّ الذُّبَانى عرضه فى العادة فى مقدار صفّ ساقيّه وصفّ ساقيّه مثلى طول صف جنبيه وهو يراد لتخفية تارة لتخفية حزره على الاعداء وتارة لاظهار القِلّة فى صَدْره وتارة لغير ذلك ورسمه على هذه الصورة



وهذا الصف تامّ الاستظهار وخصوصًا اذا كان قد أُخِذ على العدو فيه راس دَرْب من الدروب وسبيل هذا ان يكون كمناؤه المقدمة اكثر من الاوايل ويجب ان يكونَ خروج الكمين الاول من احد جانبيه عن نهاية حيف جنبَيْه مقدار نصف ميل ويقدّمه الى قُدّام نصف ميل ويعتمد فى ذلك ان يكون آخر كمنائه زايدا فى مقامه على سمتِ آخر صف ساقة جنبيه وسبيل هذا الصف ان يستتر فيه من الكمناء مهما امكن ولو جعل الكمناء فى هذا الصف على عدد صفّه مرّتَيْن لكانوا الثلثين لكان جايزا او اكثر نَفْعًا واحدًا وهذا الصف فى نظامه يقارِب عَكْس مَعْنَى الصف الهلالى فى بنائه ✿

الشكل الخامس من التعبية ايضا شكل المعين وصف يكون طويلا مقوّمًا وهذا الصف يكون قليل

فصل فى منزلة الملك والجيش فى الحصار
ومنزلة كل واحد منهم فى منزلته على راى الملوك المتقدمة
والتحرّز فيه؎

فصل فى شرح منزل السلطان والجيش ومنزل كل واحد منهم؎

يحتاج الى ذلك فى اخذ الحصون والقلاع وما اشبهها فان اخذ الحصون يحتاج الى اشياء لا بد له منها ولا يخل بشىء من ذلك ان الامير الموكل بذلك يكون رجلا ناصحا مجرّبا بصيرا مجذبا على من فيه من فطانة ومقاتلة يَصْلُح للعَمل ويوفقونه على ما ينبغى العمل به ويوعدون اليه ايعادا شديدا ويتقدمون اليه ابلغ التقدّم فى الحذر والحفظ بعد الشحنة له بكل الة وعدّة تعين على الحصار اذا حصروا يعنى عند الحاجة الى الدفع وشكى عند المناهضة على اوفر الحال واتمّه واحكمه من القسى المحكمة الصنعة الوثيقة والنشاب والحسبان والجراد والمجارى والترسة والدرق والمكاتل صغارها وكبارها والجراد والمراكن والمجانيق والعرّادات والمقاليع والقسى الهندية التى تبقى على الندى والدودانية بمراميها والحجارة المهيّاة لانواع الرمى والقذف والسلاليم بادواتها والة حديد يقطع بها الاوهاق وجمّازات مربّعات ذوات قوايم اربع ومعاول ومسلّة حى ومرور وفوس وشفار وخطاطيف حجن وقدور لذوب الصفر والنفط والخل الحاذق وادوات ينضج بها الصفر المذاب ويُرْمَى بها النفط بالنار والزفت والقار والخشب والحطب واصحاب الحِرَف مثل النجّارين والسرّاجين والعرّاشين والنشّابين والحدّادين والصقّارين بعددهم والحجّارين والنقّابين وامر كل جماعة من هولاء الى مقدّمهم وامر الكل الى المهندسين وامر المهندسين الى الامير الموكل بامر الحصار والخرّازين والاساكفة واللبّادين وجميع ما يُسْتَعَدُّ به فى الحصون من المُون والاعلاف ويحتاج اليه مما يقوت ويقوى واحراز القناطر والخنادق والفارقينات بحيطانها وشرفها وسترها وحواجزها والمحارس والمراقب بحُرّاسها ورُقَبائها والبوّابين والابواب والمفاتح واصحابها والموكّلين بها من الثقات واقامة الرجال فى كل ناحية وطرف وتذكية النيران الساطعة الكثيفة الابدار وتوقيف كل رجل فى موقفه على عمله فهذه الاشياء لا يخل بها ولا بشىء منها ۞

## فصل فى منزلة الملك والجيش فى الحصار
## ومنزلة كل واحد منهم فى منزلته على راى الملوك المتقدمة
## والتحرّز فيه،

### فصل فى شرح منزل السلطان والجيش ومنزل كل واحد منهم،

يحتاج الى ذلك فى اخذ الحصون والقلاع وما اشبهها فان اخذ الحصون يحتاج الى اشياء لا بد له منها ولا يخل بشىء من ذلك ان الامير الموكل بذلك يكون رجلا ناصحا مجرّبا بصيرا مجذيا على من فيه من فطانة ومقاتلة يَصْلُح للعَمل ويوفقونه على ما ينبغى العمل به ويوعدون اليه ايعادا شديدا ويتقدمون اليه ابلغ التقدّم فى الحذر والحفظ بعد الشحنة له بكل الة وعدّة تعين على الحصار اذا حصروا يعنى عند الحاجة الى الدفع وشكى عند المناهضة على اوفر الحال واتمّه واحكمه من القسى المحكمة الصنعة الوثيقة والنشاب والحسبان والجراد والمجارى والترسة والدرق والمكاتل صغارها وكبارها والجراد والمراكن والمجانيف والعرّادات والمقاليع والقسى الهندية التى تبقى على الندى والدودانية براميها والحجارة المهيّاة لانواع الرمى والقذف والسلاليم بادواتها والة حديد يقطع بها الاوهاق وجمّازات مربّعات ذوات قوايم اربع ومعاول ومسلّة حى ومرور وفوس وشفار وخطاطيف حجن وقدور لذوب الصفر والنفط والخل الحادق وادوات ينضج بها الصفر المذاب ويُرْمَى بها النفط بالنار والزفت والقار والخشب والحطب واصحاب الحِرَف مثل النجّارين والسرّاجين والعرّاشين والنشّابين والحدّادين والصفّارين بعددهم والحجّارين والنقّابين وامر كل جماعة من هولاء الى مقدّمهم وامر الكل الى المهندسين وامر المهندسين الى الامير الموكل بامر الحصار والخرّازين والاساكفة واللبّادين وجميع ما يُسْتَعَدُّ به فى الحصون من المُون والاعلاف ويحتاج اليه مما يقوت ويقوى واحراز القناطر والخنادق والفارقينات بحيطانها وشرفها وسترها وحواجزها والمحارس والمراقب بحُرّاسها ورُقَبائها والبوّابين والابواب والمفاتح واصحابها والموكّلين بها من الثقات واقامة الرجال فى كل ناحية وطرف وتذكية النيران الساطعة الكثيفة الابدار وتوقيف كل رجل فى موقفه على عمله فهذه الاشياء لا يخل بها ولا بشىء منها ✿

الطريق الى العسكر من الميمنة
عرضه ثلاثون خطوة
والطول ما بلغ

الطريق الى العسكر من الميسرة
عرضه ثلاثون خطوة
والطول ما بلغ

الطريق الى العسكر من وراء
عرضه ثلاثون خطوة
والطول ما بلغ

الرصد

الرصد

| صاحب الميمنة | بعض الجمهور | ابناء الملك |
|---|---|---|
| الحماة | صاحب الميمنة | الباعهم |

الاخوان

اصبهبد

| صاحب الشرط | الحاجب |
|---|---|

الحرس فرسان ورجالة

| مقدمي الخصيان | الخدم |
|---|---|
| القاضي | ابناء الملك |

مرابط العامة

المحتسب

البردارية

قايد القلب

اصحاب قايد القلب

اصحاب اصبهبد اليمن

اصبهبد اليمن

الحرس فرسان ورجالة

| بيت المال | الانشاء والعلماء | الدهليز | مجلس الغناء |
|---|---|---|---|
| مربط الخاص | شراب الخاصة والوصفاء | الفناء / الملك | الوزير |
| المطبخ | صاحب الابل | الجدار | اهل الملك وخواصه |
| | | الخصيان | الخصيان |

خزائن السلاح

الحرس فرسان وجالة

صاحب
شراب العامة

الحرس فرسان ورجالة

الموكل بحوائج الملك والرفع الاشياء اليه

صاحب
الحرس

الحرس فرسان ورجالة

| صاحب المصلى | اصبهبد |
|---|---|
| صاحب الطريق | صاحب الخدم الذى يقدم الناس الى الملك |
| اصحاب الطبول والقرون والبوقات | امير علم | الاحرار |
| اصحاب الكوسات | الخصيان | صاحب الميسرة |
| نفضة الطريق | الدارجة | اصحاب صاحب الميسرة |

| الاخوان | اصبهبد |
|---|---|
| الاطباء | اصحاب الاصبهبد |
| الكحالين | صاحب الساقة |
| الجرايحية | اصحاب صاحب الساقة |
| الفيلة ان كانت | اتباعهم |

الخندق

الخندق

## التعليم التاسع

### فى تعبية الامير الصفوف فى القتال ٭

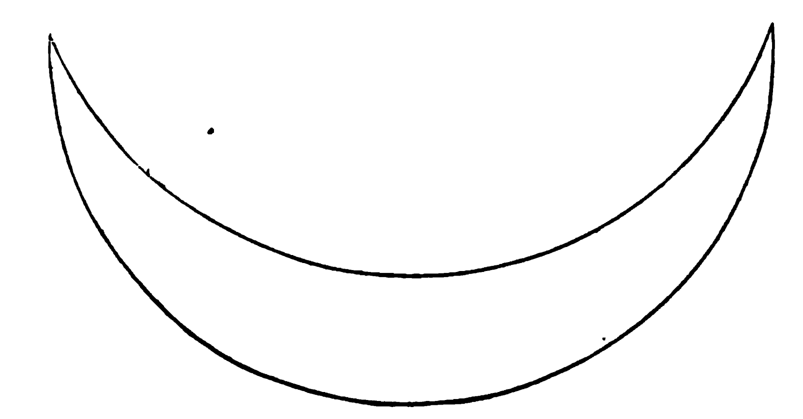
فصل يجب على الملك ان يشاور الاكابر من الامراء وقايد الجيش فى امر الحرب كما قال الله تعالى وشاورهم فى الامر روى ابن اسحاق فى المغازى قال لما خرج رسول الله من وادى الصفراء وسمع بمسير قريش اليه فاستشار الناس فقال ابو بكر فاحسَنَ ثم قام عمر فقال واحسن ثم قام المقْداد بن عمرو فقال يا رسول الله امضِ لما أُمِرْتَ به فنحن معك والله لا نقول كما قالت بنو اسراهيل لموسى اذهبْ انت وربُّك فقاتِلَا انّا هاهنا قاعدون ولكن اذهَبْ انت وربُّك فقاتِلا انّا معكما مقاتلون فوالـــذى بعثك بالحقّ لو سرتَ بنا الى برك الغماد لجالَدْنا معك من دونه حتى نبلغه فقال رسول الله له خيرًا ودعا له ثم قال اشيروا علىّ وانما يريد الانصار وذلك انهم عدد الناس فقال سعد بن مُعـــاذ والله لكانّك يا رسول الله تُريدنا فقال أَجَلْ فقال سعد قد آمَنَّا بك وصدّقناك وشهدْنا ان ما جيتَ به الحقُّ واعطَيْناك على ذلك عُهودًا ومَواثيقا على السمع والطاعة فامضِ يا رسول الله لما أُمِرْتَ به فنحن معك فوالذى بعثك بالحقّ لَو استعرضت بنا هذا البحر لخُضْناه معك ما تَخَلَّفَ منّا رجل واحد وما نكرَهُ ان تَلْقى بنا عَدُوّنا غدًا انّا لَصُبُرٌ عند الحرب صُدُقٌ عند اللّقا لعلّ الله يُريك منّا ما تَقَرُّ به عينُك فسِرْ بنا على بَرَكَة الله ٭ فسُرَّ رسول الله بذلك من سعد ونشط قوله ثم قال سيروا وابشروا فان الله قد وعدنى احدى الطايفتين والله فكانى انظر الان الى مصارع القوم قال عمر فوالذى نفسى بيده ما اخطَأُوا مصارعهم ✿

وكانت الملوك الاوايل يعملون انواعا من التعبية فانها هى المكيدة العظما فى امر الحرب ونَشْرَع الان فيما ذكرتْه الاوايل من تعبية الجيش من غير ان أَزيدَ فى قولهم او انقص منه فصاحب الـرى البصير باحوال الحرب اذا طالع هذا الكتاب وفَهِمَه استعمل ما فيه من الصُوَر واقترح منه اشياء اخر على قَدْرِ ما يحتاج اليه مصافه على اىّ نوعٍ شاء مما يوافق الحالة التى هو فيها والحمد لله الـذى علّمنا ما لم نَعْلم فله الحمد والمِنّة على ذلك ✿

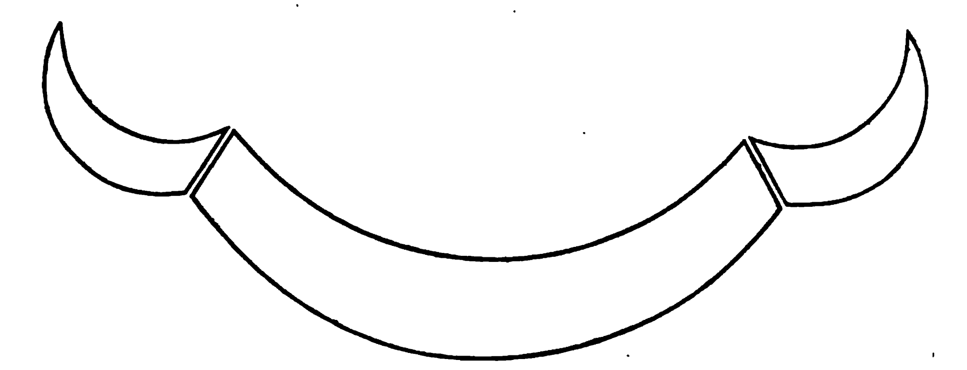
#### القسم الاول فى التعبية وفيه سبعة اشكال

ذكر بعض المتقدمين فى صِفة الصفوف للقتال منها ان يجعل كل صفّ فى فصل يخصّه وصـــورتـــه

ومقامات اصحابه فى تلك الشكل الهلالى وهو اجوَدُ الصفوف فيما كان المتقدّمون من ملوك الفرس يذكرونه وله صورتان احدهما الهلالى المرسَل ويُسَمّى الأَجَم ويسمّى ايضا الهلالى الحاد وهو الهلالى الذى يَجْمَع قَوْسَىْ جنبَيْه وساقته زاويتان حادّتان على شكل الهلال سوا بهذه الصورة



وهذا الشكل هو الذى يكون لكلّ قَوْس من صَفَّىْ جنبَيْه وساقَيْه طرفان منفردان ويكون طرفا القوس الاكبر يزيد على الاصغر بمقدار رُبع ما بين طرفى القوس الاصغر يكون الشكل بهذه الصورة



وأىّ الصفّين منهما كان الجيش محتاج اليه وعَدَده قليل فليُكْثِر عَدَدَ الصفوف فى صدره وان يكون امر الاجنحة الحادّة والمتنشّرة من اعيان الامراء وابصرهم واقوَمهم بالصبر والثبات والباس والنجدة ويكون بينهم وبين المرتبين فى الكمين الى جانب الكشف رُبع ميل تقريبا والى ما يلى صفّ العدو مقدار ميل ويكون بين هذا الكمين وبين سهيمه الذى يتقدمه الى ناحية العدو مقدار نصف ميل ويجب ان يكون قوس الهلال الذى تحْويه الصفوف المرسومة نصف الجيش مقدار ميل

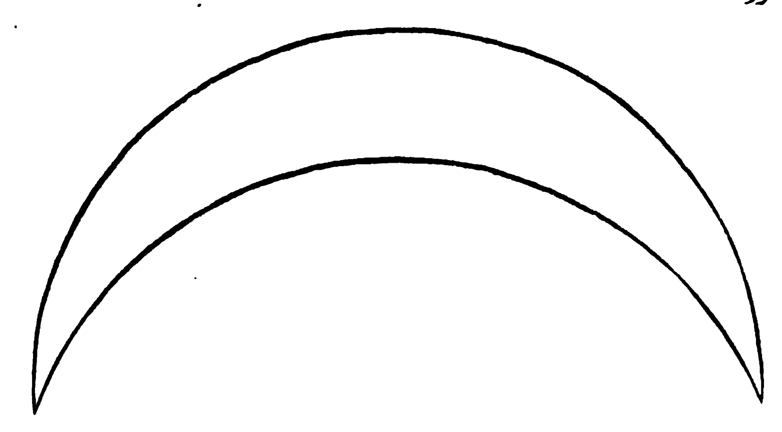
ونصف الى ميلين ويكون بين صَدْر قوسه ووسط وَتَره رُبع ميل تقريبا او اكثر على ما يحتمله الجيش من التقويس والانفراج فى الطرفين ويكون بين قطع وتره وبين مقام الطليعة الوسطى التى تَليه مقدار ميل ويكون بين هذه الطليعة والطليعة الاولى مقدار نصف ميل ويكون مجال الفرسان من الصفوف المقدّمة فيما بين وَسَط قوسه ومَقْطَع وَتَره وعلى هذا الترتيب يقع زَحْف الصفوف وتقدّمها على وجه لا يتغيّر ترتيبها عمّا هى عليه واذا واقعوا العدو بهذا الصفّ فلا تزال اصحاب القلب ثابتين فى مقاماتهم لا يتزحزحون فامّا اصحاب الميمنة والميسرة فانهم يزحفون قليلًا قليلا واما اصحاب اطراف الجناحَيْن يَزْحَفون اكثر من الذين يَلُونَهُمْ قليلا مثاله اذا زَحَفَ اصحابُ الميمنة والميسرة خَطْوَة زَحَفَ اصحابُ الاجنحة الحادّة خطوتَيْن على انحرافٍ الى داخل مقدار قَدَم ونصف الى داخل ويكون ذلك على اعتدالٍ وصِحّة حتى اذا اقترن العسكر الاعظم فيه بطايفة من اطرافه وقع الثبات وانضمّتْ فيه الطلايع فى الجوانب الى امراء الطرف الاقصى من الاجنحة واصحاب الصدر يعنى القَلْب لا يتقدّمون خطوةً واحدة الّا اذا بان انكشاف عسكر العدو فانه يزحف قليلًا برِفْقٍ وذلك على نصف ما يَزْحَف اصحابُ الميمنة والميسرة والوقوف خيرٌ لهم ما كانت الحربُ مشتبكة او ترقب لها رَجْعَة او تخاف من كمينٍ ولا يزالون على الصبر والثبات واصحاب الجناحَيْن يزحفون ما امْكنهم قليلا قليلا بحيث لا يظهر اَثَرُ تقدُّمهم الى ان ينتهى به الى ان يستديروا على العدو حلقة بأصل الجيش وانضمام اصحاب الكمين ويحصُلُ العدوُّ فى اوساطهم فتى اَخَلُّوا بشىء مما ذكرتُه فسد نِظَامُهم وتغيّرت صفوفهم الى غير ما فرضوه ولعلّه يتغيّرُ ويفسُدُ جدًّا فليراع قايد الجيش هذا الترتيب ويدور بنفسه عليهم ويعرف المقدمين عليهم حال التقدُّم خطوة خطوة او خطوتين خطوتين يُعَرّفهم ذلك ويحثُّهم على ذلك ويُشَجِّعُهم على المقام والاقدام فى الاماكن، وبلغنى ان الملك الظاهر لما صافّ التَتَار عند دخوله قيسارية كان على هذه الصورة حتى اخذهم فى الحلقة وقتلهم المَقْتَلة المشهورة التى فى التواريخ ولم يُسْمَعْ بمثلها ولم يصِلْ الى هذه الّا كل بطل شُجَاع مقدام جرى لا يَهَاب الموت بل يبيع نفسه لله عز وجل كما قال الله تعالى ان الله اشترى من المومنين اموالهم وانفسهم الاية فانه يُبَالِغُ فى العلم بهذه المَصَافّ لانها أُصول المكيدة فى الحرب والحيلة فى أَخْذ عدو الله والنصرة عليه ۞

الشكل الثالث وهو شكل عظيم القدر كثير النفع كانت الفرس تستعمله واهل سقليّة لا يخلون به في مصافّهم وبلغ بهم الى مُرادهم وذلك الصفّ يجب ان يكون طوله مثل عرضه مثل ان يكون طوله ميلين وعرضه ميلا وهذه صورته تاتى فى الصفحة الثانية ان شاء الله تعالى

وانما اراد ان يكون طوله مثل عرضه مرّتين مع تسميته مربّعًا وهو شكل من اشكال اقليدس يقال له مربّعٌ قائمُ الزوايا مختلفٌ فجعلوا عرضه مقام الخيل ويحتاج ان يكون اعداد الصفوف فى الطول مقام الفرس عرضا مثل نصف مَقامه طولاً فاذا فرض على ما ذكر خرج تعديل الصفوف مربّعًا بالسَويّة فى بنآيه وهذا الصفّ لا يضرّه صفُّ العدوّ واذا كان هلاليًّا الّا ان يكون صفّ العدو اوسع فسبيلُ صاحب النظر فى العساكر ان يتقدّم الى اصحاب الكمين الاعلَى ان يخرجوا من اخر طول الصفّ مقدار ما يقابل طَرْف جناح صف عسكر العدو وقد يكون ذلك فى التقريب نصف ميل او رُبع ميل ولا يَزيد فى الغالب حتى يحتاج الى ان ينتهى الى ميل بالاضافة الى ما فَرَضْناه من ان يكون امتداد احد الجيشين ميلَيْن فيَزيد عليه مثلَيْه من الجانبين كان ايينَ ذلك فى بعض الاحوال فسبيلُ مدبّر الجيوش ان يجعَلَ كُمنآء الاطراف ثلاثة اقسام او اربعة او خمسة بمقدار ما تَدْعُوا اليه الحاجة وان دَعَتْ الى اكثر من ذلك جعله حتى لو احتاج ان يَجْعَلَ الكُمناء نصف الجيش فعل ذلك واستظهر فيه ويجعَلَ بين الكمين الاول الذى يلى عسكره وبين عسكره فى سمتِ طوله ربع ميل وبعده الى قُدّام نصف ميل ثم الكمين الثانى الذى يليه يخرج عنه ذات اليمين زيادة رُبع ميل ويتقدّم فرقه الى قدّام مقدار نصف ميل او اكثر ان امكن ذلك من كل جانب فهذا يحصل الحراسة التامّة لهذا الصفّ ويكون امرآوه باعلامه صفًّا مستديرا حوله على ما رَسَمْناه ويكون فى صدر القلب رحبة مثل نصف قوس صغيرة يكون فيها قايد الجيش يحرض الجيش على القتال ويكون بمَنْظَرٍ من الملك ليشرف على حال الجيش وبين يديه جماعة من الخِلَع والاموال والخيول وغير ذلك فيما بينه وبين قايد الجيش فى وسط الجيوش فى تقسيم القلب لا يحول بينه وبين قايد الجيش الذى فى قلب القوس حايل ليشاهد اصحاب العنا والمستحقّين للصلات وغير ذلك وربما يقدّم الملك الى ان يَقِفَ على احوال الجيش وأَن يَقِفَ فى صدر القوس لتَقْوى به نفوس

اصحاب الصفوف فى الجنبين ومن يَتَلَوَّهم فى الصفوف المتقاطرة وربما يكلّمهم بنفسه ويشجعهم ويَعِدُهم الحُسْنَى من الله فى الاخرة ومنه بالخِلَع السَّنِيَّة وان يمدّهم بطايفة بعد طايفة وزُمرة بعد أُخرَى واذا اصاب بعض الكمناء ضعف امدّهم من غير ان يُخْلُوا مكانهم ومعاونة الكمناء وغير ذلك من الاحوال المتجدّدة وذلك مما يُقوّى نفوسهم ويشدّ ازرهم سماعُها منه •

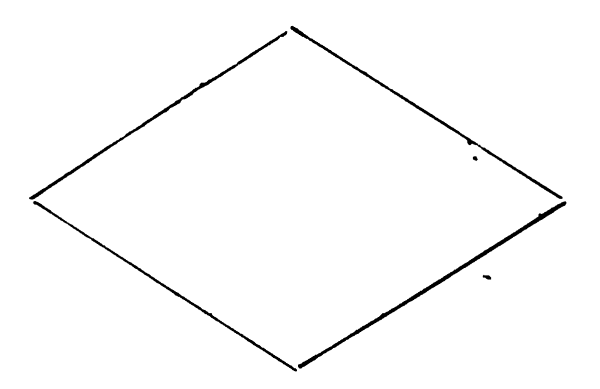
الشكل الرابع من التعبية ومما يُصَفُّ فى الحرب هذا الصف لانه فى الجود والاستظهار فى القوّة الصف الموسوم بالصفّ الذُّبَابى عرضُه فى العادة فى مقدار صفّ ساقَيْه وصفّ ساقَيْه مِثلى طول صف جنبيه وهو يراد للتخفية تارة للتخفية حزره على الاعداء وتارة لاظهار القِلّة فى صَدْره وتارة لغير ذلك ورسمه على هذه الصورة



وهذا الصف تامّ الاستظهار وخصوصًا اذا كان قد أُخِذَ على العدو فيه راس دَرْب من الدروب وسبيل هذا ان يكون كمناؤه المقدمة اكثر من الاوايل ويجب ان يكونَ خروج الكمين الاول من احد جانبيه عن نهاية حيف جنبَيْه مقدار نصف ميل ويقدّمه الى قُدّام نصف ميل ويعتمد فى ذلك ان يكون آخر كمنائه زايدا فى مقامه على سمتِ آخر صف ساقة جنبيه وسبيل هذا الصف ان يستتر فيه من الكمناء مهما امكن ولو جعل الكمناء فى هذا الصف على عدد صفّه مرّتَيْن لكانوا الثلثين لكان جايزا او اكثر نَفْعًا واحدًا وهذا الصف فى نظامه يقارب عَكْس مَعْنَى الصف الهلالى فى بنائه ✿

الشكل الخامس من التعبية ايضا شكل المعين وصف يكون طويلا مقوّمًا وهذا الصف يكون قليل

العرض تام الطول وهو من اسهل الصفوف ترتيبا وابعدها من التغيّر عند الاضطراب والانقلاب وعليه يكون جمهور الصفوف فى زماننا هذا الّا انه قل ما يحتاج الى كثير مُرَتَّب مجرَّب فى المقام وانما الوقوف فيه داعية الحال فى الجملة وهذه صورته

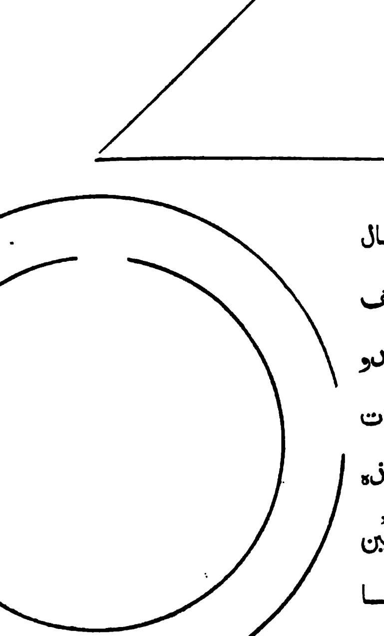


وهذا الصف فيه نَفْع كبيرٌ لارهاب العدو بامتداد طوله وبنائه بكثرة العدد وهذا هُوَ وكمناؤه اقل من غيره ولو كثروا فالصواب ان يقسموا ثلاثا فيكون الثلث مُقدمة فى اربعة مواضع وثلثهم الثانى فى مجنبتى أَوْساط العسكر فى موضعين وثلثهم الباقى ورآء الساقة فى ثلاث مواضع فى ركنى صف الساقة وأَوْسطه وان اختاروا ان يكون كل الكمناء ثُلُث كل العسكر جاز وان اقتصروا على ان يكون رُبُع العسكر جاز ولا اقل من ذلك وقد يُتّخذ هذا الصف عند كثرة العدو الى غاية ان يظهر من المسلمين الفَشَل فيتشجّعون وينبسطون هذا البسط حتى تقوى نهمتُهم بانبساطهم ويرهبهم العدو بذلك ولا يكون عرضهم اقل من متتابعة ثلاثة جيوش وربما لم يزدادوا على ذلك فرسانا ويكون معهم مثلهم من الرجالة والعول فتكون الجملة ستّة صفوف لستّة امواء وقد يتّخذ مثل هذا صف مع الكثرة والقوة لشيئين احدُهما ان ياخذ اصحاب العسكر على العدو بجامع الطرق من جهة اليمين والشمال بامتداده والثانى ربما كان امتدادهم بقدر امتداد السهل ويلحق طَرَفا الجيش من جانبيه بالحزون واطراف الجبال والخشونات وفى حفظ مثل هذا صَلاحٌ كثيره

---

الشكل السادس من التعبية ومن الصفوف صفٌّ يقال له المستطيل ويكون طوله اقل من عرضه جدّا مثل ان يكون مقدار صف جنبيه ميل ومقدار صف عرضه ستّة اميال او اكثر وهذا الصفّ ضَدْنه

المعروف بشَطرِ المعين ومنفعته كثيرة اذا كان حافظا لدَرْب من الدروب ولو كان عدّة كمنائه اكثر من كمناء الجميع لكان جدًّا نافعًا فى الغاية لاصحابه وكذلك اذا ارادوا ان يكونوا ممّا يلى العدو اكثر مثل ان يكونوا ثلاثة ارباعهم ممّا يلى عسكر العدو وربعهم الباقى مقسوم خمسة اقسام فى كمناء النَّجدة احدها عن اليمين والاخر عن اليسار واثنان فى زاويتى صف الساقة والخامس فى مقابلة امير الساقة فى الوسط ويكون خروج اول كمين من كل جانب من جوانب هذا العسكر ممّا يلى العدو وزايدًا على طرف صف الجبين بمقدار ميل ويتقدمه بمقدار ميل وعلى مثل ذلك حتى يكون الكمناء قد زادوا على طَرَفى صفّ جبين عسكر العدو وليس لهذا الصف غائلةٌ تُخاف الّا اذا دخلهم الفَشَل والانكسار والهزيمة فانّ فَسَادَه يَنَالُ لا يتدارك بوَجْهٍ من الوجوه وتغيير اضطرابه فَسَاد لاهلِهِ فى نفوسهم جِدًّا فليحذر من استعماله فى مثل ذلك ✿



الشكل السابع من التعبية، ومن الاشكال شكل الكرة وطايفةٌ تسمّيه التنورة وهذا الصف انما يُتّخذ هكذا لاشياء احدُها ان يكون العدو كثيرا يزيد عدده على عدد المسلمين مرّات والفضاء واسعٌ اذا انبسطوا فيه بأَخْذ هذه الصفوف المقدمة تفرّقوا ولانتْ شَوْكَتُهم فى اعيُن العدو ووقفوا على حزرهم سُرْعَةً والثانى انه ربما يفسد امور طلايعهم ويشتعل عنهم كمناوهم

بكمناء العدو وما اشبهَ ذلك فيحتاجون الى اتّقاء الحرب من كل جانب فتنعقد صفوفهم على هذه الصورة ليكونَ أَسْلَم لهم من كل الجوانب وامكن لهم فى التظافُر والتظاهُر وهذا الصف اليَنْ الصفوف واضعفُها واقلُّها عددًا فى نفسه وكمنائه واكثر ما يتّفق اذا لجّ جيوش المسلمين فى بلاد العدو واغرقوا فى الهجوم عليهم فيصيرون فيهم وسطًا فيحتاجون الى القتال والحراسة من جميع جوانبهم والله اعلم

## القسم الثانى

### فى الصفوف واسمائها واعدادها على قول المتقدمين

نَشْرَعُ الان فى شرح الصفوف وعددهم وهَيْآتهم على ما ذكر البَانُوس فى كتابه اول ما ينبغى ان يَقْصِد الى معرفة تعبية الحروب انه اذا حضر الانسان كثيرًا من الجُنْد لا تَعْبِيَةَ لهم ولا نظم امكنه ان ينتخِبَهم ويرتِّبَ كل واحد منهم فى الموضع الذى يَليق به أَعْنِى فى الصفوف التى مرّ ذكرها فى الفصول المتقدّمة حتى تصير لهم هَيْئة مليحة حسنة وان كثيرا من الجند عند القتال لم يَعْلَم كيف يَقِف واين يَقِفْ هذا ومنهم من تجاوز سِنُّهُ الخمسين والستّين ولم ير مصافًّا ومع ذلك انّ منهم من يُصَلِّى كلّ يوم خمسَ صلوات ولم يُحْسِن الوقوف فى الصف للقتال وكيف حال مَنْ عُمْرُهُ ما راى صفّ جيش فيَجِبُ على كل ذى عَقْلٍ وفَهْمٍ انه يتعلّم هذا العلم حتى يقاتل اعداء الله تعالى لقوله صلعم من مات ولم يُحَدِّثْ نَفْسَه بالغزو فقد مات على شُعْبَةٍ من النّفاق رواه الشيخان فى الصحيحين لأنّه يأكل اقطاعه لاجل علمه بذلك عند حاجته اليه حتى ينفع المسلمين به وان لم يَقُمْ بما شُرِطَ عليه فى الوَرَقَة التى كُتِبَتْ عليه بديوان الجيش والّا اكل اقطاعه حَرَامًا أَحْرَم من لحم المَيْتَة ولحم الخنزير فتعلم علم التعبية من اكبر المنافع للمسلمين فوجب عليه علم ذلك حتى يعلم عند القتال

وذلك ان تعبية العسكر عند المسير فى وقت الرحيل وعند الموافقة نافعٌ جدًّا فى الظَّفَر فقد وجدنا فى التواريخ كثيرا من العساكر غُلِبَتْ من عساكر قليلة باذن الله وهُزِمَتْ لسُوٓء تَعْبيتهم وحُسن تعبية هذا كما قال الله تعالى كم من فِيئَةٍ قليلة غَلَبَتْ فيئةً كثيرة باذن الله والله مع الصابرين وكما جاء فى الحديث كما تقدم وكما عبّا خالد بن الوليد رضى الله عنه بمُوتَةَ والروم كانوا مايةَ الف ومعهم من نصارى العرب ماية الف والمسلمين ما بين الثلاثة الاف الى اربعة الاف ولم ينالوا الكفارُ منهم شيئًا بعد تعبية خالد حتى قال النبى صلعم كما تقدم ؞

والذى جَرَّبَه الناسُ من صناعة التعبية والعلم بحركات الحرب واما بولوبيس فزعم ان حدّها معرفة الانسان باخذ جماعة من الجند ويميّزهم ويرتّب صفوفهم ويعلّمهم كيف يكونوا فى حالة الانعطاف يمنةً ويسرةً حتى يَبْقَى ذلك لهم عادة ؞

قال جامع هذا الكتاب ان ما ذكره بولوبيس هو أَصْلُ الناوردات الذى جَعَلُوها المعلمين حتى يحصُلَ بها العِلْم للمحارب فجعلوها المعلمين مَلْعَبَةً وماكَلَةً فلما جعلوها كذلك خرجت عن ان تكون لله خالصة بل بقيت للسحت لاجل ذلك نُسِيَتْ ولم يَعْلمها الّا القليل والقليل غير معلوم الاصل عندهم فلو عَلموا وعَلّموا لله تعالى ليُنْصَروا على عدو الله خالصا من غير طَلَبِ عِوَضٍ من المخلوق وكان ذلك خيرا كثيرا لمن اراده او فَهِمَه فى دنياه وأُخرَتِه ۞

فصل ذَكَرَ بعض المتقدمين انه لا بدّ من اجتماع وانضمام يكون مفروضا من قايد الجيش لا يجوز له ان يَنْفَكَ واحدٌ منهم عن قرنائه بحالٍ من الاحوال وقد ذكر بعض المتقدمين اقلّ عددٍ يكون لهم فذَهَبَت طايفةٌ من ملوك الاوايل الى انّه يَجِبُ ان يكون اقلّ عدّة ما ينضم باسمٍ يختصُّ بها ستّة انفُس ودليلهم انّ السِتَّةَ عددٌ تامٌّ فلا يمكن اقلّ من ذلك وقال اخرون بل اقلُّ عددٍ يكون عشرة وقال اخرون بل يكون من اثنى عشر نفسا وقال قوم منهم لا يكون اقلّ من ستّة عشر نفسا والذى اراه ان يكون ثمانيةً فان اهل زماننا تركوا الجِدَّ فى كل شىء فكيف هذا لانه كثيرا لان يَجْعَلَ الصفّ ستة عشر يكون منها ثمانُ فُرْسانٍ مقاتلة وثمانية حَشْو بالعزل الذين يعبّون من خلف مع انهم يَرْمُون بالنَّيازِكِ والمقاليع والسهام وغيرهم وبعدهم الغلمان ؞ وكل صف من هولاء يسمّى صفًّا ويقدّم عليهم اثنان الاول يسمّى رئيس الصَّف المتقاطِر والاخر فى ساقته يسمّى صاحب

الساقة وكل صفّ يكون من هذه الصفوف يكون له اثنان على هذا الترتيب ٭

وقد حدُّوا الصفَّ المتقاطر فقالوا انه مولف من قوّاد وَتوالى يَتْلُونهم فى الفصيلة ٭ واما اقتران التقاطر فيكون اذا قرب الى الصف الاول صف آخر مثله وقرن الى صاحب الصف الاول صاحب الصف الثانى وقرن الى القيم التالى فى الصف الاول القيم التالى فى الصف الثانى ونسق الاقتران فيما يتلو ذلك على هذه الصفة واذا رُتبت هذه الصفوف على هذا الترتيب سُمّيت هذه التعبية اقتران التقاطُر وسُمّيت جماعة الصفوف المتقاطرة وقد يسمّى جبينًا ووَجْهًا وتَحْشِيَةً وصفًّا مقترِنًا وفمًا وقَلْبًا وفوادًا وقَوامًا ومقدّمة الصف المتقاطر ٭ واما الجُزء من الجيش المرتّب خلف الجبين والوجه الى موضع اصحاب الساقة فيُدْعا عرضًا واذا كان القوام الاول والذين يَتْلُونهم فى الطول على استقامة سُمّى ذلك اقترانًا واذا كان روساء الصفوف المتقاطرة وروساء الساقة منتظمين على استقامة فى العرض يسمّى ذلك تقاطُرًا ٭

والجيش ينقسم الى قسمين عظيمين تامَّيْن من الجبين الى مُنتهى العرض ويسمّى احد القسمين مَيْمَنَةً وراسًا والقسم الاخر يسمّى مَيْسَرَةً وذنبًا واما قسمَتُه طولا فيُدْعا سُرَّةً وفمًا وقلبًا والمرتبين خلف جيش اصحاب السلاح من الرجالة يُسَمُّون العُزْل واحدهم أَعْزَل وربما رُتّبوا فى مواضع اخر على قدر ما يحتاج اليهم ويرتّبهم قايد الجيش ونذكره فيما بعد ان شاء الله تعالى ٭ وانا مخبر بعدد المتسلّحة وعدد العزل وعدد الفرسان كم ينبغى ان يكونوا وكيف يَجِبُ ان يُعَبَّا كلُّ جَمْع منهم على قدر الحاجة الداعية اليه وكيف ينبغى ان يغيّر شكل التعبية بسُرْعة وما الذى ينبغى ان يُوصَف عليه من حركات كل واحدة من هذه الجماعات ٭

فاقولُ انه ليس مما يقنع به ان يجعل عدد مَن فى الجيش عددًا محدودًا وذلك انه ينبغى لصاحب التعبية ان يجعل رَسْمَ ذلك على قدر عدد جُند كلّ عسكر وان يختارَ عددًا يوافق تغيير شكل العسكر على قدر الحاجة التى تَدْعُوا الى ذلك اعنى اِن اراد أن يضعف طول الجيش حتى يصير مرّتَيْن مثل ما هو او يضاعفه مرارا كثيرةً وان اراد ان ينقص من طوله كان العدد الذى الفه موافقًا فى ذلك ولهذه العِلّة اختار القُدماء عددًا يُمكن ان ينقسم بنصْفَيْن الى ان ينتهى الى الواحد ولهذا السبب تجِدُ اكثر مَن وضع شيئًا فى تعبية الحروب جعل عدد اصحاب السلاح

١٩٣٨٤ ويجعل جيش العزل نصف هذا العدد وجيش الفرسان نصف جيش العزل وذلك ان هذا العدد ينقسم بقسمَيْن الى ان ينتهى الى الواحد وانما اختير هذا العدد ليكون رَسْمًا ومثالًا لانّا اذا جعلنا الصفّ المتقاطر ستة عشر رجلا يجب ان يكون فى هذا العدد من الصفوف المتقاطرة الف صفّ واربعة وعشرون صفًّا وهذه الصفوف تَنْقسم الى انواع ولكلّ واحد منها اسمٌ على ما يأتى ‹

فصل فى الاسماء كل ستة عشر تسمّى صَفًّا وكل صفَّيْن من هذا الصفوف المتقاطرة تسمّى عُصْبَة وعدد مَن فيها من الرجال اثنان وثلاثون رجلا والمقدم عليهم يسمّى صاحب العصبة وكل اربع صفوف متقاطرة تسمّى مِقْنَبًا والذى يَرْوسه يُدْعَى صاحب المقنب وعدد من فيها من الرجال اربعة وستين رجلا وكل مقنبين يسميان كُرْدُوسًا وعدد من فيه من الرجال مابة وثمانية وعشرون رجلا من الصفوف المتقاطرة ثمانية والمقدم عليها يسمى صاحب المابة وَيُدْعَى رئيس الكردوس وكل كردوسَيْن يسمّيان جَحْفلا ويسميان ايضا فيئة وعدد من فيها من الصفوف المتقاطرة ستة عشر صفًا ومن الرجال مايتان وستة وخمسون رجلا والمقدم عليهم رئيس الفيئة او الجحفل وكل جحفل يَجْمَع من هذا العدد خمس رجال مختارون وهم صاحب الراية وصاحب الساقة وصاحب البوق والخادم كذا ذكروه قلت انما تكون هذه الخمسة مع الكشافة فى زماننا والذى أختاره ان يكون غلمانه خَلْفه يرتّبون كترتيب الصفوف المتقاطرة حتى لا يخرجوا عن الصفوف وشكل الجحفل مربّعًا كرُقْعة الشطرنج ثمانية فى ثمانية وهذا ستة عشر طولا وستة عشر عرضا ‹ وكل جحفلَيْن يُدْعَيان كَوْكَبة وعدد من فيها من الرجال خمس مابة واثنا عشر رجلا ومن الصفوف المتقاطرة اثنان وثلاثون صفًا ويسمّى المقدم عليهم رئيس الكوكبة وكل كوكبتين زُمْرَة وعدد من فيها من الرجال الف واربعة وعشرون رجلا ومن الصفوف المتقاطرة اربعة وستون صفًّا ويسمّى صاحبها رئيس الزُّمْرة وكل زمرتين طايفة وعدد من فيها من الرجال الفان وثمانية واربعون رجلا والمقدم عليهم يسمّى رئيس الطايفة وفيها من الصفوف المتقاطرة مابة صفّ وثمانية وعشرون صفًا ومن الناس من يسمّى الطايفة الجماعة التامّة ويسمّى المتولّى عليها رئيس الجماعة التامّة وكل طايفتين يسميان جيشًا وعدد مَنْ فيه من الرجال اربعة الاف وستة وتسعين رجلا وفيه من الصفوف المتقاطرة مايتا صفّ وستة وخمسون صفًا والمتولّى لامره يُدْعَى رئيس الجيش وبعض الناس يسمّيه عسكرا ويسمّى المتولى عليها قايد

الجيش وكل جيشَيْن يُدْعيان خميسًا وعدد من فيه من الرجالة ثمانية الاف رجل ومائة واثنان وتسعون رجلاً ومن الصفوف المتقاطرة خمسماية صفّ واثنا عشر صفًّا ومن الجيش طايفة ومنهم من يسمّيه قافلة والمتولّى عليه يدعى رئيس القافلة وكل خميسَيْن يدعيان العسكر الاعظم وفيه من الصفوف المتقاطرة الف صفّ واربعة وعشرون صفّا ومن الرجال ستة عشر الفًا وثلثماية واربعة وثمانون رجلاً وهو العدد الاول فيصير جميع العسكر قافلتين وهما اربعة جيوش والاربعة جيوش اثنان وثلاثون كوكبة وهى اربعة وستون جَحْفلا وذلك ماية وثمانية وعشرون كُرْدُوسًا وهى مايتان وستة وخمسون مِقْنبا وذلك الجمع خمسماية واثننا عَشْرَة عُصْبَة وعدد ذلك من الصفوف ما تقدم وهى ١٥٢٤،

وافضلُ قُوّاد الجيش يرتّبُ فى الميمنة والذى يَتْلُوه فى الفضيلة يرتّبُ فى الميسرة ثم الثالث فى الفضيلة يرتّب فى جنبة الميمنة والرابع فى جنبة الميسرة فيصير روساء الجيش الاول والجيش الرابع اصحاب الفضيلة الاولى والفضيلة الرابعة وروساء الجيش الثانى والجيش الثالث اصحاب الفضيلة الثانية والثالثة اذ كانوا فى المَرْتبة الثانية والثالثة وسياتى فيما بعد ان القوة الاولى والرابعة مساوية للثانية والثالثة فيصير قوى الروساء الاول متساوية وامّا روساء الطوايف فمن بينهم ايضا على هذا المثال اولهم فى الفضيلة يرتّب فى ميسرة الجيش الاول والثانى فى ميمنة الجيش الثانى والثالث فى ميسرة الجيش الثالث والرابع فى ميمنة الجيش الرابع وترتيب روساء الصفوف المتقاطرة فى كل مقنب على هذا المثال وذلك من افضلهم فى الصف الاول والثانى فى الفضيلة فى الصف الرابع والثالث فى الفضيلة فى الصف الثالث والرابع فى الفضيلة فى الصف الثانى وذلك ان قواهم على هذا المثال تكون متساوية فى العَصَبات لان الاول فى الفضيلة والرابع من الروساء يكونان فى العصبة الاولى ويكون فى العصبة الثانية الثانى والثالث وقد يتبيّن فى علوم الهَنْدَسة انه متى كانت اربعة اقدار متساوية فضرب الاول فى الرابع كضرب الثانى فى الثالث لان كل جحفل اربع مقانب

مثَالُه اذا كانت اربعة اعداد متساوية وكانت نِسْبَةُ الاول الى الثانى كنسبة الثالث الى الرابع فانّ ضَرْبَ الاول فى الرابع كضرب الثانى فى الثالث وقِسْمة الاول على الثانى كقسمة الثالث على الرابع وكذلك قسمة الثانى على الاول كقسمة الرابع على الثالث مثالُ ذلك ٢ ٣ ٤ ٦ ان نسبة الاول وهو

٢ الى الثانى وهو ٣ كنسبة الثالث وهو ٤ الى الرابع وهو ٦ لان الاثنين ثُلثا الثلاثة والاربعة ثُلثا
الستة فضرب الاول فى الرابع كضرب احد الاوسطين فى الاخر الا تَرَى ان المجتمع فى الحالتين ١٢
كذلك قسم الاول على الثانى كقسم الثالث على الرابع الا ترى ان الخارج من القسمة فى الحالتين
ثُلثا واحد وكذلك قسمة الثانى على الاول كقسمة الرابع على الثالث لان الخارج من القسم فى
الحالتين واحد ونصف فعلَى هذا اذا كانت اربعة اعداد متناسبة كانت نسبة الاول الى الثانى
كنسبة الثالث الى الرابع فصحّ ما ادّعيناه ؞ مِثَالٌ اخر ان كل اربعة اعداد متناسبة فانها بُدلت
تكون متناسبة مثاله ان اربعة اعداد ا ب ج د متناسبة نسبة آ الى بَ كنسبة جَ الى دَ فاقول انها
اذا بدلت تكون متناسبة نسبَة آ الى جَ كنسبة بَ الى دَ ابجد ان نسبة آ الى بَ كنسبة جَ الى
دَ فالجزء او الاجزاء التى هى آ من بَ هو الجزء او الاجزاء التى هى جَ من دَ واذا بدلنا كان الجزء او
الاجزاء التى هى آ من جَ هو الجزء او الاجزاء التى هى بَ من دَ فنسبة الف الى جيم كنسبة بَ الى
دَ وذلك ما اردنا ان نبيّن ؞

والمراد ان تكون الصفوف متساوية فى القوة لانّ فى كل جحفل اربعة مقانب يَجِبُ ان تعبّا المقانب
على هذه النسبة حتى يصير كل جحفل مُؤَلّف من اربع مقانب يكون فى المقنب الاول من الروساء
الاول فى الفضيلة فى الميمنة ويصير رئيس المقنب الرابع فى الميسرة ويكون الثانى فى الفضيلة
ويصير رئيس المقنب الثالث فى الميمنة ويجعل الثالث فى الفضيلة ويصير رئيس المقنب الثانى
فى الميسرة ويجعل الرابع فى الفضيلة ؞

وقد ينبغى ان يخبر الان بالبُعْدِ الذى يَجِبُ ان يصير بين اصحاب السلاح وبُعْد المسافة التى
يَضَع فيها بينهم فى الطول والعرض واصناف ذلك ثلثة وذلك ان تعبيتهم اولا تكون على بعد
ابعَد لبعض الحوايج التى تَدْعُو الى ذلك ثم يضَعُ بَعْد ذلك على بُعْد اقرب فيكون كالمزدحمين ثم
على بُعْدٍ اقلّ من ذلك فيصيرون كالمتضاغطين وكل ذلك بحسب ما تَدْعُو الحاجة والرَّجُل المرتب
على التعبية ياخذ من المكان اربعة اذرع فى الصفّ واما المزدحم فياخذ مقدار ذراعين والمتضاغط
مقدار ذراع فالازدحام هو ان يصير الابعاد المتصرّفة قريبة فى القوام الاول والقوام المتوالى طولا وعرضا
وانما يكون ذلك ليمكن فى الصفّ قبول التغيير واما المتضاغط فيكون اذا ازدحم الجيش اكثر

من الازدحام الذى تقدّم وَصفُه فى القوام المتجاورين والقوام الاول والتوالى وقد بلغ من تصاغُط العسكر الا يمكن فيه المَيل يمنةً ولا يُسْرَةً والازدحام انما يُراد اذا كانوا قريبا من المخالفين واما التضاغط فللتحرُّز من حَملات العدد التى تكون مُفاجاة والبيات كذلك ٥

ولانّ عدد روساء الصفوف المتقاطرة المرتبين فى جبين الجيش الف واربعة وعشرون رئيسا فمن البين انهم عند التعبية ياخذون فى اطولِ مكانٍ مساحتُه اربعة الاف ذراع وستة وتسعين ذراعا يكون ذلك عشر غلوات وستّا وتسعين ذراعا واذا كانوا مزدحمين اخذوا مكانا مساحتُه خمسة غلوات وثمان واربعون ذراعا واذا تضاغطوا كانت مساحة موضعهم غلوتين ونصفا واربعا وعشرين ذراعا ٥

فصل واما مقادير السلاح الذى للجيش يكون تراسا ورماحًا وافضل التراس ما كان من نُحاس وان اهل ماقودونيا كانوا يستعملوه وهم بصيرون باحوال الحرب وليس ينبغى ان يكون الترس شديد التقعُّر ليَسْهُل الارتباط به واما الرُّمح فينبغى ان يكون طوله ثمانية اذرع وهذا اقلّ ما يمكن ليَسْهُل على الجندى ضَبْطُه وحركتُه ٥

وينبغى ان يكون قُوّاد الجيوش المتقاطرة ان كان لا يتقدمهم احدٌ من الجيش افضل من فيه فى اجسامهم وشدّتهم وكثرة تجارُبهم وشجاعتهم وضَبْطهم السنتهم عن الكلام الفاحش فان هذا الصف المقترن هو قَوَامُ العسكر والحاجةُ اليه اعظم منها الى غيره فكما أنّ السيفَ ثقيل ثقل الحديد الذى يوضع على حدّه وعن ذلك تَظْهَر قُوّتُه كذلك ايضا ان يتوهّمَ فى الجيش ان له حَدًّا وان ذلك الحدّ هو روساء الصفوف المتقاطرة ويتوهم ان الذى يزيد فى قوّة هذا الصفّ وفى ارتفاعه وثقله وعظمة الجماعة التى ترتب وراءه ٥

ومما ينبغى ان يَعْنَا بالصفّ الذى وراءه المقترن الثانى وذلك ان رماحهم تمتدّ حتى تصير قريبة من رملح اصحاب الصف الاول فى وجه العدوّ واقربهم منه كثير ما يعينوهم فى اشياء كثيرة واذا سقط احدُهم من دابّته من الصف الاول او سُقط تَقَدَّم فأَخَذَ مكانَه من الصف الذى خَلْفَه فيتّصِلُ بذلك الصفوف ولا يقع فيها خَلَلٌ واما الصف المقترن الثالث ومن بعده من ساير الصفوف التى تَتْلُوه فتَعَبًّا من رجال دون هولاء فى القياس والقوة وان اهل ماقادونيا كانوا يعبّون الصفوف تعبية بجماعة قليلة لم يمكن ان يدخُلَ اليهم احدٌ من حُسْن تعبيتهم واميل تعبيتهم بَعْدُ ان

شاء الله تعالى ؎

وذلك ان الرجل منهم يَقِفُ بسلاحه فى اوقات الجهاد والازدحام فى مقدار ذراعين وكان عظم الرمح من رماحهم يتنوّع انه ستّ عشرة ذراعا والمغاربة يعتنون بالطويل فى زماننا هذا واما بالحقيقة يكون اربع عشرة ذراعا ويذهب منه تحت يد المحارب ويمتدّ الى خَلْفه مقدار اربعة اذرع ويَبْقا نَاتِيًا بين يديه عشرة اذرع من الصف الاول المقترن واصحاب الصف الثانى دونهم بمقدار ذراعين يعنى عن روس رماح الصف الاول والصف الثالث دون رماح الثانى بمقدار ذراعين ؎

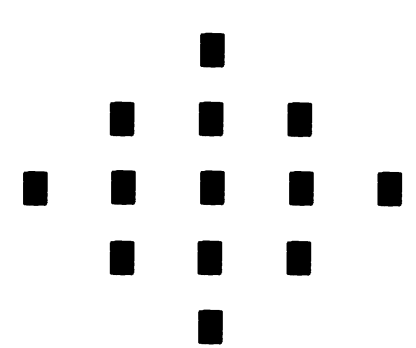
والرابع دون رماح الثالث بمقدار ذراعين والخامس دون رماح الرابع بمقدار ذراعين بين يدى. الصف الاول واما الصف السادس ومن ورائه من الصفوف فلم يجعَل رماحهم تُجاوِز الصف الاول ؎ وانا أرا ان الصف السادس يكون الغِلْمانُ والكوسات والاثقال لان اهل زماننا لم يَعْتَنُوا بأَمْر الصفوف لاجل ذلك اقتصرنا على خمس صفوف فاذا عَبًّا قايد الجيش هذه الصفوف على ما ارسمهم له لم يَقْــدِرْ عليها احد من العدوّ ان شاء الله تعالى لان كل واحد منهم يراه بين خمسة رماح اى منظر تَــراه أَهْوَل من ذلك عند العدو والرجل الذى يُحيط به خمس رماح يُقَوِّى نَفْسَه قُوّةً عظيمة اذا تَفَكَّرَ فى انه قد احرز نفسَه بخمسة من الرماح وبقُوّةِ خمسةٍ من الرجال ويَعْتَمِدُ بعد ذلك على الله فى جميع احواله فان هذه التعبية لأنهم ابدا ولا يُطمع نفسَه بالهَرَب ومن الناس من يجعل أَسِنّة رماح هذه الصفوف الخمسة على حدّ سوآء وهى تُخالِفُ ما قَبْلَها وأَحْسَن وأَمْكَن ثم يجعل الـصف الاول روس رماحهم فوق الارض بمقدار شبرين والصف الثانى فوق ذلك بمقدار شبرين والثالث فوقـه بشبرين والرابع فوقه بشبرين والخامس فوقه بشبرين وعلى هذا تكون رماحهم ابدًا حتى لو رَمَى من قُدّامهم بالمزاريق والحجارة او ما اشبه ذلك سحب على روس الرماح ولا يبقى منه مكان يدخل منه العدوّ سوا كان فارسًا او راجلاً ؎

فصل واذا اراد قايد الجيش ان يزيد الصفوف المتقاطرة حتى يصير الجيش ذا مَنْظرٍ نَهِيّ فى اعين العدوّ يصير العُزل خلف الصفوف على هيئة التعبية المتقدم ذكرها يكون ١٠٢٤ متساوية لصفوف الجيش ليكون الصف الاول من صفوف العزل يَتْلُو الصف الاول من الصفوف المتقاطرة فى الجيش ويكون الثانى يَتْلُو الصف الثانى وعلى هذا المنوال الّا انه ليس ينبغى ان يكون عدد صفوف العُزْل

١٩ بل يكون اقلّ من ذلك على قدر ما يراه قايد الجيش. فان جعل فى كل صف ثمانية يحصل فى الالف والاربعة والعشرين الصف من صفوف العزْل ٨١٩٢ ٭

وهذه اسماؤهم كل اربع صفوف من العزل تسمّى عُصْبَة وعدد من فيها من الرجال ٣٢ رجلا وكل عصبتين تسميان مِقْنَبًا وعدد من فيها من الرجال ٦٤ رجلا وكل مقنبَيْن يُدْعَيان كُرْدُوسًا وعدد من فيه من الرجال ١٢٨ رجلا وكل كردوسَيْن يسميان مَحْفلا وعدد من فيه من الرجال ٢٥٦ رجلا وكل محفلين يدعيان فئة وعدد من فيها من الرجال ٥١٢ رجلا وكل فئتين تسمى زُمْرة وعدد من فيها من الرجال ١٠٢٤ رجلا وكل زُمْرَتَيْن تسميان طايفة وعدد من فيها من الرجال ٢٠٤٨ وكل طايفتين يدعيان جيشا وعدد من فيه من الرجال العزل ٤٠٩٦ وكل جيشين يدعيان خميسًا وعدد من فيه من الرجال ٨١٩٢ رجلا ومن الصفوف الف صف واربعة وعشرون صفًا ويكون روساء هذه الصفوف من الرجال المختارين المجرّبين للامور مطيعين لروسائهم فى كل ما يُومَرون به ٭

فصل فى بعض الصفوف الذى استعمَلَتْه الحكماء على اشكال اقليدس منهم الشكل الشبيه بالمعين استعمله اهل تاساليا وذلك انهم كانوا فُرسانا أَقْوياء فكان اول من اشار عليهم باستعمال هذا الشكل رجل يقال له اياسن لانه شكل موافق قلّما يحتاج اليه والفرسان الذين يعنون فيه يُمْكِنُهم الانقلاب والدَوَرَان فيه بسُرْعة الى كل جهة يظْهَرُ منها العدوّ ولا يخاف من الدوران فيها ولا يحصل فيها عَطَبُ الفرسان وذلك انّ افضَلَ الفرسان يعبّون فى جوانب الشكل والقوّاد فى الزوايا وذلك ان قايد الجيش يرتب فى الزاوية التى تكون قُدّام واما حَفَظَة الجوانب فيُرَتِّبون فى الزاوية اليمنى واليُسْرى ويُرَتَّب صاحب الساقة فى الزاوية التى تَبْقَى فتكون على هذه الصورة



وهذه التعبية مليحة وهى اصلُ الناورد المعروف بالبقحجة ثم يُخْرِج منه الى ما شاء من الناوردات على ما يراه قايدهم وباقى الاشكال التى ذكرها اقليدس هى اصول الناوردات لمن علم تدبّرها على ما تقدم٭ واما الاشكال المربّعة التى استعملها الفرس واهل سقلية وكثيرٌ من اليونانيين لانهم راوا فى هذا الشكل ان الركوب فيه اسهل ماخَذًا والفروسية والتظافر فى اشكال كثيرة وذلك ان التعبية فيه تكون اسهل فى حال التقاطُر والاقتران وفى هذه التعبية تعبّا القُوّادُ بأَجْمعهم للعدو تعبية وافضلُ الكتايب ما كان عدد مَن فى طولها من الرجال ضعف مَن فى العرض مثالُ ذلك ان يكون فى الطول عشرة وفى العرض خمسة وذلك ان هذه التعبية تكون اما فى العدد فختلفة فى الطول والعرض واما فى الشكل فربعة وذلك ان طول الفرس من راسه الى ذنبه اذا قِيسَ الى عرضه وجب ان يكون المقترن مِمن فى الصف مُعَبّا اكثر٭ ومن الناس من جعل عدد من يرتّب فى الطول ثلاثة اضعاف مَن يرتّب فى العرض وراوا ان ذلك شكلًا مربّعًا لان طول الفرس يتوهم فى اكثر الامر ثلاثة اضعاف عرضه وكذلك يعبون فى الجبين تسعة وفى العرض ثلاثة وذلك ان كثرة الفرسان من اصحاب السلاح لا ينتفع بهم المنفعة التى ينتفع بها من عرض الرجال الذين يشتدون اصحابهم من خلف

———— ———— ———— ————
———— ———— ———— ————
———— ———— ———— ————
———— ———— ———— ————

وذلك ان الفرسان لا ينتفع بهم فى بعض الاشياء منفعة قوّته لانهم لا يَدْفعون على من بين ايديهم واحد مثله فى الرجالة٭

قلتُ لاجل هذه العِلّة وجب لكل امير من الامراء ان يتّخذ معلّمًا يعلّم غلمانَهُ حتى يكونوا معتادين لنَقْل الرمح حتى تبقى لهم عادة حتى اذا ارادوا العمل به عند احتياجهم اليه امكنهم العمل والا بقوا مختلفين وربما أَلْقوا رماحهم من ايديهم وهذه اشارة قول اليانوس حتى يكون الجميع نَقْلُه نَقْلٌ واحدٌ وهذا الشكل المربّع الذى استخرجوا منه المِيدان الاول والحَلْقَتَيْن المعروفة بالصَّقَّيْن وذلك شكل مربّع مقرصَيْن سابقين قُدّامَ حلقتين ويخرج منه انواع كثيرة على ما تقدّم٭ ولهذه العِلّة يَعْرض دايما اذا كان عدد الفرسان فى الطول مساويا لعددهم فى العرض ان كان العدد مربّعًا

والشكل مربّعا والاختلاف فى تربيعه على ما تقدم فى اختلاف طوله وعرضه،

وقد يظنُّ بالكتايب الشبيهة بالمعين انها استُعْمِلَتْ ضرورةً وذلك ان رئيس الكتيبة اذا رَتَّـبَ الاول لم يَجِبْ ان يكون الفرسان المرتّبين عن جنبته مقترنين معه بل يَجِبْ ان يكونوا دونه ويكون روس هولاء الفرسان قريبة من منكبى رئيس الكتيبة ويكون بعضهم يَقْعُدُ عن بعض اعنى الذين فى الجانب الايمن والذين فى الجانب الايسر والذين من خلف كيما لا يحدث لهم اضطراب لانه كثيرا ما تزاحم الدوابُّ بعضها بعضا فيسقُط عنها بذلك السبب كثيراً من الفرسان وقد راى بعض من عبّا الخيل تعبية الاشكال الشبيهة بالمعين ان يكون الفرسان مقترنين وراى بعضهم ان يكونوا متقاطرين وقال بعضهم لا يقترنون ولا يتقاطرون وكل واحد من هذه التعبية يكون على هذه الصِّفَةِ اما الذين راوا تقاطِير الفرسان واقرانهم فى الاشكال المعينة فعبّوا اعظم صفوف الكتيبة فى وَسَطها كما تقدّم وجعلوا عدد مَن فى ذلك فرداً مثل ١١ ١٣ ١٥ ونحو ذلك وعبّوا عن جنبتى هذا الصفّ المقترن صفّين احدهما بين يديه والاخر خلفه وجعلوا كل واحد من هذين ينقص من الصف الذى قدامه اثنين مثال ذلك اذا كان الصف المقترن الاعظم ١٥ فارسا ففى كل واحد من الصفين اللذين يَتْلُوَان هذين ١٣ فارسا وفى اللذين يتلوان هذين ١١ فارسا وعلى هذا المثال يكون النُّقْصانُ فيما يتلو من الصفوف اثنين اثنين حتى يَبْقَى واحدٌ ويكون جماعة الكتيبة ١١٣ فارسًا،

## صفةُ الصفوف عند اللّقاء

اذا كان صفُّ المشركين مربّعًا وصف المسلمين هلاليًّا فَلْيَنْظُرْ قايد الجيش ان كان عدد المشركين مثلهم فى العدد فهو جديرٌ بالنصر ان شاء الله تعالى ويجبُ مُراعاة طَرفا قَوْسه غاية ما يكون من الرعاية ويثبتون غاية الثبات والاجوَدُ ان ينقل طوالع القَلْب الى اطراف القوس لتكون مَعُونَةً لاصحاب الاجنحة ويكون اعتماد اصحاب الصف الهلاليين كَسْر ميمنة المشركين وميسرتهم والتماسُك عن القلب وتَرْك المُبَارَزة والصَّبْر والجدّ فى قتالهم على وَجْه يَظْهَرُ أَثَره فى العدو وخصوصًا كسر اصحاب الزوايا والاجنحة فَهْوَ المُهِمُّ الاكبر ويُوسع اصحاب القلب ضعف الجبين ما امكن فيه يُتمّ العَمل وان ضرب المشركون صَفَّهم الشطر المعين ولا باس بنهضة اصحاب القلب لشغلهم بقتال باثر ما بخِلافِ الصف الاول، والوَجْهُ فيه ان يضيّق طَرَفا قَوْسه بقَدْرٍ يشمل صفّ المشركين وتقدم اصحاب السرايا والطلايع والكُمناء الى اركان ساقة العدوّ ويوثرون فى جنبتيها بالنكاية ليَتَضَعْضَعَ ترتيبهم، وكذلك اذا كان صف المشركين مستطيلا فهو يضعف كما قَبْلَه وعَمَلُ المسلمين فيه مثل الذى قبله سواء فان كان صفّ المشركين على شكل الكُرة والحَلَقة فهو مع الشكل الهلالى ضعيفٌ جدًّا والهلالى اظهر منه، وان كان صفُّ المشركين هلاليًّا وصفُّ المسلمين مربّعًا فالصواب ان يجتهدوا ان يجعلوا صف جنبيه يخرج طرفاه عن طرفَيْ هلالى صف العدو فان كان صار كذلك فهو الاصلُ للقُوّة ويَعْتَمد اصحاب الاجنحة والميامن والمياسر كسر اطراف قسيهم وذلك من أَهَمّ الاعمال، فاما اصحاب القلب فسَبِيلُهم تجويد العَمل بما يُسْتَعْمَلُ به اصحاب القلب من مَعُونة اصحاب اطراف القسى وان امكنهم رَدّهم على اعقابهم حَمْلة واحدة فجيّدٌ والّا يكون الاجتهادُ فى كسر طرفا الهلال كيف كان، فان كان صفّ المسلمين الشطر المعين فهو أَظْهَرُ من الاول لان طَرَفاه يمتدّ فى الغالب وصفُّ جنبيه وساقه قَلْبٌ فى غاية القُوّة،

وان كان صفُّهم الدُّبَابى فسبيلُهم ان يجعلوا الطلايع كُلّها قِسْمَيْن على اليمين والشمال ويقاربوا الكُمناء حتى يكونوا فى مُقابَلة ما نَقَص من صف جنبَيْهم عن صفّ ساقتهم ليكون القتالُ فيه متواترا من اصحاب ربعى المجنبتين اكثر من غيرهم، ولو كان صفُّ المسلمين الشكل المستطيل فهذا يَضْعُفُ عن القِيام بوَاجِبِ العَمل عن الصفوف الاوايل واحتراسه كالذبابى وأَرْدَى الصفوف لهم ان يكونوا صفّ

الحَلَقَة والكُرَة فان امكن نَقله الى غيره نَقَلوه على رِفْق وتَودَّة على وَجْهٍ لا يُفسِد نظامهم ولا يَشْعُر به العدو فهو الاصلُ وان تَعذَّرَ ذلك نَقَلَ الكُناة والطلايع الى الجوانب من الميامن والمياسر بأَسْرِهم فهو أَقْوَى العمل فيه، وان تَمَاثل الصفّان فى التربيع وغيره سِوَى الهلالى والحلقة فالعَمَلُ فيه سَوَاء الّا ان القِتال وتجويد العمل فيه على صف الجَبين ومتى وَقَعَ التماثُل او التقارُب مثل ان يكون احدُهما مربَّعًا والاخرُ مستطيلا او الشطر المعين وما اشبَهَ ذلك فالعمل فيه قريبٌ مّما قدَّمْنا، فاما الهلالى فقد قدَّمْنا القولَ فيه واما الكرة فقَلَّ ان تقعَ من الجيشين سواء فاذا وَقَعتْ فسبيلُ قايد جيش المسلمين ان يدور بها ويُخْرِج لها طَرَفًا هلالى او غيره مثل شطر المعين فهذه اصولٌ فى التعبية، واذا كان الجيش فى ارضٍ مستويةٍ والجيش مستديرٌ فلا يظنّ به القِلّة لأنّ شكل الكُرَة اقلّ من حقيقتها اذا حسبت مساحتها والسَّعَة التى تحيط بها الدايرة فان كانت اضلاع احاطة العسكر مستطيلة او كان بعض اجزائه ضيّقة او معوَّجة او كثير الزوايا فلا يُظَنُّ به الكثرة واذا كان العسكر على جَبَلٍ او نَشْزٍ من الارض فان العسكر يبين اكثر مّما هو على البسيط من الارض فليُنظر فى ذلك بحسب ما تقدّم بالتحقيق او ما يقارب الاصابة فهو الاصل فى الجهاد    فيما اذا اراد القايد للجيش ان يعبّيه تعبية غير ما هى عليه فَلْيَجْعَل له اشارةً حتى اذا أَشار بها مالوا الى الجهة المشار اليها فن المتقدّمين مَن جعل له اسماء الميل والانقلاب والانفتال وتسوية الانفتال واستدارة صُغْرى واستدارة كُبْرى وتقاطر واقتران ورجوع الى الاستقبال واستدارة مطلقة واضعاف واتباع الميمنة والميسرة وجَيْشٌ مُنْحَرِفٌ وجيش مستقيم وجيش مُوَرَّبٌ ورَضٌ وتقدّم وحَشْو ورَادِفة وترتيب بعد ترتيب ووصايا،

واما اسم المَيْل فنهم من جَعَلَ اسم الميل المُطْلَق وجعل الذى الى جهة اليمين مَيْلٌ الى جهة الرمح والميل الى جهة الشمال مَيْلٌ الى جهة التُّرس ٣ فاما الميل المطلق هو التموّج الى ساير الجوانب والانقلاب هو ان يميلوا الى وراء وهو مَيْلُ الفِرَارِ والانفتال عبارة عن ان يَزْدَحِمَ اصحاب السلاح حتى يصيروا كجِسْمٍ واحد ويميلوا الى جهة اليمين او الشمال كانهم قد داروا على الرئيس الاول من الصف المتقاطر وانفتلوا واحْتَوَوْا على الموضع الذى قُدَّامَهم، والانتِقالُ هو انتقالُ مؤخر الى قُدَّام وتاخير المتقدمين الى مكان الساقة فيكون الميلُ مرَّتَيْن واحدة فى اثر أُخْرَى حتى تصير وجوههم

قبالة وجه العدو وتستريح الطايفة المقاتلة وهذا عندى فيه ضَعْفٌ لانّ العدو اذا راى انتقالهم
ربما هَجَمَ عليهم فى تلك الحالة ونال منهم الا ان يكون انفِتالًا لا يَشْعُرُ به العدو، واما التَّسْوِيَة
هى الانفتال ورجوع الجحفل الى مكانه الاول، واما الاستدارة الصُّغْرى فحَرَكَة من انفتالَيْن للكُرْدُوس
حتى تَحْتَوِى على الموضع الذى من ورائه، واما الاستدارة العُظْمَى فحركةُ الكردوس من انفتال ٣
متّصلة يَحْتَوِى معها على القتال ان كانت الى جهة اليمين يكون مقابلا الى جهة اليمين وان كانت
الى جهة الشمال يكون مقابلا من جهة الشمال، واما التقاطُرُ فيكون اذا حاذا كل واحد من
الرجال الذى فى الصف لرئيس الصف المتقاطر ولصاحب الساقة على ان يكون بُعْدُ ما بينهم
متساويًا الاقتران اذا كان كل واحد من الرجال الذين فى الصف حاذا من تقاربه فى الطول ويكون
بُعْدُ ما بينهم ايضا متساويا حتى يَتَسَاوَى روساء الصفوف، واما التضعيف هو ان يزيد عدد من
فى الصفوف اما طولا واما عرضا فان اراد قايد الجيش يضاعفه عرضا وكانت الصفوف المتقاطرة مثلا ٨
فيامر ان يدخل منها اربعة بين الصفوف فتَبْقَى الصفوف المتقاطرة طول كل صف منها ٤ وتكون
قد تضاعَفَت الصفوف مثل ما كانت عليه اولا ويكون ايضا قد حصل الاقتران فى روساء الصفوف
واذا أَرَدْنا ان نُنْقِصَ منهم امرنا الذين كانوا قد دخلوا بينهم ان يعودوا الى ما كانوا عليه ومن
الناس مَن لم يَرَ ذلك بل يبسُط العِزل فى الميمنة والميسرة وكذلك الفرسان،
واما الاستدارة المطلقة فاجناسها جِنْسَيْن احدهما فى تعبية الصفوف المتقاطرة والاخر فى تعبية
الاقتران كما تقدّم ولكلّ جِنْسٍ منهما ثلاثة انواع نَوْعٌ يُعْرَف بأَهْل ماقودنيا والاخر يُعْرَف بأَهل
لاقونيا والاخر يعرف بالفارسى وايضا بالاقريطشى ويُدْعَى البَلَدى فالاول هو الذى اذا استقلّ ياخذ
الموضع الذى من قُدّام الجيش ويقبل بوَجْهه الى قدّام واما الثانى هو الذى ياخذ الموضع الذى
من وراء الجيش المقترنين المتدلّين الاماكن التى كانوا فيها اولًا يعنى اذا تَدَلَّوْا صار اوليتهم
أُخْراهم واخراهم اوليتهم، واما المنحرف فهو الذى طوله اضعاف عرضه واما المستقيم هو الذى
يسير الى احد الجانبين وعرضه اضعاف طوله وبالجُملة يقال فى كل جنس انه طويل اذا كان طوله اكثر
من عرضه وانه مستقيم اذا كان عرضه اكثر من طوله والجيش المورّب هو الذى ميمنته او ميسرته
ايهما كان قريبة من العدو تجاهد والجانب الاخر بالبُعْد ملتفّ مجتمع، واما الرَّضّ فيكون اذا

رتّب قوم ثم ادخل بينهم اماكن للفُرَج التى بين كل واحد منهم من المرتبين خلفهم حتى يصيروا معهم على خطّ مستقيم فاما الجنبية فتكون اذا اخذ من جانبى الصف او من احدهما قَوْمٌ فاوقفوا قدام الميمنة او الميسرة فى وجه الجيش، واما الحَشْوُ فيكون اذا رتّب القايد العزل فى فرج الجيش رجلًا بعد رجل، واما الرادفة فتكون اذا رتب العزل تحت اطراف الجيش حتى تكون تعبيته تعبية ملتفّة وتصير نسبتها نسبة شكل ما له ٣ ابواب،

فهذه اشارات المتقدمين حتى اذا ارادوا ان يميلوا الى جهة قال لهم رئيس الجحفل أَحَد هذه الاشارات فالوا الى جهة المشار اليهم واما المتاخرون فانهم اختصروا ذلك كله فى كلمتَيْن وهى اشاراتهم وهو قوله هُوجُوّا وهُوبَرّا فهذا اخصَر من جميع هذا الكلام وهذا كلام رئيسهم ويحتاج الى مراعاة الرئيس باعيُنهم حتى اذا مال الى جهة مالوا معه من غير ان يتاخّر منهم احد بل يتبع بعضهم بعضا ثم تمادَى الزمانُ على هذا حتى جُهِلَ هُوجُوّا وهُوبَرّا ما علم المرادُ بهما فقال بعض الناس ان قوله هُوجُوّا مُرَادُه ان تقبل الوُجُوه تجاه بعضها بعضا وهُوبَرّا ان تقبل الظهورُ بعضها الى بعض وما علموا اصل هذا لاىّ امرٍ وُضِعَ بل زعموا انه من باب اللَّعِبِ وانما اصلُه الحركات التى تكون فى الحرب كما تقدم، وكنتُ انا أَفْعَلُ ذلك الى ان افادنى الامير الكبير المجاهد كذا الباسطى رحمه الله ان كل واحدة من هذه الكلمتين لها معنًى قائمًا بذاته على ما أُبَيِّنُه بعد ان شاء الله تعالى، وان الدَّوَران يكون عُدَّة معلومة فى النادِرْد والذى صَوَّروه لم اجد منهم الدوران ولا عدّتهم وانما ذكروه مُبْهمًا فاردتُ ان انكُرَ اقوال المتقدمين حتى يُفْهَمَ الدوران ما هو وبالله التوفيق، فالحاصل ان الجيش المُراد منهم عمل دَوَرانهم اذا قال لهم قايد الجيش هُوْبَرّا علموه وعملوه واذا قال لهم هُوجُوّا مثل ذلك حتى لا يطول الكلام فانهم فى مَوْطِنٍ ما يَسَعُ الكلام الكثير لان كل واحد منهم مشتغلٌ بنفسه حَذَرًا من الموت او حِرْصًا على الحياة فاذا ذكر الامر على هذا وجب اتّخاذ المُعَلّمين حتى يعلموا ذلك وتتمرّن اعضاؤه على ذلك على ما قَدَّمْتُ ذكره ليكون انقلابُهم فى دورانهم كدَوَرانِ رجلٍ واحدٍ فهذا هو العَمَلُ الذى يُفيد عند القتال ومَن أَهْمَلَ هذا فليس عنده عِلْمٌ واذا لم يكن عنده علمٌ فهو كمثل الحِمار يَحْمِل اسفارًا وهو حامل عُدَّته وسلاحه فلم يعلم ممّا قُلْناه شيئا فالحمدُ لله الذى عَلَّمَنا ما لم نكن نَعْلَم٭

باب المبارزة

وما جاء فيها من الجدّ خلاف ما تقدّم

اذا ترتّبت الصفوف من الجانبين وطال الوقوف وطلبت الفرسانُ البراز فان العساكر من قديم الزمان فى الجاهلية والاسلام لم يفتخروا الاّ بالمبارزة وهى مَبْدَأُ القتال واذا توافقت الجيشان لم يَبْقَ سوى المبارزة، وقال بعض العلماء المبارزة على ضَرْبَيْن مستحبّة ومُباحة فيُسْتَحَبُّ اذا بَرَزَ رجل من المشركين ان يَبْرُزَ اليه رجلٌ من المسلمين لمّا رُوِى انه تَقَدَّمَ يَوْمَ بَدْرٍ بَرَزَ عُتْبةُ وشَيْبَةُ ابنا ربيعة والوليد بن عُتْبة وقال عُتْبَةُ من يُبَارِزُ فخرج اليه شابٌّ من الانصار فقال من انت فقال من الانصار فقال لا حاجَةَ لى فيك وانّما أُرِيدُ بنى عمّى، ورُوِى انه قال لا اعرِفُ الانصار اين اكفاوك من قريش فقال النبى صلعم لحمزة وعُبَيْدة ابن الحرث وعلى بن ابى طالب اخرجوا اليهم فخرج حمزة الى عُتْبة وعلى الى شيبة وعبيدة الى الوليد فقتل حمزة عتبة وقتل علىٌّ شَيْبَةَ واختلف الوليدُ وعبيدةُ بضَرْبَتَيْن فأَثْخَنَ كل واحد منهما صاحبه قال علىٌّ فمِلْنا على الوليد فقتَلْناه واَخَذْنا عُبَيْدَةَ، فهذه اول مبارزة فى الاسلام بامر النبى صلعم، ورُوِى ان عليًّا بارز عمرو بن عبد وُدّ العامرى فقال له عمرو من انت فقال انا علىّ بن ابى طالب فقال ما أُحِبُّ ان اَقْتُلَك يا ابن اخى فقال علىّ انا أُحِبُّ ان اَقْتُلَك فغَضِبَ عمرو وبارزه فقَتَلَه علىٌّ كَرَّمَ الله وَجْهَهُ،

مبارزة اخرى اعظمُ مبارزة وقعت على وجه الارض وهى مبارزة رسول الله صلعم أُبَىّ بن خَلَف

والمباحة فهو ان يدعو المسلم اوّلاً الى المبارزة فاذا عرف فى نفسه شدّةً فى القتال لان فيه تقوية لقلوب المسلمين وانما قُلْنا انها ليست مستحبّة لانه ربما قُتل فانكسرت قلوب المسلمين، مَسْئلة هل تجوز المبارزة بغَيْر اذن الامام او نايبه فامّا اذا اذن الامام او نايبُه لم يختلفوا فى جوازها واختلفوا فيها اذا لم تكن عن اذن فجوّزها ايضا جماعة ودليلهم فى ذلك لمّا طلب عُتْبَةُ المبارزة وخرج اليه جماعة من الانصار قبل خروج حمزة وعلىّ وعُبَيْدَةَ من غير اذن ولهذه المسئلة تقاسيم نذكرها بعدُ ان شاء الله تعالى

مبارزة اخرى فى غزوة الخندق برز عمرو بن عبد وُدّ

مبارزة اخرى قال ابن اسحق — يوم خيبر — فخرج مَرْحَب الخ

رتّب قوم ثم ادخل بينهم اماكن للفُرَج التى بين كل واحد منهم من المرتبين خلفهم حتى يصيروا معهم على خطّ مستقيم فاما الجنبية فتكون اذا اخذ من جانبى الصف او من احدهما قَوْمٌ فاوقفوا قدام الميمنة او الميسرة فى وجه الجيش، واما الحَشْوُ فيكون اذا رتّب القايد العزل فى فرج الجيش رجلًا بعد رجل، واما الرادفة فتكون اذا رتب العزل تحت اطراف الجيش حتى تكون تعبيته تعبية ملتفّة وتصير نسبتها نسبة شكل ما له ٣ ابواب،

فهذه اشارات المتقدمين حتى اذا ارادوا ان يميلوا الى جهة قال لهم رئيس الجحفل أَحَد هذه الاشارات فالوا الى جهة المشار اليهم واما المتاخرون فانهم اختصروا ذلك كله فى كلمتَيْن وهى اشاراتهم وهو قوله هُوجُوّا وهُوبَرّا فهذا اخصَر من جميع هذا الكلام وهذا كلام رئيسهم ويحتاج الى مراعاة الرئيس باعيُنهم حتى اذا مال الى جهة مالوا معه من غير ان يتاخّر منهم احد بل يتبع بعضهم بعضا ثم تمادَى الزمانُ على هذا حتى جُهِلَ هُوجُوّا وهُوبَرّا ما علم المرادُ بهما فقال بعض الناس ان قوله هُوجُوّا مُرادُه ان تقبل الوُجُوه تجاه بعضها بعضا وهُوبَرّا ان تقبل الظهورُ بعضها الى بعض وما علموا اصل هذا لاىّ امرٍ وُضِعَ بل زعموا انه من باب اللَّعِبِ وانما اصلُه الحركات التى تكون فى الحرب كما تقدم، وكنتُ انا أَفْعَلُ ذلك الى ان افادنى الامير الكبير المجاهد كذا الباسطى رحمه الله ان كل واحدة من هذه الكلمتين لها معنًى قائمًا بذاته على ما أُبَيِّنه بعد ان شاء الله تعالى، وان الدَوَران يكون عُدّة معلومة فى الناوَرْد والذى صَوّروه لم اجد منهم الدوران ولا عدّتهم وانما ذكروه مُبْهمًا فاردتُّ ان اذكُرَ اقوال المتقدمين حتى يُفْهَمَ الدوران ما هو وبالله التوفيق، فالحاصل ان الجيش المُراد منهم عمل دَوَرانهم اذا قال لهم قايد الجيش هُوْبَرّا علموه وعملوه واذا قال لهم هُوجُوّا مثل ذلك حتى لا يطول الكلام فانهم فى مَوْطنٍ ما يَسَعُ الكلام الكثير لان كل واحد منهم مشتغِلٌ بنفسه حَذَرًا من الموت او حِرْصًا على الحياة فاذا ذكر الامر على هذا وجب اتّخاذ المُعَلّمين حتى يعلموا ذلك وتتمرّن اعضاؤه على ذلك على ما قَدَّمْتُ ذِكره ليكون انقلابُهم فى دورانهم كدَوَرانِ رجلٍ واحدٍ فهذا هو العَمَلُ الذى يُفيد عند القتال ومَن أَهْمَلَ هذا فليس عنده عِلْمٌ واذا لم يكن عنده علمٌ فهو كمثل الحِمار يَحْمِل اسفارًا وهو حامل عُدَّتَه وسلاحه فلم يعلم ممّا قُلْناه شيئا فالحمدُ لله الذى عَلّمنا ما لم نكن نَعْلَم☆

باب المبارزة

وما جاء فيها من الجدّ خِلاف ما تَقدَّم

اذا ترتّبت الصفوف من الجانبين وطال الوقوف وطلبت الفرسانُ البراز فان العساكر من قديم الزمان فى الجاهلية والاسلام لم يفتخروا الاّ بالمبارزة وهى مَبْدَأُ القتال واذا توافقت الجيشان لم يَبْقَ سوى المبارزة، وقال بعض العلماء المبارزة على ضَرْبَيْن مستحبّة ومُباحة فيُسْتَحَبُّ اذا بَرزَ رجل من المشركين ان يَبْرُزَ اليه رجلٌ من المسلمين لِمَا رُوى انه تَقَدَّمَ يَوْمَ بَدْرٍ بَرَزَ عُتْبة وشَيْبَة ابنا ربيعة والوليد بن عُتْبة وقال عُتْبَةُ من يُبَارِزُ فخرج اليه شابٌّ من الانصار فقال من انت فقال من الانصار فقال لا حاجَةَ لى فيك وانّما أُرِيدُ بنى عمّى، ورُوى انه قال لا اعرِفُ الانصار اين اكفاوك من قريش فقال النبى صلعم لحمزة وعُبَيْدة ابن الحرث وعلى بن ابى طالب اخرجوا اليهم فخرج حمزة الى عُتْبة وعلى الى شيبة وعبيدة الى الوليد فقتل حمزة عتبة وقتل علىٌّ شَيْبَة واختلف الوليدُ وعبيدةُ بضَرْبَتَيْن فأَثْخَنَ كل واحد منهما صاحبه قال علىٌّ فِلْنا على الوليد فقتلْناه واَخذْنا عُبَيْدَةَ، فهذه اول مبارزة فى الاسلام بامر النبى صلعم، ورُوى ان عليًّا بارز عمرو بن عبد وُدّ العامرى فقال له عمرو من انت فقال انا علىّ بن ابى طالب فقال ما أُحِبُّ ان أَقْتُلَك يا ابن اخى فقال علىّ انا أُحِبُّ ان أَقْتُلَك فغَضِبَ عمرو وبارزه فقَتَلَه علىٌّ كَرَّمَ الله وَجْهَهُ،

مبارزة اخرى اعظمُ مبارزة وقعت على وجه الارض وهى مبارزة رسول الله صلعم أُبَىّ بن خَلَف

والمباحة فهو ان يدعو المسلم اوّلاً الى المبارزة فاذا عرف فى نفسه شدّةً فى القتال لان فيه تقوية لقلوب المسلمين وانما قُلْنا انها ليست مستحبّة لانه ربما قُتل فانكسرت قلوب المسلمين، مَسْئلة هل تجوز المبارزة بغَيْر اذن الامام او نايبه فامّا اذا اذن الامام او نايبُه لم يختلفوا فى جوازها واختلفوا فيها اذا لم تكن عن اذن فجوّزها ايضا جماعة ودليلهم فى ذلك لمّا طلب عُتْبَةُ المبارزة وخرج اليه جماعة من الانصار قبل خروج حمزة وعلىّ وعُبَيْدَةَ من غير اذن ولهذه المسئلة تقاسيم نذكرها بعدُ ان شاء الله تعالى۞

مبارزة اخرى فى غزوة الخندق برز عمرو بن عبد وُدّ

مبارزة اخرى قال ابن اسحق — يوم خيبر — فخرج مَرْحَب الخ

مبارزة اخرى ذكر الحافظ ابن مندة فى تاريخ اصفهان قال قدم كتاب عمر الى عبد الله بن بُرَيْك بن وَرْقاء ان سِرْ الى اصفهان فسار فخرج الملك وهو الفادوسبان فلما التقوا قال له الملك لا تقتُلْ اصحابى ولا اقتُلْ اصحابك ولكن ابرُزْ فان قتلتُك رجع اصحابك وان قتلتَنى سَالَمَك اصحابى فبَـرَزَ له عبد الله وقال اما ان تَحْمِلَ علىّ واما ان احملَ عليك فقال له عبد الله احمِلْ علىّ فحمل الملك عليه فطعنه فأصاب قُرْبُوس السرج فكسره وقطع اللبب والحِزامَ فوقع عبد الله قايما على رجليْه ثم استوى على الفرس عُرْيانًا وقال له اثبت فحاجزه وقال ما أُحِبُّ ان اقتلك فانى رايتك رجلا كاملاً ولكن ارجع الى عسكرك فأصَالِحُك وادفع المدينة على شَرْط مَنْ أَحَبَّ اقام ومَن احبّ ذَهَبَ، والـذين برزوا فى الفروسية وبارزوا الفُرْسان من هذه الأُمّة من السَّلَف كثيرٌ ومقاماتهم مشهورة وجماعة منهم قتل الواحد منهم ماية رجل مبارزة وهو البرّاء بن مالك ونُبَيِّنُه بعد ان شاء الله تعـالى ولـما كانـت المبارزات عَلَى الملوك والفُرْسان من كُلٍّ او جماعة او عسكرٍ او فريق وكان فيها دلالة على الشجاعة والقُوّة وهما من الاخلاق الحميدة ومحاسن الشِّيَم ومكارم الاخلاق اذا طلب احدٌ البراز خرج اليه مُجيبًا لطلبه،

فَصْلٌ فى المسايل التى يحتاج اليها المبارز، مَسْـئَلة كيف يكون صفة الفارس الذى يخرُجُ الى البراز

الجواب ان يكون حاضر القَلْب شديد البطش الخ

مسـئلة كيف يخرج الفارس الى قرنه بين الصَّفَّيْن

مسـئلة كيف يصنع اذا برز اليه فارسان فتفرّقا وتظاهرا عليه

مسـئلة كيف يصنع اذا كان احدهما اجوَدَ سِلاحًا وأَقْوَى دابة على ايهما يبدا بالحملة الخ

## Zusatz zu S. 12 Note 1.

In dem ersten Theile unseres Werkes „über die Reitkunst“ findet sich ein besonderer Abschnitt über die Schwerdter. Schon die alten Araber bezogen das beste Eisen oder Stahl aus Indien und China, entweder war es dort schon zu Schwerdtern fertig gemacht, oder es wurde in Jemen dazu verarbeitet und danach erhielten sie ihre Namen: اليمانية die Jemenischen von Stahl aus Beilamân in Indien und Sarandîb (Insel Ceylon), und in Jemen verarbeitet; القلعية aus قلعة Kal'a d. i. der Burg der Stadt كله Kaleh in Indien[1]; الهندية die Indischen; aus Chorâsân wurden Schwerdter eingeführt und zwischen den Indischen und Kal'aîschen für solche ausgegeben; البيلمانية aus Beilamân; السرنديبية aus Sarandîb, zuweilen in Persien verfertigt mit Goldverzierungen. Diese Arten hiessen *die alten* d. h. nicht vor alten Zeiten, sondern nach alter, solider Weise hergestellten, im Gegensatz zu den weniger geschätzten neueren, wie die sogen. Blanken البيض, welche in Kufa verfertigt wurden und von den eigentlich Persischen nicht sehr verschieden waren; الفرنجية die Fränkischen mit einem goldenen Kreuz; البصرية aus Baçra; الدمشقية die Damascener, unter den neueren die besten, und المصرية die Aegyptischen oder in Miçr verfertigten. Es werden noch besondere Unterschiede und Eigenschaften angegeben und ich lasse hier den Arabischen Text ohne Uebersetzung folgen, weil wegen der grossen Incorrectheit der Sprache und einer Menge wenig oder gar nicht bekannter technischer Ausdrücke sich zu viel Schwierigkeiten bieten.

1) Nach *Caswînî* Th. II. S. 69, wenn dies nicht eine Vermuthung der Araber ist und beide Namen ein und denselben Ort bezeichnen.

باب العمل بالسيوف وجوهره الجيّد من السيوف
ومّا دبّروها وقدّدوها وبعض ما ذكروه من امورها

ارفعُ السيوف من كل جنس العتيقُ منها وليس العتيق من السيوف سيف واحد انما تذهب في عتقها الى الكرم في دهر طبع، والمحدث لا يُعَدُّ من العتيق فهو ضدّه في المعنى اعنى باعذر خواصّ العتق فلذلك سمّى لضدّ اسمه اعنى محدثا وان كان قد طُبع قبل زمان عاد الا ترى السيوف انما يُنْظَر الى جواهرها وفرندانها لقُرْب عهد وهو اشدُّ من ان يُعْمَل قدم الزمان، والعتيق ينقسم ثلاثة اقسام على جواهر هذا الاسم فاوّلها واجودها السيف اليمانى ثم ثانيها القَلَعى ثم الثالث الهندى، ومن السيوف المحدثة المتوسّطة من السيوف الله تسمّيها الصياقلة غير محدثة بالطبع باليمن من الحديد اليمانى فيقال غير مولّد وهى من السيوف حُكى بها اليمانية،

صفة السيوف اليمانية وهى ان ترى جوهرها متساوى العقد اكثر من بعض ابيض الجوهر احمر الارض اخضر الارض قبل الطرح قرب سيلانه من اثار بيض شبيه بالذّود يتلو بعضه بعضًا شبيهًا بالفضّة ومنها العريض الاسفل المخروط الراس المربّع السيلان تربيعا مخروطا الى طرف السيلان واكثر ما يكون من علامات العتيق التى طُبعت فى الجاهلية نقبين فى السيلان بسَنبك ونقب السّنبَك من احدى جهتيه اوسع او جهتاه مستويتان ووسطه ضيّق منها مشطّب اربع شُطَب ومنها المحفور وهو الذى شطبه شبيهًا بالابهار مدوّر الجفن حفرًا بالمبرد مربعه من داخل الشطب تكون هذه الشطوب متساوية فى وجه السيف ومنها ذو ثلاث شطب واحدة فى الوسط وثنتان فى المضربين واكثر ما يكون منها عرض ثلاث اصابع تامّة واقلّ ما يكون منها اصبعَيْن ونصف وهى الخفاف الفتورية تكون سواد حالا شطب فيهن مختلفة فى الطول ما بين الثلاثة الاشبار واربع اصابع الى اربعة اشبار فاما العرض فيكون كذلك وطولها ثلاثة اشبار ونصف ويكون اوزانها ما بين الرطلين ونصف الى ثلاثة ارطال غير رُبع والله فيها ثلاثة غير ربع مصطرّة القدود شديدة الالتواء بالانكاد يسلم اليمانية من العروق المفتوحة وقد يوضع على العروق التماثيل وتكتب عليها الاسماء لحفها فكلٌّ كتابة تُصاب فى سيف اسفل السيلان اكثر من اربع اصابع مضمومة بالعرض فهو على كسر

واى خطّ       او غلظ فهو على عرق وان وُجد على سيف تمثال رَجُل وحيوان مذهب فهو على
عَيْب يسمى الكباكى وهو ينكسر من هذا الموضع واذا رايت اليمانى ايضا شبيهًا بالصيبان نقب
سمّى الشّومك يابس اذا جُلى اذا احمرّ ولا يصاب هذا الفنّ الا فى اليمانية الفتورية ومما يتخوّف[ا]ن
يُضْرَب به فى الوقت النادر من الزمن وهو العروق فى السيوف تكون من الدواء الذى يُطْرَح على
الحديد فى وقت الطبع لا يختلط بالحديد على الاستواء فيبقى موضع العرق لينًا لا فرند فيه
واذا وقع فى الشهرة فضرب به يجلس ومنها ما دخل عليه الماء فصار شبيهًا بالعروق ولا فرند له
والعروق لا تضرّ السيوف الا ما كان فى الحدّ فانه لا يَشْرَب الماء ولا يقطع شيئًا ابدا والعروق
الخفيّة الّتى كانت فى الحديد والماسات وصفتُ لك منها مقدارا صغيرا ونحوه والكبير فهو عرق او ما
بين يكون قوم المضرب الى القيام تقديرا صغيرا فانه لا يضرّ السيف شيئًا ومن اليمانية الموصولة
السيلان ومنها الموصول الصدر وانما يكون ذلك الحادث من ضرب وتطبع باليمن سيوف تكون بها
شُطَب صغار دقاق كثيرة وما فيه شطبة واحدة سوادج طولها اربعة اشبار واكثر واقلّ وعرضها اربع
اصابع اقلّ واكثر وليس ايضا جديدها يمانى بل بَيْلَمانى وسَرَنْدَنى واكثرها مستوية القدود عرض
اعاليها واسافلها واحدة ولا يكاد يمانى يكون فيه ثلاثة ارطال ابدا ،

صفة السيوف القلعية ليس يكون فى القَلْعِيّة ما يكون عرضها اربع اصابع ولا ثلاثة تامّة ولا معمول
واطولها ما يكون اربعة اشبار الى خمسة اشبار وقدودها مستوية عاليها واسفلها واحد وسيلانها
ارق من سيلان اليمانية ومكاسرها ومكاسر اليمانية كالفضّة البيضاء، فاما المعمول عمل فياتى على
غير سبك ويوجد على الطول الا انه يكون منها شطب وهى اصغر فرند من اليمانية واكثر تعضيد
لا وهن واشدّ اختلاف عقد واشدّ حمرة جوهر وارض توجد نقيّة من العروق،

صفة السيوف الهندية جوهرها شبيهٌ بجوهر اليمانى الا انه جوهر يضرب الى السواد ومكاسرها
تضرب       وتقع من المولدة وما جاء من خراسان اجناس تدخل فى القلعى واليمانى فاذا رايتَ
سيفا فى قدّ القَلْعى اشدّ تعقُّدا من القلعى تداخل الفراند بعضه فى بعض يضرب الى السواد لحلف
الفرند من اوله الى اخره موضع فرند صغار وموضع كبار ووجد الموضع الذى يتركه الصياقلة بلا
سقى وهو على قدر شبر من السيلان فرند صغار شبيهًا بالشليم فاعلَمْ انه مولد فأَجْل منه قطعة

فانك ترى مخرج الزيت من تحت النصلة مثل الرصاص وتبين القطعة لك لا جوهر فيها ويبين اثار المصقلة فيها خفى وترى الفرند الذى وصفت لك فى صدر الكبار اليمانية شبيهًا بالدُّود الذى يتلو بعضه بعضا فى المولَّد كمده يضرب الى السواد واشفار المولدة عند مسّ اليد عليها خشونة وحمْل اليمانية والقلعية يخرج احمر كالنحاس والهندية يخرج احمر يضرب الى السواد والزيت الذى يخرج من تحت مَدَاوسها وَسِخًا قليلا والمولَّدة يخرج حملها ومكاسرها مثل الرماد والزيت الذى يخرج من تحت مداوسها اسود٠

والبَيْلمانية صنفان الكبار والصغار فاما الكبار فطولها اربعة اشبار وعرضها ما بين اربع اصابع مصمومة الى ثلاث اصابع طول طواهر الجوهر من غير طرح حادّة المتون حسنة الروس سيلاناتها تشبه سيلانات القلعيات اوزانها ثلاثة ارطال الى ثلاثة ونصف والصغار منها لطاف العرض طاهرة الجوهر توجد حمراء بعد الجلا والفرند منه مقدار واحد ونصف من فرند القلعى اكثر من فرند اليمانى قليلا وترى فرنده بعد الطرح غير مُتّصل فى مواضع عدّة ليس فى كلّه وربما وُجد قد الحكم فاردى هذا الصنف من السيوف ما وُجد فرنده عريضا ليس بظاهرة لها حمرة٠

صفة السرنديبية طبع هذا الصنف الذى يسمى وفرند هذه السيوف رقاق صغر خفيفة اكثر عرضها ثلاث اصابع تشبه حديدها باليمانية الا انه لا يَخْلوا فرنده من الرقّة والهزال وارضه قبل الجلا احمر يضرب الى الغبرة وبعد الجلا احمر وفرنده صغار منقر وقدودها تشبه قدود اليمانية السوادج ومنها ما طُبع بفارس عليها تماثيل مذهبة٠

صفة البيض وهُنّ سيوف قصار اعرض ما يكون وصلاتها دقاق اعاليها ادق قليلا فى سيلانها نقبتين بالسنبك روسها اثقل من اسافلها تَضْرب روسها الى التدوير رقاق الاطراف وفرنداتها تشبه الامكنة فى القلعية كلها مستوية ومنها ما يكون فرنداتها مستحرّ كله فما كان فيه موضع مستحرّ فذلك غير مولّد والبيض كوفى اقطع له من الفارسى ومنها ما يكون له وِشاحان على الحدّ وهو اصبر السيوف على الضريبة واطعنها لها وعلامة الفارسى انه اطول من الكوفى وليس يظهر فرنده الا بعد الطرح لا بشىء خفىّ وهى ارقّ الحديد تضرب الى البياض والخضرة والفارسية اسافلها اثقل من روسها فاعلَمْ ذلك ان شاء الله تعالى٠

صفة الفرنجية وهنّ عراض الاسافل دقاق الروس فى قدّ اليمانية العتق واحد عريضه كالبهر الظاهر وجوهها تشبه بالثياب الطبرية وتركيب حلق الدرع ابيض الوَشْى احمر الارض قبل الطرح وبعده فى صدرها تمثال او صليب مذهب محشو وبعض يكون فيه مسمار مذهب او سنة واحدة يشبه الداسكين مما يلى شطبه لا يخرج فيهما فرند والشطبة مقصرة عن طرف الذباب بثلاث اصابع او اقلّ لا يظهر فى هذا الموضع وهو اخرط روسًا من اليمانية ❊

صفة اليمانية تجد حديدها على مثال الفرنجية الا انها اصغر وَشْمًا إواحلَى واغرب صنعة واول السيف واخره مستوى بمخروط وليس فيهن تمثال ولا صليب وسيلاناتها تشبه سيلانات اليمانية وكذلك الفرنجية اوفر معانيها سواء ❊

المولدة فى كل طبع فرنده معقدة عُقدًا صغارا واحدة الى جنب اخرى تشبه القَلْعى وحديده اعرض ما يكون اصبعَيْن ونصف ولا يظهر الا بعد الطرح فان ظهر منه شئ قبل رايت حديده منتظما بعضه يتلو بعضا وعلامته ان نقب سيلانه دقاق ❊

المحدثة البصرية يظهر حديده قبل الطرح معقدًا تعقُّدًا يشبه تعقُّدَ اليمانى وجوهره ناعم تتبيّن الرخاوة فيه مع سواد وظلمة تتبيّنه فى الشمس اضعاف ما تتبيّنه فى الظل حسن الشفر تنبو اليد عنه تظهر اثار المصاقل فيه مختلفة القدود عراض ورقاق وقصار وطوال ❊

الدمشقية هُنَّ قواطع اذا كان فيهن سقاية الاولى وهن طوال حديدها ابيض الا انها مختلفة الجوهر وقدودها اربعة اشبار وعرضها اربع اصابع واقل قليلا وهى اقطع المحدثة كلها ❊

المصرية من السيوف هى طولانية مستوية لاستوائه قطعه ووَجْهُ السيف حَدُّه من الجانبين وله وجهَيْن وله شارفين عرضه البرماهن والرومية فمن البرماهن بعضها هندية والهندية تعرف باضطراب قدودهن والوانهن واثار المبرد فى شفرتهن والرومية فسوادج مصرية رقاق موضع خارج وموضع داخل وليس بظاهر فى البرماهن كله قليله وكثرة جوهرهن باشكالهن بقصارهن اذا حادت متونهن واستوت طروحهن وتحتهن فلم يكن فيهن موضع داخل ولا موضع خارج احتى من موضع وغلظت اشفارهن ما خلا نفس الحديد ينبغى ان يكون رقيق الحدّ قد الشفرة من كل جانب هذه اقطَعُ السيوف للكرابة فاما اقطعها للثياب واللحم ارقّهن اشفارا وليس ذلك بمحمود ان تعرض الدقة فى الشفرة

فانك ترى مخرج الزيت من تحت النصلة مثل الرصاص وتبين القطعة لله لا جوهر فيها ويبين اثار المصقلة فيها خفى وترى الفرند الذى وصفت لك فى صدر الكبار اليمانية شبيهًا بالدُّود الذى يتلو بعضه بعضا فى المولَّد كمده يضرب الى السواد واشفار المولدة عند مسّ اليد عليها خشونة وحُمْل اليمانية والقلعية يخرج احمر كالنحاس والهندية يخرج احمر يضرب الى السواد والزيت الذى يخرج من تحت مَدَاوسها وَسَخًا قليلا والمولَّدة يخرج حملها ومكاسرها مثل الرماد والزيت الذى يخرج من تحت مداوسها اسود٥

والبَيْلمانية صنفان الكبار والصغار فاما الكبار فطولها اربعة اشبار وعرضها ما بين اربع اصابع مصمومة الى ثلاث اصابع طول طواهر الجوهر من غير طرح حادّة المتون حسنة الروس سيلاناتها تشبه سيلانات القلعيات اوزانها ثلاثة ارطال الى ثلاثة ونصف والصغار منها لطاف العرض طاهرة الجوهر توجد حمراء بعد الجلا والفرند منه مقدار واحد ونصف من فرند القلعى اكثرِ من فرند اليمانى قليلا وترى فرنده بعد الطرح غير مُتَّصل فى مواضع عدّة ليس فى كلّه وربما وُجد قد الحكم فاردى هذا الصنف من السيوف ما وُجد فرنده عريضا ليس بظاهرة لها حمرة٥

صفة السرنديبية طبع هذا الصنف الذى يسمى وفرند هذه السيوف رقاق صغر خفيفة اكثر عرضها ثلاث اصابع تشبه حديدها باليمانية الا انه لا يَخْلوا فرنده من الرقّة والهزال وارضه قبل الجلا احمر يضرب الى الغبرة وبعد الجلا احمر وفرنده صغار منقر وقدودها تشبه قدود اليمانية السوادج ومنها ما طُبع بفارس عليها تماثيل مذهبة٥

صفة البيض وهُنّ سيوف قصار اعرض ما يكون وصلاتها دقاق اعاليها ادق قليلا فى سيلانها نقبتين بالسنبك روسها اثقل من اسافلها تَضْرب روسها الى التدوير رقاق الاطراف وفرنداتها تشبه الامكنة فى القلعية كلها مستوية ومنها ما يكون فرنداتها مستحرّ كله فما كان فيه موضع مستحرّ فذلك غير مولَّد والبيض كوفى اقطع له من الفارسى ومنها ما يكون له وِشَاحان على الحدّ وهو اصبر السيوف على الضريبة واطعنها لها وعلامة الفارسى انه اطول من الكوفى وليس يظهر فرنده الا بعد الطرح لا بشىء خفىّ وهى ارقّ الحديد تضرب الى البياض والخضرة والفارسية اسافلها اثقل من روسها فاعلَمْ ذلك ان شاء الله تعالى٥

صفة الفرنجية وهنّ عراض الاسافل دقاق الروس فى قدّ اليمانية العتق واحد عريضة كالبهر الظاهر وجوهها تشبه بالثياب الطبرية وتركيب حلق الدرع ابيض الوَشْى احمر الارض قبل الطرح وبعده فى صدرها تمثال او صليب مذهب محشو وبعض يكون فيه مسمار مذهب او سنة واحدة يشبه الداسكين مما يلى شطبه لا يخرج فيهما فرند والشطبة مقصرة عن طرف الذباب بثلاث اصابع او اقلّ لا يظهر فى هذا الموضع وهو اخرط روسًا من اليمانية٭

صفة اليمانية تجد حديدها على مثال الفرنجية الا انها اصغر وَشْمًا اواحلَى واغرب صنعة واول السيف واخره مستوى بمخروط وليس فيهن تمثال ولا صليب وسيلاناتها تشبه سيلانات اليمانية وكذلك الفرنجية اوفر معانيها سواء٭

المولدة فى كل طبع فرنده معقدة عُقْدًا صغارا واحدة الى جنب اخرى تشبه القَلْى وحديده اعرض ما يكون اصبعَيْن ونصف ولا يظهر الا بعد الطرح فان ظهر منه شىء قل رايت حديده منتظما بعضه يتلو بعضا وعلامته ان نقب سيلانه دقاق٭

المحدثة البصرية يظهر حديده قبل الطرح معقدًا تعقُّدًا يشبه تعقُّدَ اليمانى وجوهره ناعم تتبيّن الرخاوة فيه مع سواد وظلمة تتبيّنه فى الشمس اضعاف ما تتبيّنه فى الظل حسن الشفر تنبو اليد عنه تظهر اثار المصاقل فيه مختلفة القدود عراض ورقاق وقصار وطوال٭

الدمشقية هنّ قواطع اذا كان فيهن سقاية الاولى وهن طوال حديدها ابيض الا انها مختلفة الجوهر وقدودها اربعة اشبار وعرضها اربع اصابع واقل قليلا وهى اقطع المحدثة كلها٭

المصرية من السيوف هى طولانية مستوية لاستوائه قطعه ووَجْهُ السيف حَدُّه من الجانبين وله وجهَيْن وله شارفين عرضه البرماهن والرومية فن البرماهن بعضها هندية والهندية تعرف باضطراب قدودهن والوانهن واثار المبرد فى شفرتهن والرومية فسوادج مصرية رقاق موضع خارج وموضع داخل وليس بظاهر فى البرماهن كله قليله وكثره جوهرهن باشكالهن بقصارهن اذا حادت متونهن واستَوَت طروحهن وتحتهن فلم يكن فيهن موضع داخل ولا موضع خارج احنَى من موضع وغلظت اشفارهن ما خلا نفس الحديد ينبغى ان يكون رقيق الحدّ قد الشفرة من كل جانب هذه اقطَعُ السيوف للكرابة فاما اقطعها للثياب واللحم ارقّهن اشفارا وليس ذلك بمحمود ان تعرض الدقة فى الشفرة

فانها اذا ثخنت الضريبة الصلبة أثبت واعتدال السعى عون للقطع وذلك انه اذا اشتدّ سقيُهن
ثبتت عند الضرب وان لا خلس، والمصرى من السيوف على قدره سير من الذباب وزعم بعض
الناس ان السيوف عند خروجها من طَبْعها وبعده اعرف واروَح واجوَدُها ما كان رايحته رايحة
دهن الدفلى والنينوفر ورايحة السمن والزعفران والرديّة ما كان رايحتها رايحة ابوال البقر وارواح
القردة والضفادع والحماة واللحم وشرُّها ما كان رايحته كرايحة شحم السلحفاة والدم فافهَمْ ذلك ان
شاء الله تعالى ✿

